

Hochschul Bericht

2021/22

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland



phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Hochschulbericht 2021/22

Herausgeber:

Private Pädagogische Hochschule Burgenland
Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz
Vizekanzler Mag. Dr. Herbert Gabriel

Druck:

bienenstark e. U.

ISBN:

978-3-85253-784-9

Redaktionsteam:

Mag.^a Sabine Haider, MSc
Mag.^a Elvira Mihalits-Hanbauer
Mag.^a Marie-Laure Mörz

Kontakt und Korrespondenzadresse:

office@ph-burgenland.at

Satz & Layout:

Lisa Berger
Mag.^a Jana Frantal, BA
Elvira Pfeiffer
Claudia Schneider, MEd BA PhD

Fotos:

Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Felix Bergmeister, Andrea Bicsar, Patrizia Fiala, Maria Hollunder, Ingrid Karner, Julia Kasprowski, Dagmar Kogler-Velich, Tanja Leberl, Thomas Leitgeb, Eva-Maria Maltrovsky, Klaus Novak, Elvira Mihalits-Hanbauer, Anna Reumann, Karin Seidl-Wessely, Florian Wallner

Alle Rechte bei den Autor_innen.



Präambel **6**

Vorwort	8
Mission – Vision – Leitsätze	10
Organigramm	12

1 Vorstellung Gremien **14**

Stiftungsrat	16
Hochschulrat	18
Rektorat	20
Hochschulkollegium	22
Curricularkommission	24
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	26
Personalvertretung	28
Studierendenvertretung	30
Verwaltung	32
Bibliothek	34
Hochschule und Familie	36

2 Vorstellung Institute **38**

Ausbildung und Praktische Studien	40
Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung	41
Fortbildung und Beratung	42
Religionspädagogik und Diversität	43

3 Vorstellung Bundeszentren **44**

Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung	46
National Center of Competence - Virtuelle Pädagogische Hochschule	47

4 Vorstellung Zentren **48**

Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung RECC – Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften	50
Zentrum für Digitale Kompetenz	51

Zentrum für Elementarpädagogik	53
Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit	54

5 Vorstellung Stabstellen **56**

Stabstelle Internationalisierung	58
Stabstelle Forschung	59
Stabstelle Minderheitenschulwesen	60
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit	62

6 Studienangebot **64**

7 Forschungsbilanz **72**

Forschung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland	74
Forschungsprojekte	76

8 Bildungsbilanz **78**

Beiträge aus der Ausbildung	78
Beiträge aus der Fortbildung	98
Beiträge aus der Weiterbildung	108
Beiträge aus den Zentren	116
Beiträge aus diversen Kontexten	130

9 Chronik **148**

Chronik der Ereignisse 2021/22	150
Pressespiegel 2021/22	160

10 Zahlen-Daten-Fakten **164**

11 Mitarbeiter_innen-verzeichnis **172**

Präambel

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland verantwortet und gestaltet grenzüberschreitend Bildungs- und Professionalisierungsprozesse von Pädagog_innen.

Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse bilden dabei ebenso die Grundlage wie gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes hat einen besonderen Stellenwert.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog_innen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Hochschullehrende und Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert.

phburgenland

Pädagogische Hochschule Burgenland

Naobrazba počnje
znatiželjom.

Sikadipe phutschajipeha;
kesdinel.

A tanulás kíváncsisággal
kezdődik.

Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt
www.ph-burgenland.at



phburgenland

Vorwort

Werte Leser_innen!

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Hochschulbericht der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) präsentieren zu dürfen.

Auf den folgenden Seiten lernen Sie die Institution PPH Burgenland kennen und erhalten einen kompakten Einblick in den sowohl privaten als auch öffentlichen Status unserer Hochschule. Sie können nachvollziehen, welche strukturelle und inhaltliche Bedeutung die Volksgruppensprachen des Burgenlandes sowie die Religions- und Elementarpädagogik für uns haben. Sie erfahren, für welche Werte wir stehen, wie diese sich in all unseren Formaten manifestieren und wie sie über unsere zahlreichen Verschränkungen und Vernetzungen in die regionale, nationale und internationale Bildungslandschaft hinein wirksam werden. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns zurückzuschauen auf das Studienjahr 2021/22, das im Außen von krisenhaften Entwicklungen (Pandemie, Krieg in Europa, Klimawandel) geprägt war und für unsere Hochschule zahlreiche personelle und organisationale Veränderungen mit sich brachte.

Wir starteten als neues Rektorat am 1. September 2021 und setzten in den ersten Wochen kleine Adaptierungen in unserem Organisationsplan um: Ein Zentrum für Elementarpädagogik wurde eingerichtet, das bisherige Institut für Forschungsentwicklung und Multiprofessionalisierung veränderte seinen Fokus auf die Hochschulentwicklung, die neu installierte Stabstelle für Forschung sollte künftig bei der operativen Abwicklung von Forschungsagenden unterstützen. Das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit (ZIM) wurde dem Institut für Religionspädagogik und Diversität zugeordnet. Das Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung (ZBNE) erweiterte das Aufgabenspektrum auf Sachunterricht, Naturwissenschaften und Mathematik und integrierte das RECC-Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften. Projekte wie „Nature Peers“ im Lehramtsstudium für Geografie und Wirtschaftskunde, die KinderHochSchule im Lehramt Primarstufe mit Fokus auf Nachhaltigkeit sowie die Einrichtung eines neuen Forschungs- und Kompetenzzentrums für ganzheit-

lichen Sachunterricht im PH-Verbund Süd-Ost (PHVSO = die vier Pädagogischen Hochschulen aus Burgenland, Kärnten und Steiermark) legten nahe, das ZBNE ans Institut für Ausbildung und Praktische Studien anzubinden.

Unsichere Zeiten benötigen eine klare Zielorientierung. Diesen inhaltlichen Fokus erarbeiteten wir gemeinsam in den ersten Wochen des neuen Studienjahres, indem wir den Ziel- und Leistungsplan für 2022 bis 2024 im neu zusammengesetzten Leitungsteam (Rektorat und Institutsleiter_innen) bzw. Leitungskreis (Leitungsteam und Stabstellen- bzw. Zentrenleiter_innen) finalisierten. Wichtig war uns eine qualitätsvolle Weiterentwicklung unserer inhaltlichen Schwerpunkte und ein auf allen Ebenen verankertes Umsetzen unserer Werte wie Kooperation, Gleichwertigkeit und Toleranz.

Wir freuen uns sehr darüber, dass das BMBWF uns nun zusätzlich zur Virtuellen PH (VPH) in den Themenfeldern Gewalt- und Mobbingprävention und psychosoziale Gesundheitsförderung einen bundesweiten Auftrag erteilte. Somit wurden auf Rektoratsebene zwei Zentren, die VPH und das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) mit dem Auftrag angesiedelt, bundesweit wirksame Formate zu entwickeln und zu implementieren. Das ZGMP wurde neu eingerichtet, und die VPH stellte sich ab April 2022 als neues Team auf.

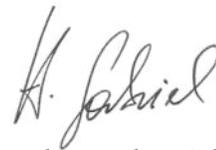
Im Juni 2022 begrüßten wir die Entscheidung, dass Rektorin Sabine Weisz für die nächste Funktionsperiode weiterbestellt wurde und wir somit unseren Weg gemeinsam weitergehen können. In unseren Gremien zeichneten sich noch zahlreiche personelle Änderungen ab: Zwei der fünf Mitglieder des Hochschulrates schieden aus, zwei von vier Mitgliedern des Stiftungsrates verabschiedeten sich, und alle drei Rechnungsprüfer der Stiftung beendeten ihre 15-jährige Tätigkeit. All diese Funktionen sind mittlerweile wieder nachbesetzt und in guter Kooperation mit uns darum bemüht, die nötigen Rahmenbedingungen für die Kolleg_innen der PPH Burgenland zu schaffen. Dass dies gelingt, zeigt der nun vorliegende Hochschulbericht.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Gremien für die gute Zusammenarbeit. Ein großer DANK gilt all unsere Kolleg_innen und Studierenden für ihr Engagement. Nicht zuletzt danken wir dem Team, das an der Erstellung dieses ersten Hochschulberichts der PPH Burgenland mitgewirkt hat.



Rektorin Sabine Weisz

Wir sind tief beeindruckt von den Berichten, die Einblicke in unsere Themenschwerpunkte geben und ein Beleg dafür sind, wie wir unsere Werte gemeinsam leben und umsetzen. Überzeugen Sie sich selbst, lesen Sie unseren ersten Hochschulbericht. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Reise durch unser Studienjahr 2021/22.



Vizerektor Herbert Gabriel



Mission – Vision – Leitsätze

MISSION

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) verantwortet und gestaltet grenzüberschreitend Bildungs- und Professionalisierungsprozesse von Pädagog_innen.

Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse bilden dabei ebenso die Grundlage wie gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes hat einen besonderen Stellenwert.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog_innen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Hochschullehrende und Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert. Darüber hinaus initiiert und begleitet die PPH Burgenland Entwicklungsprozesse von Bildungsinstitutionen und -regionen.

VISION

Die PPH Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabefelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung sowohl innerhalb der Verbundregion Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog_innenbildung an.

Die inhaltliche Profilbildung wird im Organisationsplan der PPH Burgenland sichtbar.

LEITSÄTZE

Leitsatz 1

Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis in der christlich-humanistischen Wertetradition und der nicht verhandelbaren Würde des Menschen. Diesem folgend trägt Bildung zur Entfaltung des Menschen und somit zur Befähigung zu selbstbestimmtem, verantwortungsbewusstem und solidarischem Handeln bei.

Leitsatz 2

Unser Handeln ist von Wertschätzung, Kooperation und ergebnisorientierter Dialogkultur geprägt.

Leitsatz 3

Führung verstehen wir als partizipativen Prozess unter Förderung der Eigenverantwortung.

Leitsatz 4

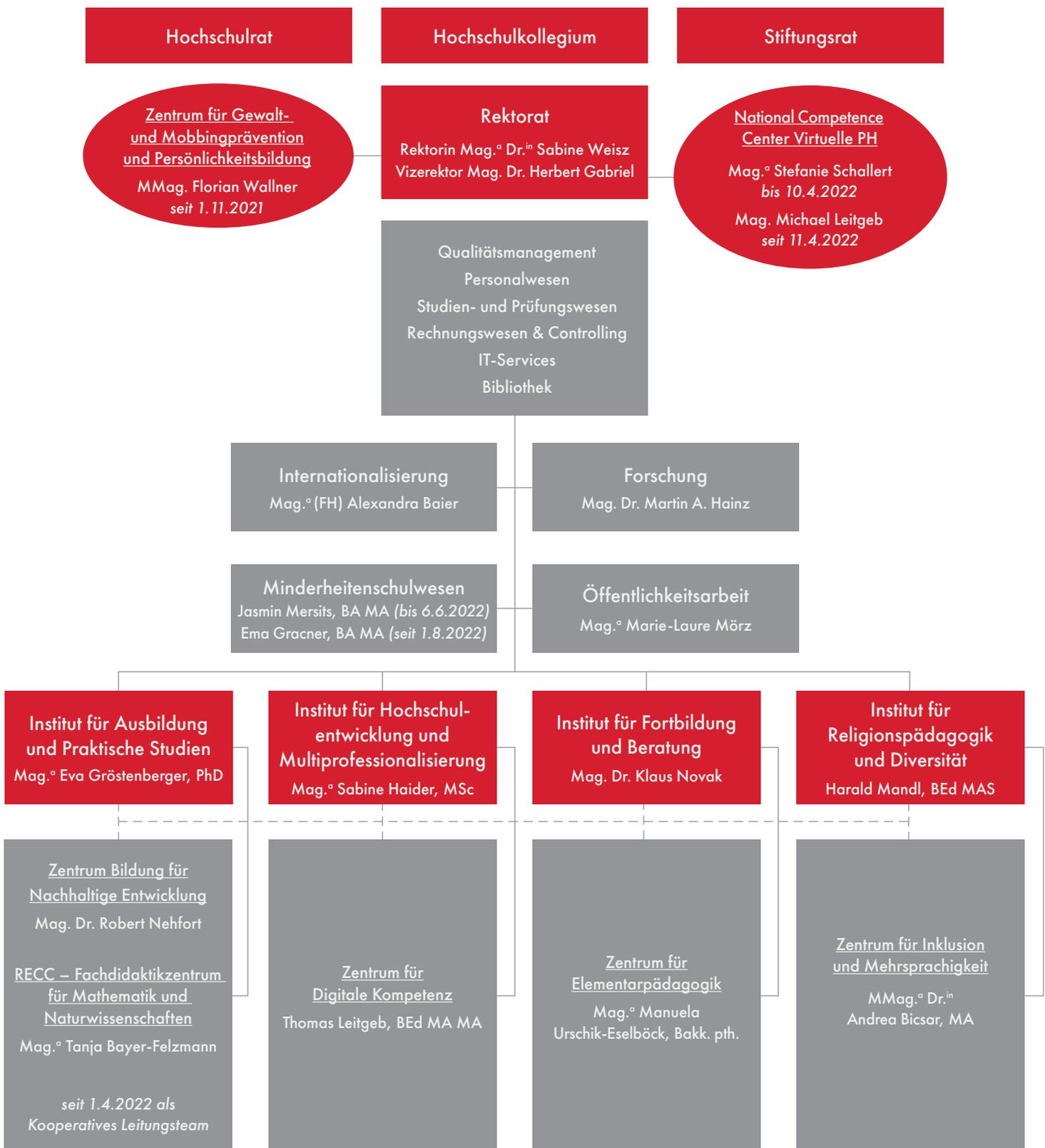
Wir stärken unsere Professionalität durch Reflexion, Teamarbeit und kollegiales Lernen.

Leitsatz 5

Wir fördern einen inklusiven Zugang zu Studienangeboten der PPH Burgenland und setzen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf, um den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.



Organisationsplan

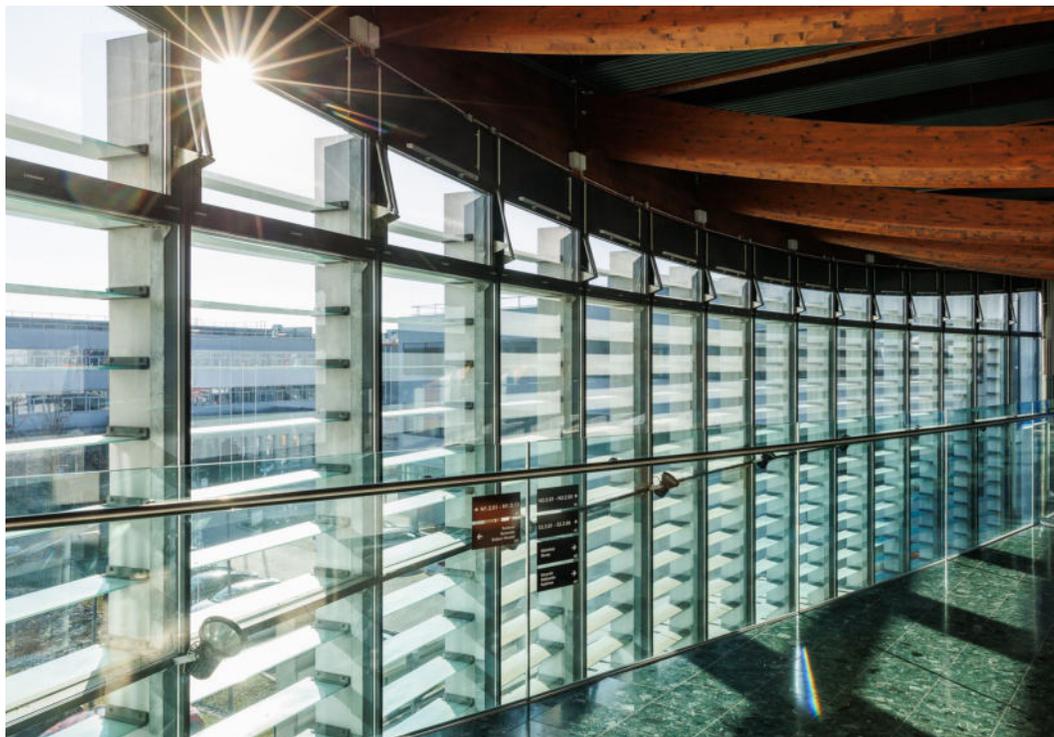




vlnr: Alexandra Baier, Manuela Urschik-Eselböck, Jasmin Mersits, Robert Nehfort, Andrea Bicsar, Klaus Novak, Herbert Gabriel, Thomas Leitgeb, Sabine Weisz, Sabine Haider, Florian Wallner, Eva Gröstenberger, Harald Mandl, Tanja Bayer-Felzmann, Marie-Laure Mörz

Die vielfältigen Aufgaben der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland werden durch Gremien unterstützt und wahrgenommen. Diese sind wesentliche Teile ihrer Organisationsstruktur. Ihnen kommen sowohl strategische als auch operative sowie kontrollierende Funktionen zu. Sie gewährleisten damit eine wirkungsvolle und transparente Verwaltung. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland nimmt durch ihre Konzeption als Stiftung eine Sonderstellung in Österreich ein.





Aufgaben und Schwerpunkte

Die Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland wurde 2007 als Trägerinstitution für die Errichtung und Führung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) gegründet. Die Stifter sind zu 50 % das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), zu 25 % das Land Burgenland und zu 25 % die Diözese Eisenstadt.

Der Stiftungsrat setzt sich aus

- zwei Mitgliedern des Bundes
- einem Mitglied des Landes Burgenland und
- einem Mitglied der Diözese Eisenstadt

zusammen. Der Vorsitz im Stiftungsrat wechselt jedes Jahr nach dem Rotationsprinzip. Im Kalenderjahr 2021 war der Vertreter der Diözese, Dir. Richard Dienstl, Vorsitzender des Stiftungsrats und übergab am 1. Jänner 2022 diese Funktion an eine Ver-

treterin des Bundes, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Winter. Der Stiftungsrat stellt die finanziellen Mittel für die Infrastruktur – z. B. Gebäude, Technik, Lehrmaterialien – und für das Verwaltungspersonal der PPH Burgenland zur Verfügung. Die von den Stiftern nominierten Rechnungsprüfer_innen kontrollieren die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel durch das Rektorat, das gleichzeitig als Geschäftsführung der Stiftung eingesetzt ist. Üblicherweise finden jährlich drei Sitzungen des Stiftungsrates gemeinsam mit dem Rektorat statt, in denen das Rektorat einen Überblick über wichtige Entwicklungen an der Hochschule gibt und der Stiftungsrat Beschlüsse gemäß den Statuten der Stiftung fasst.

Vorsitz

Direktor Richard Dienstl
Diözese Eisenstadt bis 31.12.2021

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Winter
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft
und Forschung ab 1.1.2022

Mitglieder

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung:

MinRⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Patrizia Lenitz-Zeitler

GL Dr.
Helmut Moser
bis 30.11.2021

Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Johanna Winter
ab 1.12.2021

Diözese Eisenstadt:

Direktor
Richard Dienstl
bis 9.5.2022

Mag.
Werner Dax
10.5.2022 -
31.8.2022

Johannes Peter
Stipsits, MBA
ab 1.9.2022

Land Burgenland:

Mag.^a
Viktoria Bachkönig
bis 15.9.2021

Büroleiter
Franz Josef Steiner
ab 16.9.2021



Aufgaben und Schwerpunkte

Der Hochschulrat der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) setzt sich zusammen aus

- dem Bildungsdirektor der Bildungsdirektion Burgenland
- einem Mitglied des Landes Burgenland
- zwei Mitgliedern des Bundes und
- einem Mitglied der Diözese Eisenstadt

Im Studienjahr 2021/22 hatte Bildungsdirektor HR Mag. Heinz Josef Zitz den Vorsitz, das weitere Mitglied des Landes ist die Leiterin der Abteilung Minderheitenschulwesen Fachinspektorin Mag.^a Karin Vukman-Artner. Vertreter_innen des Bundes waren Mag.^a Melina Schneider (bis 15. Juni 2022) und Mag.^a Silvia Wiesinger (bis 30. April 2022). Seit 1. August 2022 ist Sektionschefin Mag.^a Margareta Scheuringer Vertreterin des Bundes im Hochschulrat. Der Vertreter der Diözese ist Oberschulrat Direktor Johannes Fenz.

Der Hochschulrat der PPH Burgenland hat aufgrund der Statuten der Stiftung PPH Burgenland umfassendere Aufgaben als laut Hochschulgesetz vorgesehen. Im Studienjahr 2021/22 war insbesondere das Ausschreibungs- und Bestellungsverfahren für die Funktion Rektor_in der PPH Burgenland im Zentrum. Der Hochschulrat tagte im Studienjahr 2021/22 am 13. Dezember 2021 und am 21. März 2022.

Vorsitz

Bildungsdirektor HR Mag. Heinz Josef Zitz

Mitglieder

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft
und Forschung:

Mag.^a Silvia Wiesinger
bis 30.4.2022

Mag.^a Melina Schneider
bis 15.6.2022

Sektionschefin
Mag.^a Margareta Scheuringer
ab 1.8.2022

Diözese Eisenstadt:

Oberschulrat Direktor Johannes Fenz

Land Burgenland:

Fachinspektorin Mag.^a Karin Vukman-Artner



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz

Rektorin

Mag. Dr. Herbert Gabriel

Vizerektor

Kontakt

Sabine Weisz
sabine.weisz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 - 20
+43 676 8704 3051

Herbert Gabriel
herbert.gabriel@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 - 21
+43 676 8704 3020

Aufgaben und Schwerpunkte

Die besten Pädagog_innen für unsere Kinder – diesem Leitsatz folgend – bietet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) forschungsgeleitete Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung für Schulen und elementarpädagogische Bildungseinrichtungen an. Der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Burgenlandes wird hierbei besonders Rechnung getragen.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog_innen sowie Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert. Vermehrter Einsatz von Online-Lehre ermöglicht – zusätzlich zu unseren Vollzeitstudienangeboten – Studien auch für Berufstätige bzw. für Menschen mit familiären Pflegeaufgaben.

Die inhaltliche Profilbildung erfolgt in folgenden Bereichen (Reihung alphabetisch):

- Begleitung und Beratung von Bildungseinrichtungen
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Digitale Kompetenz
- Elementar- und Transitionspädagogik
- Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen
- Minderheitenschulwesen und autochthone Minoritätssprachen
- Persönlichkeitsbildung, Gewaltprävention und Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Religion, Diversität, Ethik

Das Rektorat sorgt – in enger Abstimmung mit dem Leitungsteam und dem (erweiterten) Leitungskreis – für das Bereitstellen der notwendigen Rahmenbedingungen und Strukturen, sodass alle Mitarbeiter_innen unter Einsatz ihrer jeweils spezifischen Stärken an der Erfüllung dieser verantwortungsvollen Aufgaben mitwirken können.





Aufgaben und Schwerpunkte

Am 1. Oktober 2018 nahm das Hochschulkollegium der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) für drei Jahre seine Funktionsperiode auf, die mit Ende des Studienjahres 2020/21 per 30. September 2021 endete. In der Wahl vom 23. bis 24. September 2021 wurde das neue Hochschulkollegium gewählt, das seit 1. Oktober 2021 für die nächsten drei Jahre im Einsatz ist.

Gemäß § 17 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 besteht das Hochschulkollegium aus elf Mitgliedern und elf stellvertretenden Mitgliedern, zusammengesetzt aus Vertreter_innen aus dem Kreis der Lehrpersonen, der Hochschüler_innenschaft und des Verwaltungspersonals der PPH Burgenland.

Dem Hochschulkollegium kommt die Aufgabe zu, über die gewählten Vertreter_innen die Partizipation relevanter Beteiligtegruppen der PPH Burgenland in wesentlichen Aufgabenbereichen und Entscheidungen sicherzustellen. Zu den Kernaufgaben gehören u. a. die Erlassung der Curricula für Aus- und Weiterbildung und die damit verbundene Beratung bei der Entwicklungsarbeit sowie die Erlassung der Prüfungsordnung,

die Stellungnahmen in Fragen der Entwicklung der inneren Organisation und Kommunikation sowie der Einsatz einer Curricular Kommission.

Das Hochschulkollegium tagte im Studienjahr 2021/22 sechs Mal. Dabei wurden folgende Agenden behandelt:

- Beschlüsse zur Erlassung der Curricula der Aus- und Weiterbildung sowie weiterer im Zuständigkeitsbereich des Hochschulkollegiums liegender, studienrechtlicher Angelegenheiten wurden gefasst.
- Im Rahmen des Begutachtungs- und Konsultationsverfahrens von Bundesgesetzen brachte sich das Hochschulkollegium im Zuge der bundesweiten Stellungnahmen der Vorsitzenden der Hochschulkollegien aller Hochschulen ein.
- Zur Wiederbestellung der Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz wurde eine Stellungnahme verfasst.
- Im Rahmen einer Sitzung des Hochschulrats wurden Vorschläge zur Anpassung der Statuten an das Hochschulgesetz eingebracht.

Das Hochschulkollegium arbeitet in einem sehr guten Einvernehmen mit allen Gremien und Organen der PPH Burgenland zusammen.

Leitung



Dipl.-Ing.
Adolf Selinger
MA

Mitglieder



HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Eva Gröstenberger,
PhD



Mag.^a
Sabine Haider,
MSc



Harald Mandl,
BEd MAS



Stefan Meller,
BEd BA MA



HS-Prof.
Mag. Dr.
Klaus Novak

Verwaltung



Ulrike Huber



Elvira Pfeiffer



Julian Toth, BEd



Nadja Kamper, BEd

Hochschüler_innenschaft

Kontakt

Adolf Selinger
adolf.selinger@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 - 52



Aufgaben und Schwerpunkte

Die Curricularkommission ist ein Gremium des Hochschulkollegiums, das eingereichte Curricula der Aus- und Weiterbildung begutachtet, auf ihre inhaltliche, formale und gesetzliche Korrektheit überprüft und dessen Beschlüsse dem Hochschulkollegium als Entscheidungsgrundlage dienen.

Im Studienjahr 2021/22 wurden folgende Curricula von Hochschullehrgängen begutachtet:

- Umgang mit Diversität (20 ECTS-AP)
- Ausbildung Sommelier_Sommelière an Schulen (20 ECTS-AP)
- Begabungs- und Begabtenförderung – Online (5 ECTS-AP)
- Schulbibliothekar_in für die Sekundarstufe I und II (15 ECTS-AP)
- Digitale Grundbildung (30 ECTS-AP)
- Schulische Lernförderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwäche (12 ECTS-AP)
- Master Bindungsgeleitete Pädagogik (60 ECTS-AP)

Der Prozess der Begutachtung schließt mehrere Durchgänge mit Korrekturphasen ein.

Die Curricularkommission stellt auf der Plattform LMS.at Unterstützungsangebote für die Erstellung neuer Curricula in Form von Mustercurricula und anderer grundsätzlicher Informationen zur Verfügung. Sie publiziert die Einreichtermine, damit die Curricula termingerecht von der Curricularkommission begutachtet werden können, einschließlich der Ermöglichung einer Korrektur- bzw. Überarbeitungsphase. Die Einreichtermine müssen mit den Sitzungsterminen des Hochschulkollegiums, des Hochschulrats und (bei Curricula über 30 ECTS-AP) mit den Einreichterminen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) abgestimmt werden.

Die Curricularkommission begleitete 2021/22 den Überarbeitungsprozess des Curriculums der Primarstufe, das im Studienjahr 2022/23 fertiggestellt und beim BMBWF eingereicht werden sollte.

Sie arbeitet in einem sehr guten Einvernehmen mit allen Gremien und Organen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zusammen.

Leitung



HS-Prof.ⁱⁿ
Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Eva Maltrovsky

Mitglieder



HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Eva Gröstenberger
PhD



Mag.^a
Sabine Haider,
MSc



Mag.^a
Barbara Huber



Eva Maria Krojer,
BEd MSc PhD



HS-Prof.
Mag. Dr.
Klaus Novak

Studierendenvertretung



Julian Toth, BEd



Nadja Kamper, BEd

Kontakt

Eva Maltrovsky
eva.maltrovsky@ph-burgenland.at
+43 2682 24817



Aufgaben und Schwerpunkte

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen hat die Aufgabe, Diskriminierungen aufgrund des Geschlechtes sowie aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung durch Organe der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) entgegenzuwirken und unterstützt die PPH Burgenland bei der Umsetzung ihres Auftrages zur Gleichbehandlung der Geschlechter.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen handelt laut HG 2005 unabhängig, ist weisungsfrei und bei sämtlichen personalpolitischen Fragestellungen beizuziehen.

Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen die im Folgenden aufgelisteten Aspekte:

- Entgegenwirken von Diskriminierungen durch Hochschulorgane (§ 21 Abs. 2 Hochschulgesetz)
- Beratung und Unterstützung von Hochschulorganen und Hochschulangehörigen in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern (§ 21 Abs. 2 Hochschulgesetz)
- Ausübung der Informations-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte in Gleichbehandlungsfragen (§ 21 Abs. 7, 8 Hochschulgesetz)

Der Arbeitskreis besteht aus sechs Mitgliedern und sechs Ersatzmitgliedern:

- zwei Vertreter_innen des Lehrpersonals
- zwei Vertreter_innen des allgemeinen Verwaltungspersonals und
- zwei Vertreter_innen der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

Vorsitz



Harald Mandl,
BEd MAS



Prof. in Mag. a Dr. in
Barbara Winkler,
MA

Mitglieder

Allgemeines Verwaltungspersonal:



Mag.
Roland Legenstein



Eva Stahleder

Österreichische Hochschüler_innenschaft:



Mag. a Lena Sailer-
Prenner



Mag. a Martina C.M.
Steinhauer-Goldnagel

Kontakt

Harald Mandl
harald.mandl@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60



Aufgaben und Schwerpunkte

Als übergeordnetes Ziel ist die Personalvertretung nach Maßgabe des Gesetzes PVG § 2 (1) dazu berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern.

Die Personalvertretung hat sich bei ihrer Tätigkeit von dem Grundsatz leiten zu lassen, den Bediensteten unter Bedachtnahme auf das öffentliche Wohl zu dienen. Sie hat dabei auf die Erfordernisse eines geordneten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Dienstbetriebes Rücksicht zu nehmen.

Arbeitsbereiche der Personalvertretung:

- Allgemeine Personalangelegenheiten
- Karenzurlaube
- Erstellung von Grundsätzen über die Gewährung von Belohnungen und Leistungsprämien

- Besetzung von Planstellen (Betreuung mit einem Arbeitsplatz, PVG § 9 Abs. 2 lit.b)
- Sonderurlaube

Als Dienststellenausschuss an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland verhandelt die Personalvertretung als Kollegialorgan im Auftrag der Lehrenden mit dem Rektorat.

Vorsitz



Elisabeth Stipsits,
PhD BEd MEd MA

Mitglieder



Tit.-Univ.-Prof.
HS-Prof.
Dr.habil. DDR.
Thomas Benesch



Mag.^a
Dagmar Kogler-
Velich



Eva Maria Krojer,
BEd MSc PhD



Stefan Meller,
BEd BA MA



Mag.^a
Irma Ortner-Lidy,
MSc



Mag.^a
Manuela Urschik-
Eselböck,
Bakk. pth.

Kontakt

Elisabeth Stipsits
elisabeth.stipsits@ph-burgenland.at
+43 650 23 10 624



Aufgaben und Schwerpunkte

Die Studierendenvertretung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland vertritt die Interessen der Studierenden und wirkt unterstützend bei ihren Anliegen. Das Hauptaugenmerk liegt in der Beratung der Studierenden. Ein Agieren auf Augenhöhe aller Beteiligten ist besonders wichtig. Dies wird vor allem durch einen engen Kontakt mit allen Instanzen im Haus erreicht, beginnend mit Studierenden bis hin zum Rektorat.

Außerdem ist die Studierendenvertretung in der Curricularkommission, im Hochschulkollegium sowie im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen tätig und schafft es damit, das Studium eines jeden Einzelnen aktiv mitzugestalten. Die Studierendenvertretung arbeitet ständig daran, den Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden und verwaltet das Budget der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

Gleichzeitig bietet die Studierendenvertretung Gelegenheiten, damit die Studierenden stressige Alltagssituationen im Studium besser bewältigen können, sei es durch Informationsveranstaltungen, Willkommens-Goodies am ersten Studientag oder einen warmen Punsch in den Wintermonaten.

Durch deren stetigen und unermüdlichen Einsatz hilft sie mit, jetzt und auch in allen noch kommenden Semestern, eine reibungslose Studienzeit zu ermöglichen und die Anliegen der Studierenden nach bestem Wissen und Gewissen zu vertreten.

Team



Julian Toth, BEd



Nadja Kamper, BEd

Kontakt

Julian Toth
julian.toth@stud.ph-burgenland.at



Aufgaben und Schwerpunkte

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) sind 14 Personen (10,25 Vollbeschäftigtenäquivalente) in der Verwaltung tätig. Darunter befindet sich auch ein Lehrling sowie eine Verwaltungspraktikantin.

Die Kolleginnen aus der Verwaltung können, wenn dies ihrem Aufgabenprofil entspricht und sie das auch wünschen, 20 % ihrer Arbeitszeit im Home-Office erledigen. Eine Kollegin ist seit 1. August 2022 im kontinuierlichen Altersteilzeitmodell mit 50 % Beschäftigung an der PPH Burgenland.

Die Kolleginnen aus der Verwaltung erledigen einerseits notwendige administrative Arbeiten, sind aber andererseits auch erste Anlaufstelle für Kontakte mit dem Umfeld der PPH Burgenland. Sie stellen somit einen wichtigen Faktor dar, wenn es um die Außenwirkung der PPH Burgenland als Serviceeinrichtung geht.

Im Studienjahr 2021/22 war die Umstellung auf ELAK (Elektronischer Akt) mit dem Bildungsministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine zentrale Innovation. Zusätzlich fanden Weiterbildungen für die Verwaltung in den Office-Programmen Excel und Word statt und eine Kollegin aus der Buchhaltung schloss erfolgreich die Personalverrechnungsprüfung im WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) Wien ab.

Um eine gute Zusammenarbeit im Team zu unterstützen, findet regelmäßig ein Jour fixe mit dem Leitungsteam statt. Im Sinne der Gesundheitsförderung wird das Team der Verwaltung auch durch das Projekt des Sozialministeriums „Fit2Work“ begleitet.

Mitarbeiterinnen



Lisa Berger



Susanne Hodina



Ulrike Huber



Laura Kern



Jessica Klaudus



Anna Kornmüller



Agnes Lippl



Manuela
Mühlgassner



Hannelore Ina
Müller



Elvira Pfeiffer



Birgit Piller



Karina Piller



Eva Stahleder



Sabrina Zollner

Kontakt

Front Office
office@ph-burgenland.at
+43 2682 24817



Aufgaben und Schwerpunkte

Der Bibliothek der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) kommt eine hohe Bedeutung im Bereich Forschung, Lehre und Studium in Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie im Beratungssegment zu. Das Angebot an Literatur und Fachinformationen ständig durch Bestandsaufbau und -pflege zu erweitern, die betreuten Fachgebiete mit Neuerscheinungen auf dem aktuellen Stand zu halten, verbunden mit professionellen bibliothekarischen Dienstleistungen, erklären die Kernkompetenz und -aufgaben der Bibliothek.

In den Räumlichkeiten der Bibliothek stehen den Benutzer_innen für deren mannigfache Lern- und Informationsbedürfnisse entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung. Zu festgelegten Öffnungszeiten werden Benutzer_innen persönlich und virtuell bei der Literatursuche und Informationsbeschaffung unterstützt, um das Angebot an Literatur und Fachinformationen optimal nutzen zu können.

Die PPH Burgenland ist mit dem Bibliotheksprogramm ALMA Mitglied im Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV). Der OBV ist der nationale Verbund universitärer, wissenschaftlicher und administrativer Bibliotheken des Landes. Über 90 Einzelinstitutionen nehmen derzeit aktiv durch Online-Katalogisierung an diesem Verbund teil, darunter die Österreichische Nationalbibliothek, die Universitätsbibliotheken, die Pädagogischen Hochschulen, einzelne Ministerien, zahlreiche Fachhochschulen und weitere bedeutende Sammlungen (z. B. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Sigmund Freud Privatstiftung).

Mitarbeiter_innen



Mag.
Roland Legenstein



Andrea Trucksitz



Wolfgang Böröcz

Kontakt

Roland Legenstein
roland.legenstein@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 81



Aufgaben und Schwerpunkte

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) übernimmt in ihrer Rolle als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin die Aufgabe, allen Mitarbeiter_innen und Studierenden familienfreundliche Arbeits- und Lernumgebungen zu bieten. Besonders im wissenschaftlichen Lehrbetrieb ist dies häufig eine große Herausforderung. Die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie und Lehre, Beruf und Studium tragen wesentlich zu einer gesteigerten Motivation und Freude sowie einer erfolgreichen und qualitätvollen Arbeitsleistung bei.

Um dies auch qualitätsgesichert im Rahmen verschiedener Maßnahmen umzusetzen, ist die PPH Burgenland nach den Vorgaben des Bundesministeriums für Frauen, Familie, Integration und Medien mit dem Gütezeichen „hochschuleundfamilie“ zertifiziert und zeigt damit nach außen, dass sie für eine familienfreundliche Hochschulpolitik steht.

In folgenden fünf Clustern werden wiederholt anhand von 13 Handlungsfeldern Ziele und Maßnahmen einer familienbewussten Hochschulpolitik definiert und umgesetzt:

- Studium & Wissenschaft
- Rahmenbedingungen der Arbeitswelt
- Personalentwicklung
- Benefits & Services
- Kommunikation & Kultur

Institutsleiter Harald Mandl, BEd MAS und Karin Seidl-Wessely, MAS MSc sind an der PPH Burgenland damit betraut, im Rahmen einer Auditierung, alle drei Jahre die Ziele und Maßnahmen neu zu definieren, den Mitarbeiter_innen zugänglich zu machen und umzusetzen.

Team



Harald Mandl,
BEd MAS



Karin Seidl-Wessely,
MAS MSc

Kontakt

Harald Mandl
harald.mandl@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat laut Organisationsplan vier Institute, die einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Bildungsauftrags leisten. Folgende Institute sind eingerichtet: Ausbildung und Praktische Studien, Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung, Fortbildung und Beratung sowie Religionspädagogik.



Leitung

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Eva Gröstenberger, PhD
eva.groestenberger@ph-burgenland.at

Sekretariat

Ulrike Huber
ulrike.huber@ph-burgenland.at

Jessica Klaudus
jessica.klaudus@ph-burgenland.at

Birgit Piller
birgit.piller@ph-burgenland.at



Vorstellung_Institute

Aufgaben und Schwerpunkte

Ziel des Instituts für Ausbildung und Praktische Studien ist eine qualitativ hochwertige, den aktuellen Ansprüchen der Bildungslandschaft entsprechende Ausbildung von Pädagog_innen im Lehramt Primarstufe und im Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung, mit der die Absolvent_innen wissenschaftsbasiert und kompetenzorientiert auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet werden. Dabei strebt die Private Pädagogische Hochschule Burgenland in besonderer Weise Formate für Praxiserfahrungen von Studierenden mit Fokus auf theoriegeleiteter Reflexion der hierbei gemachten Erfahrungen an.

Darüber hinaus werden Hochschullehrgänge zur Erlangung von Zusatzqualifikationen angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt kommt den Lehrbefähigungen für zweisprachigen Unterricht Deutsch/Burgenlandkroatisch/Kroatisch und Deutsch/Ungarisch, bei Bedarf auch für Romanes, zu.

Aktuelle Entwicklungen sind:

- Erhöhung der Diversität der Studierenden mit besonderem Fokus auf Inklusion, Mehrsprachigkeit und Genderaspekte, um Schule als sozialen Lernraum für alle Schüler_innen weiterzuentwickeln (berufsbegleitende bzw. familienfreundliche Ausbildungsangebote, Blended-Learning-Konzepte, etc.)
- Institutionalisierung von Peer-Learning-Modellen unter Lehrenden, Studierenden und in Kooperation mit Schulstandorten zur Förderung von Kooperationsfähigkeit und sozialer Verantwortung
- Curriculare Verankerung von Modellen zur theoriegeleiteten Praxisreflexion zur Entwicklung des wissenschaftlich-reflexiven Habitus
- Verstärkter Einsatz von Expert_innen aus Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung zur Sicherstellung der Auseinandersetzung der Studierenden mit bildungspolitisch zentralen Themen

Kontakt

Eva Gröstenberger
eva.groestenberger@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 30

Aufgaben und Schwerpunkte

Übergeordnetes Ziel des Instituts im Bereich der Hochschulentwicklung ist die langfristige und nachhaltige Weiterentwicklung der Hochschule nach ihren strategischen Vorgaben. In einem planerisch gesteuerten, stetigen Veränderungsprozess wird die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) als Ganzes in den Blick genommen und als lernende Organisation betrachtet. Im Berichtsjahr geht die PPH Burgenland nach den Ziel- und Leistungsplänen 2019-2021 und 2022-2024 vor.

Zentrale Aufgabe ist in diesem Rahmen auch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der PPH Burgenland, das auf dem Modell des EFQM (European Foundation for Quality Management) basiert. Sämtliche Mitarbeiter_innen in Lehre, Forschung und Verwaltung werden hierbei in einer vertrauensvollen Umgebung in ihrem systematischen Qualitätsmanagement und ihrer Personalentwicklung unterstützt, beginnend mit einem professionellen Onboarding-Prozess.

Im Bereich der Multiprofessionalisierung sind folgende Aufgaben enthalten:

- Planung und Durchführung von Hochschullehrgängen
- Koordination, Integration und Evaluation spezifischer Modulveranstaltungen für berufsspezifische Inhalte der Berufspädagogik
- Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für Mitarbeiter_innen der PPH Burgenland
- Koordination des Zentrums für Digitale Kompetenz
- Koordination der Forschungsaktivitäten der PPH Burgenland
- Begleiteter Berufseinstieg

Leitung

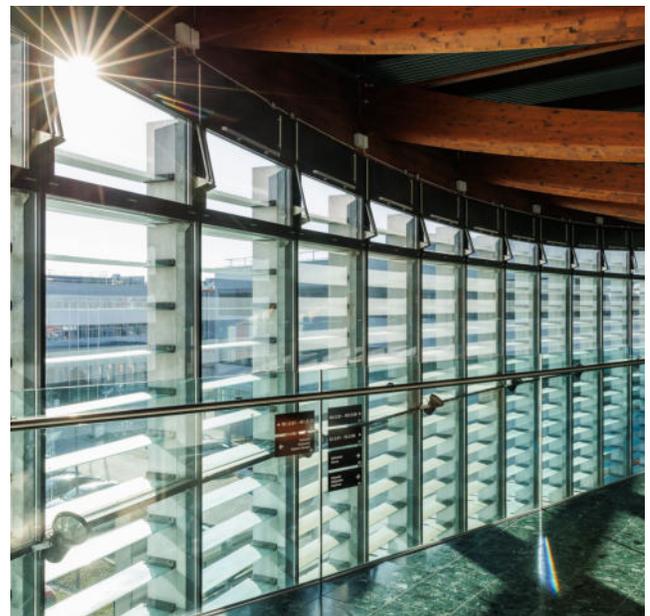
Mag.^a Sabine Haider, MSc
sabine.haider@ph-burgenland.at

Sekretariat

Lisa Berger
lisa.berger@ph-burgenland.at

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at

Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at



Kontakt

Sabine Haider
sabine.haider@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 50

Leitung

HS-Prof. Mag. Dr. Klaus Novak
klaus.novak@ph-burgenland.at

Sekretariat

Elvira Pfeiffer
elvira.pfeiffer@ph-burgenland.at

Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at

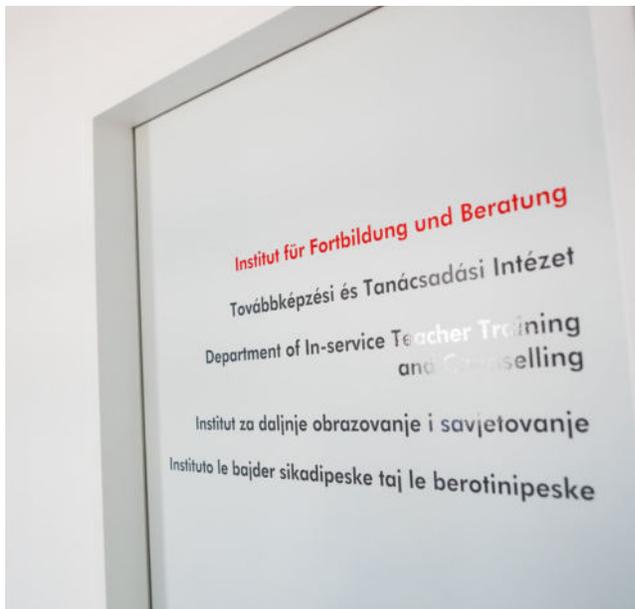


Aufgaben und Schwerpunkte

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und modernisierter didaktischer und fachlicher Anforderungen ist es das Ziel des Instituts, Fort-, Weiterbildungs- und Beratungsangebote zu allen zentralen bildungspolitischen Themen zu erstellen und Schulen sowie elementarpädagogische Einrichtungen auf der Ebene der Steuerung bei der Umsetzung der neuen Anforderungen zu unterstützen. Theoriebasierte und praxisnahe Angebote stärken Pädagog_innen bei der Bewältigung der komplexen beruflichen Anforderungen.

Zu den Aufgaben des Instituts gehören:

- Beratung und Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Personalentwicklung in elementaren Bildungseinrichtungen und Schulen
- Durchführung von Hochschullehrgängen bzw. von Bachelorstudien nach Maßgabe des Bedarfs für Personen in allgemeinen pädagogischen Berufsfeldern
- Entwicklung von Maßnahmen zur Potentialentfaltung im Bildungskontinuum des Kindes unter Beachtung der Transitionspädagogik
- Planung und Durchführung schulinterner, schulübergreifender, landesweiter und bundesweiter Lehrveranstaltungen in Anbindung an die Governance-Struktur des Bildungssystems
- Koordination des Zentrums für Elementarpädagogik



Kontakt

Klaus Novak
klaus.novak@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 40

Aufgaben und Schwerpunkte

Seit der Gründung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) im Jahr 2008 ist das ehemalige Religionspädagogische Institut der Diözese Eisenstadt eine tragende Säule der Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland. Die PPH Burgenland hat mit der Diözese Eisenstadt einen verlässlichen und kompetenten Stifter gefunden, somit konnte auch im Burgenland eine Pädagogische Hochschule gegründet werden.

Das Team des Institutes für Religionspädagogik und Diversität (IRPD) der PPH Burgenland beschäftigt sich im Kontext der Qualitätssicherung des Religionsunterrichtes intensiv mit der Planung, Durchführung, Leitung und Evaluierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für im Dienst stehende sowie angehende Religionslehrer_innen bzw. -pädagog_innen.

Interkulturelle Bildung, die Ökumene und die Volkssprachen des Burgenlandes sind wichtige Anliegen. Das IRPD engagiert sich in der Schulseelsorge, der Mobbing- und Gewaltprävention, im Bereich der Sexualpädagogik sowie im interreligiösen Dialog und in Fragen von Gender und Diversität. Darüber hinaus entwickelt das Team spirituelle und ethische Fort- und Weiterbildungsformate für Lehrer_innen an katholischen Privatschulen und für Elementarpädagog_innen.

Die Forschungsschwerpunkte des IRPD liegen in den Bereichen Religionspädagogik und nachhaltiges Lernen, Kompetenzorientierung und Abduktion, Philosophieren und Theologisieren, biografisches Lernen, ästhetische Bildung sowie tiergestützte Pädagogik und bindungsgeleitete Intervention.

Das IRPD ist für die Koordination des Zentrums für Inklusion und Mehrsprachigkeit zuständig.

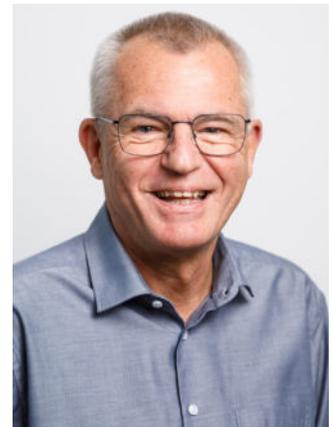
Leitung

Harald Mandl, BEd MAS
harald.mandl@ph-burgenland.at

Sekretariat

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at

Lisa Berger
lisa.berger@ph-burgenland.at



Quelle: Walter Hahnenkamp

Kontakt

Harald Mandl
harald.mandl@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60

Vorstellung Bundeszentren

Zwei profilbildende Schwerpunkte der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland werden durch bundesweit wirkende Zentren abgebildet: das National Competence Center Virtuelle PH und das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung.



vlnr: Florian Wallner, Sabine Weisz, Herbert Gabriel, Michael Leitgeb

Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Leitung

MMag. Florian Wallner
florian.wallner@ph-burgenland.at

Leitung – Stellvertretung

Mag.^a Elisabeth Muik
elisabeth.muik@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at



Vorstellung Bundeszentren

Quelle: Irina Wilhauk/Shutterstock.com

Aufgaben und Schwerpunkte

Das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) wird von der Vision getragen, Schule als Ort zu verstehen, der jedem Individuum persönliche, fachliche und überfachliche Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet. Die Bedürfnisse aller Personen sollen gehört werden und Raum haben, ohne dabei den sozialen Kontext aus dem Blick zu verlieren. Beziehungsgestaltung und Persönlichkeitsbildung sind die Basis des pädagogischen Handelns und fürsorglicher Entwicklungsbegleitung.

Der Leitgedanke des ZGMP ist es, Pädagog_innen dabei zu unterstützen, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu empathischen, selbstbewussten, selbstverantwortlichen und beziehungs-fähigen Personen zu begleiten und zu fördern.

Dieses Ziel verfolgt das Zentrum mit einem bundesweiten Schwerpunkt durch spezielle Angebote in Beratung und Fortbildung, durch Publikationen und Materialien. Systemvernetzung und Kooperationen sind hier wesentliche Bausteine.

Die Themen im Bereich der Förderung psychosozialer Gesundheit, Gewaltprävention und Persönlichkeitsbildung umfassen:

- Gewalt- und Mobbingprävention
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- Leadership und Gruppendynamik
- Pädagogische Beziehungsgestaltung und Peer-Learning
- Persönlichkeitsbildung und Persönlichkeitsstärkung
- Schulentwicklung als konstruktiver Entwicklungsrahmen für alle Themen
- Selbstkompetenz, sozio-emotionale Kompetenz, Systemkompetenz
- Sich-Bilden – individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen

Kontakt

Florian Wallner
florian.wallner@ph-burgenland.at
+43 676 37 89 970

National Center Of Competence - Virtuelle Pädagogische Hochschule

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH) versteht sich als Innovationshub für digitale Bildungstrends und als digital-innovative Service- und Fortbildungsstelle für Pädagogische Hochschulen, Hochschullehrende, Lehrer_innen, Lehramtsstudierende, Schulen und andere Systempartner_innen.

Im Zentrum stehen die Unterstützung der Pädagogischen Hochschulen bei der Umsetzung von digital-innovativen Lehr- und Lernkonzepten und der Auf- und Ausbau von digitalen Kompetenzen aller österreichischen Lehrkräfte im Sinne der Gesamtdigitalisierungsstrategie des Ministeriums.

Als Innovationshub entwickelt, erprobt und verbessert die VPH im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung digital-innovative Online-Formate und deren Einsatz in der Lehrer_innenausbildung und -fortbildung. So sorgt sie auch für Know-how-Transfer bezüglich digitaler Kompetenzen in der Hochschullehre.

Dies beinhaltet:

- Online-Tutoring-Ausbildung
- Online-Seminare
- e-Lectures sowie e-Lecture-Reihen
- Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für Lehrende an Pädagogischen Hochschulen
- Planung und Durchführung der Online-Tagung digiPH

Leitung

Mag.^a Stefanie Schallert
bis 10.4.2022

Mag. Michael Leitgeb
michael.leitgeb@ph-burgenland.at
ab 11.4.2022

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at



Kontakt

Michael Leitgeb
michael.leitgeb@ph-burgenland.at
+43 2682 24817

In den Zentren, die jeweils von einem Institut koordiniert werden, wird die inhaltliche Profilbildung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland in den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Digitale Kompetenz, Elementarpädagogik sowie Inklusion und Mehrsprachigkeit sichtbar. Hier werden entsprechende Fachexpertisen gebündelt und durch die Verknüpfung mit Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung und Forschung ins Feld gebracht.



Leitung

HS-Prof. Mag. Dr. Robert Nehfort
robert.nehfort@ph-burgenland.at

Sekretariat

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at



Vorstellung Zentren

Aufgaben und Schwerpunkte

Das Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung (ZBNE) hat folgende Arbeitsschwerpunkte:

Ausbildungsinitiative Lernraum Natur

Die Ausbildungsinitiative Lernraum Natur umfasst zwei Hochschullehrgänge (30 und 60 ECTS-AP), zwei Schwerpunkte in der Ausbildung zum Lehramt Primarstufe und ein Erweiterungsstudium für das Lehramt Primarstufe. Das ZBNE bietet in diesen Studien ca. 60 spezifische Lehrveranstaltungen an. Die Ausbildungsinitiative Lernraum Natur wird in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, dem Verband der Naturparke Österreichs, der ARGE Naturparke Burgenland und Naturparke Steiermark umgesetzt.

„Draußen Unterrichten“ – Fortbildung für BNE-Netzwerkschulen

Mehr als die Hälfte aller Schulen im Burgenland sind Mitglied in einem BNE-Netzwerk (Naturparkschulen, ÖKOLOG, PILGRIM, UNESCO-Schulen, Klimabündnisschulen, Partnerschulen des Nationalparks). Das ZBNE unterstützt bei der Vernetzung und bietet diesen Schulen zudem ca. 50 spezifische Fortbildungen an.

Projekte und Forschung

Das ZBNE verfügt über einen Hochschulgarten, es ist Partner in zahlreichen nationalen und internationalen Projekten, die Mitarbeiter_innen betreuen. Qualifizierungsarbeiten, forschen und publizieren.

Das ZBNE ist eine zentrale Anlaufstelle für ca. 200 Studierende der Aus- und Weiterbildung.

Das RECC-Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften ist im ZBNE integriert.

Kontakt

Robert Nehfort
robert.nehfort@ph-burgenland.at
+43 664 31 47 192

RECC – Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften

Aufgaben und Schwerpunkte

Naturwissenschaften und Mathematik für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen unmittelbar erlebbar und begreifbar zu machen, ist das Ziel des RECC-Fachdidaktikzentrums für Mathematik und Naturwissenschaften, das im „Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland integriert ist.

Die Suche nach dem Erkennen von Zusammenhängen wird durch vielfältige Angebote wie selbstbestimmtes Lernen und Experimentieren unterstützt und soll zum Weiterdenken anregen.

Die Aufgaben des RECC-Fachdidaktikzentrums für Mathematik und Naturwissenschaften sind:

- Förderung fachdidaktischer Forschung
- Konzeption und Organisation der Fort- und Weiterbildung im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik
- Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei innovativen Schulprojekten
- Beratung und Mentoring von Lehrer_innen und Elementarpädagog_innen
- Ansprechpartner für regionale sowie nationale Vernetzung im fachdidaktischen Bereich für Aus-, Fort- und Weiterbildung

Leitung

Mag.^a Tanja Bayer-Felzmann
bis 30.8.2022

Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Barbara Rehling
barbara.rehling@ph-burgenland.at
ab 1.9.2022

Sekretariat

Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at



Vorstellung Zentren

Kontakt

Barbara Rehling
barbara.rehling@ph-burgenland.at
+43 2682 24817

Leitung

Thomas Leitgeb, BEd MA MA
thomas.leitgeb@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at



Vorstellung Zentren

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Digitalisierung durchdringt zunehmend private und berufliche Lebensbereiche. Um an dieser sich verändernden Lebenswelt aktiv teilnehmen zu können, sind Kompetenzen nötig, die mit dem Fachbegriff Digitale Kompetenz zusammengefasst werden.

Damit verändert sich auch der gesellschaftliche Bildungsauftrag, und dies stellt Schulen und Hochschulen vor neue Herausforderungen. Um dieser Entwicklung im Burgenland gerecht zu werden, wurde im Jahr 2018 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) das Fachdidaktikzentrum Digital Lehren und Lernen gegründet, das seit November 2021 Zentrum für Digitale Kompetenz (ZDK) heißt.

Die Ziele des Zentrums sind eng mit den spezifischen Erfordernissen der burgenländischen Bildungslandschaft verbunden:

- Wissenschaftliche Forschungen in den Bereichen der Digitalisierung
- Digitale Technologien und deren Vermittlung
- Laufende Entwicklung von neuen Bildungsangeboten, die gegebenenfalls in Kooperation mit den jeweils zuständigen Instituten der PPH Burgenland bzw. der Bildungsdirektion Burgenland und dem Land Burgenland in die Schulen gebracht werden
- Stetige Erweiterung der Angebote für das Hochschulpersonal der PPH Burgenland

Dabei wird auf kritische Reflexion bezüglich Digitalisierung und digitaler Technologien sowie damit einhergehende Entwicklungen besonderer Wert gelegt. Zudem ist das ZDK eine Anlaufstelle und ein verlässlicher Partner für entsprechende Projekte.

Kontakt

Thomas Leitgeb
thomas.leitgeb@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 56

Aufgaben und Schwerpunkte

Empirische Bildungsforschungen zeigen klar auf, dass der Besuch einer elementaren Bildungseinrichtung in direktem Zusammenhang mit einer positiven Bildungsbiografie steht und maßgeblich zur Erhöhung der Chancengerechtigkeit beiträgt. Diese positive Einflussnahme ist an eine hohe pädagogische Qualität in den elementaren Bildungseinrichtungen gebunden.

Das Zentrum für Elementarpädagogik (ZEP) initiiert und gestaltet daher Entwicklungs- und Forschungsprojekte, die sich mit dem Thema der pädagogischen Qualität befassen. Darüber hinaus zeichnet das ZEP verantwortlich für die Zentren zur frühen sprachlichen Bildung und Förderung sowie für Lehre, Forschung und Entwicklung in Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Zur Professionalisierung von Elementarpädagog_innen wurden 330 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Finanziert werden Fortbildungen für Elementarpädagog_innen zum Großteil aus gesonderten Mitteln des Landes Burgenland sowie aus den Mitteln gemäß Artikel 15a B-VG Vereinbarung zwischen Land und Bund über die Elementarpädagogik.

Neben den Fortbildungsveranstaltungen tragen insbesondere längerfristige Qualifizierungsmaßnahmen zur Professionalisierung in der Elementarpädagogik bei. Im Studienjahr 2021/22 waren dies:

- Bachelorstudiengang Elementarpädagogik
- HLG Frühe sprachliche Förderung
- HLG Alltagsintegrierte Sprachförderung
- HLG Digitale Medienbildung
- HLG Qualität in der Kinderkrippe

Alle Maßnahmen werden in enger Kooperation mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7, Referat Kindergarten, konzipiert. Regelmäßige Evaluationen und Forschungsprojekte dienen dem Zentrum zur Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung.

Leitung

Mag.ª Manuela Urschick-Eselböck, Bakk. pth.
manuela.urschick@ph-burgenland.at

Sekretariat

Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at

Jessica Klaudus
jessica.klaudus@ph-burgenland.at



Vorstellung Zentren

Kontakt

Manuela Urschick-Eselböck
manuela.urschick@ph-burgenland.at
+43 664 26 25 305

Leitung

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Bicsar, MA
andrea.bicsar@ph-burgenland.at

Sekretariat

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at



Vorstellung Zentren

Aufgaben und Schwerpunkte

Der Begriff Inklusion beschreibt im soziologischen Kontext ein gesellschaftliches Konzept, das nicht auf vorab definierten Normen beruht und in dem alle Dimensionen von Vielfalt wie z. B. soziale Herkunft, physische und psychische Fähigkeiten, Gender, Migration und Mehrsprachigkeit oder Religion, als Bereicherung bzw. als selbstverständliche Gegebenheit im Zusammenleben betrachtet werden.

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ist Inklusion als übergreifendes pädagogisches Prinzip in allen Bereichen verankert. Das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit (ZIM) versteht sich dabei als Dialogpartner sowie als Ort der Beratung, Vernetzung und Entwicklung.

Es ist gleichermaßen Akteur und Kooperationspartner in einem Entwicklungsprozess hin zu einem Bildungssystem, das allen Menschen in jedem Alter den selbstverständlichen und gleichberechtigten Zugang zu Bildungseinrichtungen sowie die Teilhabe an Bildungsangeboten gewährt.

Zu den Aufgaben des ZIM gehören folgende Punkte:

- Entwicklung und Koordination von themeneinschlägigen Studienangeboten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und Unterstützung in der Schulentwicklungsberatung
- Initiierung und Begleitung von Forschungsprojekten mit Fokus auf Inklusion und Mehrsprachigkeit
- Vernetzung mit allen Organisationseinheiten der PPH Burgenland
- Kooperation mit externen Partnerinstitutionen

Kontakt

Andrea Bicsar
andrea.bicsar@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 35



vlnr: Andrea Bicsar, Robert Nehfort, Tanja Bayer-Felzmann, Thomas Leitgeb, Manuela Urschik-Eselböck

Vorstellung Stabstellen

Zur Unterstützung des Rektorates und der Institute sind folgende – dem Rektorat direkt unterstellte – Stabstellen eingerichtet: Internationalisierung, Forschung, Minderheitenschulwesen und Öffentlichkeitsarbeit.



phburgenland

Stabstelle Internationalisierung

Leitung

Mag.^a (FH) Alexandra Baier
alexandra.baier@ph-burgenland.at

Kontaktperson Studierende

Mag.^a Veronika Raith
veronika.raith@ph-burgenland.at



Vorstellung Stabstellen

Aufgaben und Schwerpunkte

Das übergeordnete Ziel der Stabstelle Internationalisierung ist die Positionierung und die Stärkung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) im nationalen und internationalen Hochschulsektor.

Dafür initiiert die Stabstelle auf Grundlage der strategischen Ausrichtung internationale Kooperationsprojekte in Lehre sowie Forschung und trägt so zu vermehrten Mobilitäten der Hochschullehrenden und der Studierenden bei.

Qualitativ hochwertige Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten ermöglichen internationale bzw. interkulturelle Erfahrungen von Hochschulmitarbeiter_innen und Studierenden und führen zu einer entsprechenden Weiterentwicklung der Lehr- und Forschungsangebote an der PPH Burgenland.

Zu den Aufgaben im Bereich der Internationalisierung gehören:

- Planung und Durchführung von internationalen Mobilitätsprogrammen
- Erweiterung eines internationalen Bildungsportfolios im Rahmen neuer Kooperationspartneruniversitäten
- Entwicklung von Formaten zur Förderung der Internationalisation@home

Kontakt

Alexandra Baier
alexandra.baier@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 27

Aufgaben und Schwerpunkte

Mit der Aufwertung der Pädagogischen Akademien zu Pädagogischen Hochschulen wurde Forschung zum Teil von deren Definition. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ist somit Aus-, Fort- und Weiterbildungs- sowie Forschungsstätte.

Übergeordnetes Ziel der Stabstelle Forschung ist die langfristige und nachhaltige Weiterentwicklung der Forschung an der PPH Burgenland. Dafür wird die Hochschule als Ganzes in den Blick genommen, außerdem aber im Kontext der Scientific Community.

Serviceorientiert werden Forschende und ihre Projekte nach den Prinzipien der „Guten wissenschaftlichen Praxis (GWP)“ gefördert: vom Forschungsdesign bis zur Dissemination. Dabei besteht eine enge Verbindung mit dem Institut für Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung sowie dem Vizerektorat.

Zu den Aufgaben der Stabstelle Forschung gehören:

- Beratung und Evaluation bei der Betreuung von Masterarbeiten
- Dissemination: Abbildung von Forschungsleistungen in PH-Online sowie auf der Forschungslandkarte, Beratung bei Publikationen, Publikationsmöglichkeiten auch im Haus, im Rahmen der Hochschulschriften und ph publico (www.ph-burgenland.at/forschung/publikationen/phpublico)
- Öffentlichkeitsarbeit: Unterstützung der „Langen Nacht der Forschung 2022“ und anderer Veranstaltungen
- Partizipation an Emerging Researchers und am Forum Primar
- Schaffung und Erhalt von Rahmenbedingungen, die der Forschung förderlich sind: Forschungstalks, etwa im Rahmen der Personalentwicklungswoche, zur Diskussion über Methoden und zu berücksichtigende Standards
- Vernetzung: Kommunikation der Fördermöglichkeiten und bestehenden Partnerschaften

Leitung

Mag. Dr. Martin A. Hainz
martin.hainz@ph-burgenland.at



<https://www.ph-burgenland.at/forschung/publikationen/phpublico/>

Kontakt

Martin A. Hainz
martin.hainz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817

Stabstelle Minderheitenschulwesen

Leitung

Jasmin Mersits, BA MA
bis 6.6.2022 - Karenz

Ema Gracner, BA MA
seit 1.8.2022



Vorstellung Stabstellen

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Geschichte des Burgenlandes zeigt, welches Potenzial durch Mehrsprachigkeit und transkulturelles Lernen entstehen kann. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) trägt mit ihrem Schwerpunkt Minderheitenschulwesen und autochthone Minderheitensprachen dem zweisprachigen Bildungssystem im Burgenland Rechnung und widmet sich mit ihrer Stabstelle Minderheitenschulwesen der Situation der burgenländischen autochthonen Minderheitensprachen Burgenland-kroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani.

Mit dem Ziel, der sprachlichen Vielfalt Österreichs im Bildungssystem gerecht zu werden und dabei eine Sensibilität für die besondere (sprachliche) Rolle autochthoner Minderheiten zu schaffen, ist die Stabstelle Minderheitenschulwesen an Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligt, vertritt die PPH Burgenland in regionalen sowie bundesweiten Gremien und unterstützt Initiativen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog_innen sowie in der Begleitung von Bildungseinrichtungen.

Zu den Aufgaben der Stabstelle Minderheitenschulwesen gehören:

- Entwicklung von Studienangeboten in den Minderheitensprachen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Initiierung und Begleitung von Forschungsprojekten mit besonderem Fokus auf den Unterricht in den Minderheitensprachen (z. B. Forschungsprojekt Muttersprachlicher Unterricht, Immersionsprojekt, Mitarbeit am Sprachpädagogischen Rahmenkonzept)
- Enge Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Burgenland und eine bedarfsorientierte Strategieplanung im Bereich des Minderheitenschulwesens
- Schulentwicklungsberatung und Unterstützung zweisprachiger Schulen und Kinderbetreuungsinstitutionen

Kontakt

Ema Gracner
ema.gracner@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 70

- Kooperation mit Vertreter_innen der Minderheitensprachen und Vernetzung mit allen Organisationseinheiten der PPH Burgenland (z. B. Minderheiten-Jour Fixe)
- Vernetzung mit den Partner_innen des Bildungsforums Forum4Burgenland und Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen

Sprachenwerkstätte

Die PPH Burgenland hat – unterstützt vom Bildungsministerium – mit Beginn des Studienjahres 2008/09, in Kooperation mit dem Landesschulrat für Burgenland (jetzt: Bildungsdirektion Burgenland), ein regionales fachdidaktisches Zentrum für die autochthonen Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani eingerichtet.

Durch die Einbettung der „Sprachenwerkstätte“ in die Stabstelle Minderheitenschulwesen an der PPH Burgenland wird auf Rektoratsebene eine Vernetzung mit allen Organisationseinheiten (Institute, Zentren, Stabstellen) und damit die optimale Nutzung von Synergieeffekten ermöglicht. In der „Sprachenwerkstätte“ der PPH Burgenland werden von in der Praxis stehenden Lehrpersonen analoge und digitale Lehrmittel für den zweisprachigen Unterricht bzw. den Unterricht in Burgenlandkroatisch/Kroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani entwickelt, pilotiert und evaluiert. Die zeitgemäße, praxisnahe und kompetenzorientierte (Weiter)Entwicklung, Verbreitung und Evaluation dieser Unterrichtsmaterialien stellt eine einzigartige und essenzielle Ressource für das burgenländische Minderheitenschulwesen und die Arbeit der autochthonen Minderheiten/Volksgruppen im Bildungssektor dar. In der „Sprachenwerkstätte“ entstehen laufend neue Lernmaterialien, die auf LMS.at abgerufen werden können.

Forum4Burgenland

Das Forum4Burgenland ist ein Bildungsforum der PPH Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland und der burgenländischen Volksgruppen der Burgenlandkroaten, Roma und Ungarn. Es wurde am 11. April 2019 mit dem Ziel gegründet, die Volksgruppensprachen in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbar zu machen, sie im Bildungsbereich zu stärken bzw. die bereits bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und zu institutionalisieren. Bezugnehmend auf die vier Sprachen des Burgenlandes wurde der Name „Forum4Burgenland“ für das Forum gewählt.

Im Forum4Burgenland werden Synergien u. a. für die Erstellung von Schulbüchern, Unterrichtsbefehlen und gemeinsamen Publikationen sowie deren Evaluierungen in Forschungsprojekten genutzt. Ebenso werden die Nutzung von Förderungen für gemeinsame Projekte sowie die Kooperation bei öffentlichen Veranstaltungen intensiviert.



Vorstellung Stabstellen

Leitung

Mag.^a Marie-Laure Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at



Aufgaben und Schwerpunkte

Die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit betreut in Abstimmung mit dem Rektorat den gesamten Außenauftritt der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland). Sie informiert die Zielgruppen über die Angebote der Aus-, Fort-, und Weiterbildung sowie über aktuelle Projekte, Forschungsthemen und Veranstaltungen, betreut die Website und die Social-Media-Kanäle, ist für die Pressearbeit verantwortlich, unterstützt das Rektorat und die Institute bei der Organisation von Veranstaltungen oder Werbekampagnen und erstellt Informations- und Werbematerial.

Im Studienjahr 2021/22 stand die Nutzung der sozialen Medien im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit. Um ihre Qualität zu verbessern und die Anzahl der "Follower" zu erhöhen, wurden Daten analysiert, Strategien ausgearbeitet und Werbekampagnen mit überzeugendem Content zu unterschiedlichen

Themen entwickelt, wie z. B. „Gemeinsam begeistern - Lehrer_in werden“, „Lange Nacht der Forschung“, „KinderHochSchule“ und „Ferienbetreuung“, „Mythen zur Mehrsprachigkeit“.

Dadurch konnte die Präsenz der PPH Burgenland auf den Social-Media-Kanälen signifikant erhöht werden. Im Sinne einer Professionalisierung wurden die Mitarbeiter_innen in diesem Prozess durch Expert_innen im Rahmen von Foto-, Video- und Social-Media-Workshops begleitet und unterstützt.

Das Team arbeitete auch an Strategien, um die Sichtbarkeit sowie die Platzierungen der Website in Suchmaschinen zu optimieren (SEO), mit dem Ziel, ein breites Publikum besser zu erreichen. Mit Hilfe von Tools wurden Recherchen nach Keywords für bessere Rankings durchgeführt und SEO-gerechte Website-Texte verfasst.

Eine unerwartete Herausforderung stellte der Krieg in der Ukraine dar. Mithilfe des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung gelang es der Stabstelle innerhalb weniger Tage eine anspruchsvolle Website mit Initiativen, Hilfsangeboten sowie psychosozialen und pädagogischen Materialien für Pädagog_innen aus der Taufe zu heben und diese laufend zu aktualisieren.

Für die PPH Burgenland wurden auch umweltfreundliche Notizbücher aus Öko-Apfelder und nachhaltigem Papier als Werbegeschenke mit dem Logo der PPH Burgenland gestaltet und produziert.

Im Studienjahr 2021/22 informierte die Stabstelle über einmalige Projekte und Events und erreichte damit alle regionalen Medien wie Print- und Online, Tages- und Wochenzeitungen sowie den ORF Burgenland. Besonderes Medienecho erreichte die PPH Burgenland mit ihrem Solidaritätslied „Pray for peace – Stop the war in Ukraine“, eine Initiative der „phband“. Aber auch andere Ereignisse, wie zum Beispiel die Neubestellung 2021 des Vizerektors Mag. Dr. Herbert Gabriel oder die Wiederbestellung 2022 der Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz und erfolgreiche Projekte aus den Instituten fanden große Resonanz.

Kontakt

Marie Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 70



vlnr: Marie-Laure Mörz, Alexandra Baier, Martin A. Hainz, Ema Gracner

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland bietet hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagog_innen sowie Beratung für Bildungseinrichtungen an. Grundlage für die evidenzbasiert entwickelten Angebote sind Forschungsaktivitäten in den relevanten Themenfeldern und Schwerpunkten.



AUSBILDUNG – LEHRAMTSSTUDIEN

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wurden im Studienjahr 2021/22 folgende Lehramtsstudien angeboten:

Bachelorstudien:

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe 240 ECTS-AP

Das Lehramtsstudium Primarstufe berechtigt zum Unterrichten in den Schulstufen 1 bis 4 (Volksschule) und kann als Vollzeitstudium oder berufsbegleitend studiert werden. Folgende Schwerpunkte können gewählt werden:

- Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang
- Inklusive Pädagogik mit Schwerpunkt Behinderung
- Lernraum Natur
- Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung
- medien.didaktik.kompetenz
- Religionspädagogik

Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe **Allgemeinbildung** 240 ECTS-AP

Für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung werden folgende Unterrichtsfächer angeboten:

- Deutsch
- Mathematik
- Englisch
- Burgenlandkroatisch/Kroatisch
- Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
- Geographie und Wirtschaftskunde
- Religion

Das Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung berechtigt zum Unterrichten an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS), Mittel-

schulen (MS) und Polytechnischen Schulen (PTS). Die Studierenden entscheiden sich für zwei Unterrichtsfächer.

Bachelorstudium Elementarpädagogik 180 ECTS-AP

Das Bachelorstudium Elementarpädagogik wendet sich an Leitungspersonen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie an Elementarpädagog_innen, die an einer solchen Funktion Interesse haben. Dieses Studium wurde im Studienjahr 2021/22 zum dritten Mal gestartet.

Masterstudien:

Die Masterstudien können unmittelbar nach dem Bachelorstudium als Vollzeitstudium oder auch berufsermöglichend, während man schon unterrichtet, absolviert werden.

Masterstudium Lehramt Primarstufe 60 ECTS-AP

Das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen ab. Folgende Vertiefungen können gewählt werden:

- Lernraum Natur
- sozial.kompetent.engagiert

Masterstudium Lehramt Sekundarstufe **Allgemeinbildung** 120 ECTS-AP

Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung konnte im Studienjahr 2021/22 für folgende Unterrichtsfächer belegt werden:

- Deutsch
- Mathematik
- Englisch
- Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

FORT- UND WEITERBILDUNG

Neben der Ausbildung zukünftiger Lehrer_innen entwickelt die PPH Burgenland evidenzbasierte Fort- und Weiterbildungsangebote für die mehr als 4000 burgenländischen Lehrer_innen sowie Pädagog_innen aus allen Bildungseinrichtungen und setzt diese bedarfsgerecht um. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf Digitalisierung, Elementarpädagogik, Mehrsprachigkeit und Volksgruppensprachen, Nachhaltigkeit, Persönlichkeitsbildung und Religion.

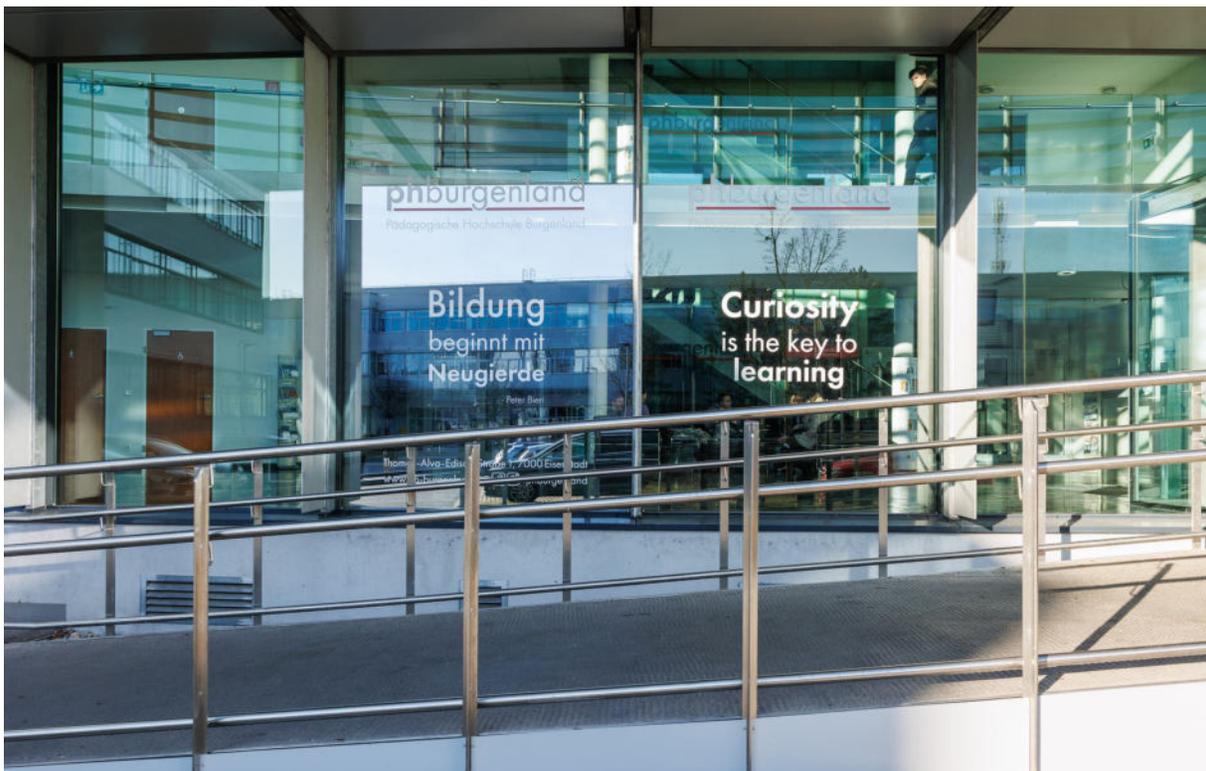
Fortbildung

Im Studienjahr 2021/22 wurden 1694 Lehrveranstaltungen aus allen pädagogischen Bereichen für alle Lehrer_innen sowie für alle Elementarpädagog_innen angeboten. Das Team der PPH Burgenland entwickelt in diesem Bereich bedarfsorientiert ein umfangreiches Angebot an innovativen und praxisorientierten Veranstaltungen.

Die Angebotspalette umfasst landesweit organisierte schulinterne bzw. schulübergreifende Lehrveranstaltungen (SCHiLF/SCHüLF) sowie bundesweite Formate in verschiedenen zeitlichen Ausprägungen, die vorwiegend in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden.

Entwickelt wurden auch Symposien bzw. Tagungen zu speziellen Themenbereichen, wie z. B. das Sommersymposium mit dem Schwerpunkt „Begabungen im Blick“ sowie zahlreiche Modulreihen zu spezifischen aktuellen Themen, wie z. B. anlässlich des Kriegsausbruchs in der Ukraine.

Das Angebot wird regelmäßig evaluiert und überarbeitet. Es wird über PH-Online bzw. auf der Homepage der PPH Burgenland veröffentlicht und in den Bildungseinrichtungen zielgruppenspezifisch beworben.



Weiterbildung

Die Weiterbildung von Pädagog_innen erfolgt in Form von Hochschullehrgängen an der PPH Burgenland, die modular aufgebaut und berufsbegleitend organisiert sind. Sie ermöglichen durch ihren interdisziplinären Zugang eine intensive Beschäftigung mit dem Thema, sowie durch die heterogenen Teilnehmer_innen eine weitreichende Multiprofessionalisierung. Sie sind durch einen hohen Praxisanteil zum sofortigen Transfer direkt in den Berufsalltag gekennzeichnet. Zudem dienen sie der Qualifizierung der Pädagog_innen in verschiedenen Bereichen im Bildungswesen und tragen zur Weiterentwicklung der Bildungsorganisationen bei.

Im Studienjahr 2021/22 wurden insgesamt 35 Hochschullehrgänge, von einsemestrigen Formaten mit 6 ECTS bis zu Hochschullehrgängen mit Masterabschluss mit 90 ECTS-AP, geführt. Sie werden von Expert_innen geleitet und werden qualitätsgesichert evaluiert und begleitet.

BERATUNG FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die PPH Burgenland fungiert als professionelles Unterstützungssystem in Fragen der Schulentwicklung (Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung). Schulentwicklung steht explizit für eine bewusste und systematische Weiterentwicklung von Schulen, die eine Optimierung der Schulqualität und damit verbunden die Wirksamkeit von Unterricht anstreben. Unter Berücksichtigung von bildungspolitischen und internen Zielvorgaben baut Schulentwicklung auf eine angepasste Steuerung des Gesamtsystems auf, um entsprechende Rahmenbedingungen festlegen zu können und um die Entwicklungsarbeit an den Schulen zu unterstützen. Das Ziel der Schulentwicklungsberatung ist dabei die Schulen zu begleiten, sich selbstständig zu organisieren, zu reflektieren und durch gezielte Evaluationsmaßnahmen zu steuern.

Das Beratungsangebot der PPH Burgenland beinhaltet zum einen Schwerpunktthemen der aktuellen Bildungsreform verbunden mit den viel-

fältigen bildungspolitischen Zielen und berücksichtigt zum anderen bedarfsorientierte Themen der einzelnen Schulstandorte. Damit unterstützt die PPH Burgenland einerseits die Schulstandorte in ihren Schulentwicklungsprozessen und begleitet sie bei der Implementierung ihrer Reformvorhaben, andererseits sieht sie sich auch als Impulsgeber für qualitätsvolle und nachhaltige Unterrichtsentwicklung.

Das Beratungsverständnis umfasst Beratungsleistungen für Einzelpersonen, Gruppen, Teams, Steuergruppen und Kollegien am Standort sowie Netzwerke und Verbände in der Region oder im Bundesland. Darüber hinaus werden auch Mehr-Ebenen-Kooperationen im Sinne von Governance mit Expertise unterstützt.

SCHWERPUNKTE DER PPH BURGENLAND

Die Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung spiegeln vielfach die an der PPH Burgenland verankerten Schwerpunktthemen. Diese sind wie folgt verankert:

Digitale Kompetenz

Am Zentrum für Digitale Kompetenz der PPH Burgenland wird intensiv an der Entwicklung und elementarpädagogischen bzw. schulischen Implementierung von Konzepten zur Vermittlung von Computational Thinking im Besonderen und Digitaler Kompetenz im Allgemeinen geforscht. Mithilfe der an der PPH Burgenland entwickelten „Logobox“ sollen Volksschulkinder durch haptische Erfahrungen Metakognitionen entwickeln, die Grundlage für Digitale Kompetenz sind. Die bisher vorliegenden Forschungsergebnisse legen die Vermutung nahe, dass sich der schulische Einsatz der Logobox positiv auf die Entwicklung der entsprechenden kognitiven Fähigkeiten auswirkt. In Kooperation mit dem Land Burgenland wird das Projekt „Logobox“ auf das gesamte Bundesland ausgerollt.

Elementarpädagogik

Der Bereich Elementarpädagogik wird gesellschaftlich und bildungspolitisch immer stärker forciert, wie sich u.a. auch im vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorgegebenen Weiterbildungsangebot zeigt (z.B. Hochschullehrgang für Quereinsteiger_innen in der Elementarpädagogik, Hochschullehrgang für Inklusive Elementarpädagogik). Dem wird auch durch die Errichtung eines Zentrums für Elementarpädagogik und durch das Angebot eines Bachelorstudiums Elementarpädagogik sowie der Hochschullehrgänge Elementarpädagogik (für Quereinsteiger_innen) bzw. Inklusive Elementarpädagogik an der PPH Burgenland Rechnung getragen.

Der Forderung nach einer Tertiärisierung der Professionalisierung von Elementarpädagog_innen ist die PPH Burgenland im Bereich der Fort- und Weiterbildung bereits im Jahre 2009 nachgekommen, nämlich als die PPH Burgenland mit der Durchführung des HLGs „Frühe sprachliche Förderung“ vom Land Burgenland beauftragt wurde. Die PPH Burgenland war

somit die erste Pädagogische Hochschule österreichweit, die Fort- und Weiterbildungen auch für Elementarpädagog_innen durchführte. Die guten Erfahrungen mit diesem ersten Hochschullehrgang führten in weiterer Folge dazu, dass die PPH Burgenland kontinuierlich Agenden der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung im Bereich der Elementarpädagogik vom Land Burgenland übertragen bekam. Neben Fort- und Weiterbildungen waren dies die Durchführung von Sprachförderprojekten und der Aufbau von drei Zentren für sprachliche Bildung und Förderung in Neusiedl am See, in Eisenstadt und in Stadtschlaining im Rahmen der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG Vereinbarung zwischen Land und Bund über die Elementarpädagogik, Inhouse-Schulungen und die Mitarbeit bei landesweiten Qualitätsentwicklungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Themen, wie zum Beispiel die Entwicklung eines landesweit verbindlichen Rahmens für standortspezifische Schutzkonzepte, das Projekt Englisch in der Elementarpädagogik oder Maßnahmen zur Förderung der burgenländischen Volksgruppensprachen im Kindergarten.



Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Die PPH Burgenland hat eine lange Tradition im Bereich systemische Gewalt- und Mobbingprävention sowie Persönlichkeitsbildung. In den letzten beiden Jahren hat sich die PPH Burgenland mit dem Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich als Expert_innenorganisation für dieses Themenfeld profiliert.

Die PPH Burgenland wird künftig noch stärker landes- und auch bundesweit für systemische Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung wirksam sein. Seit Jänner 2022 ist das neu gegründete Zentrum bundesweit für Gewalt- und Mobbingprävention und seit September 2022 auch bundesweit für psychosoziale Gesundheitsförderung zuständig.

Nachhaltige Entwicklung

Das Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung (ZBNE) der PPH Burgenland legt den Fokus auf Sachunterricht, Naturwissenschaften und Mathematik und integriert das RECC-Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften. Im neuen ZBNE werden weiterhin Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote im Themenfeld Nachhaltigkeit entwickelt und umgesetzt, Kooperationen und Vernetzungen werden ausgeweitet und Forschungsprojekte initiiert. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Themenbereich ist ein Kooperationsprojekt im PH-Verbund Süd-Ost (PHVSO): „Sachunterricht als ganzheitlicher Ansatz“ durch Einrichtung eines gemeinsamen Forschungs- und Kompetenzzentrums. Im Mittelpunkt steht dabei bereits in der Volksschule der Zugang der Kinder zu Forschung und Wissenschaft. Für die Umwelt ist es essentiell, dass Kinder schon früh die Naturwissenschaften verstehen und Systemkompetenz entwickeln. Auch die künftige KinderHochSchule wird daher den Fokus auf Nachhaltigkeit und Naturwissenschaften legen und für 6- bis 12-jährige Kinder angeboten werden. Im Projekt „Nature Peers“ kooperieren die Studierenden des Lehramtstudiums Sekundarstufe Geographie und Wirtschaftskunde mit Schulen, um unter den Jugendlichen in den burgenländischen Oberstufenschulen „Klimabotschafter_innen“ auszubilden, die regionale Maßnahmen zum Klimaschutz setzen.





Inklusion und Mehrsprachigkeit

Das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit (ZIM) ist stark auf den Umgang mit Diversität fokussiert z. B. sprachsensibler Unterricht, offenes Verständnis von Mehrsprachigkeit und Hochschullehrgänge im Förderbereich.

An der PPH Burgenland ist es wichtig, die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes als Ressource sichtbar zu machen und als Mehrwert zu verstehen. In enger Zusammenarbeit mit der Kindergartenaufsicht und der Abteilung Minderheitenschulwesen der Bildungsdirektion Burgenland wird an der PPH Burgenland an Strategien zur Stärkung der Sprachen Ungarisch, Burgenland-Romani und Burgenlandkroatisch gearbeitet. Ein wichtiges Bestreben dabei ist die Verankerung des Immersionsmodells – eines bewährten Sprachvermittlungskonzepts – in den zweisprachigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie im Primarschulbereich, um den Erhalt der Volksgruppensprachen aktiv zu unterstützen.

Religion

Seit der Gründung der PPH Burgenland im Jahr 2008 ist die Religionspädagogik eine tragende Säule der PPH Burgenland. Das Team des Institutes für Religionspädagogik und Diversität (IRPD) beschäftigt sich im Kontext der Qualitätssicherung des Religionsunterrichtes intensiv mit der Planung, Durchführung, Leitung und Evaluierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für im Dienst stehende sowie angehende Religionslehrer_innen. Interkulturelle Bildung, die Ökumene und die Volksgruppensprachen des Burgenlandes sind wichtige Anliegen. Das IRPD engagiert sich in der Schulseelsorge, der Mobbing- und Gewaltprävention, im Bereich der Sexualpädagogik sowie im interreligiösen Dialog und in Fragen von Gender und Diversität. Darüber hinaus entwickelt das Team spirituelle und ethische Fortbildungsseminare für Lehrer_innen an katholischen Privatschulen und für Elementarpädagog_innen. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Religionspädagogik und nachhaltiges Lernen, Kompetenzorientierung und Abduktion, Philosophieren und Theologisieren, biografisches Lernen, ästhetische Bildung sowie tiergestützte Pädagogik und bindungsgeleitete Intervention.

Third Mission

Die Studierenden der PPH Burgenland betätigen sich in zahlreichen sozialen Projekten, wie z.B.: Unterstützung von ukrainischen Schüler_innen direkt in den Schulen, Mitarbeit in Landesprojekten (Fit4Future, Lerncamps und Sommerschule) und in den CARITAS-Lerncafes oder Mitwirkung im Projekt „ROCK YOUR LIFE! Mentoring“, in dem die Studierenden einen nachhaltigen Wandel im Leben von bildungsbenachteiligten Jugendlichen im Burgenland bewirken und in diesem Schuljahr mit der MS Neusiedl am See und mit der BHAK/BHAS Eisenstadt kooperieren.

Forschung an Pädagogischen Hochschulen leistet einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung des Bildungssystems. Durch die Durchführung und Unterstützung von Forschungsprojekten können neue Erkenntnisse gewonnen und in die Praxis umgesetzt werden, was letztendlich zu einer besseren Bildung für die Schüler_innen führt.

Die Positionierung der Forschung an der Schwelle zwischen Theorie und Unterrichtspraxis ist zugleich Auftrag und Chance: Die gewonnenen Erkenntnisse inspirieren die Lehre und die Absolvent_innen.

Forschung
Forschinipe
Kutatás
Istraživanje
Research

phburgeniand

Forschung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zielt auf neue Wege sowohl in den mit den Schulfächern assoziierten Fachwissenschaften als auch in den Fachdidaktiken derselben, aber auch in Pädagogik und Bildungswissenschaft. Die Resultate sollen Personen und Institutionen des Bildungsbereichs unterstützen, unter anderem dadurch, dass die Möglichkeiten und Notwendigkeiten eines verantwortungsvollen und dem Bildungsauftrag gemäßen Handelns genauer erkennbar werden.

Dabei ist die Positionierung an der Schwelle zwischen Theorie und Unterrichtspraxis Auftrag und Chance der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland): Die Erkenntnisse inspirieren die Lehre und die Absolvent_innen, deren Praxis in die Wissenschaft und die zukünftige Lehre einfließen. Interesse am Fach, am sozialen Kontext und an den Kindern und Jugendlichen werden hierbei verklammert – „Bildung ohne Interesse ist aussichtslos“, wie Franz Schuh formuliert.

Neben dieser Form der Kooperation reicht die Forschung der PPH Burgenland auch in die Scientific Community, zunächst durch die Initiativen des PH-Verbands Süd-Ost (PHVSO): Das Forum Primar ist hier ebenso zu erwähnen wie das Emerging Researchers-Programm. Doch auch über den Hochschulverbund hinaus gibt es selbstverständlich Zusammenarbeit, in Form von internationalen Projekten, Kongressen und Konferenzen, aber auch durch die Dissemination in Publikationen – denn dies ist der finale Baustein jeder guten wissenschaftlichen Praxis. Die Grundlagen dafür stellen das Hochschulgesetz sowie die Satzung und das „Handbuch Qualifizierungsarbeiten“ auf LMS.at der PPH Burgenland.

Neben der Beratung der Forschenden durch die Stabstelle Forschung wird all das durch hauseigene Mittel, aber auch durch Unterstützung bei der Beantragung von Drittmittelprojekten gefördert. Außerdem gibt es die Reihe der Hochschulschriften der PPH Burgenland und seit 2011 die Zeitschrift phpublico, die im Druck und online vorliegt.

Forschungsschwerpunkte der PPH Burgenland

Die PPH Burgenland ist bemüht um eine Bündelung der Kräfte durch Synergien – gleichzeitig ist Diversität auch in der Forschung ein Anliegen, weshalb neben Schwerpunkten, die sich aus Projekten und Kontinuitäten konstituierten, auch neue Initiativen nach Kräften unterstützt werden. Dabei gilt aber, dass wir in globalen Kontexten denken und lokal wirksam sein wollen, dass Langfristiges wie bei Dringlichkeit Kurzfristiges Berücksichtigung findet.

Allen Forschungstätigkeiten gemeinsam sind die Orientierung an den Prinzipien von Forschung und Wissenschaft bei zugleich bestehender Berücksichtigung der Relevanz unseres Tuns im Bildungssystem – die PPH Burgenland ist so bereits zu einer wichtigen Organisation im Bereich der Bildungs- bzw. Unterrichtsforschung, aber auch Bildungspolitik mit international anerkannter Expertise gereift. Einige Schwerpunkte seien im Folgenden skizziert.

DISCOVER COVID-19

Im Rahmen des Projekts DISCOVER COVID-19 (www.forschungslandkarte.at/discover-covid19) und im Umfeld desselben werden erste Schritte unternommen, um besser zu verstehen, inwiefern die Pandemie direkt und indirekt auf die Entwicklung von Schüler_innen wirkte. Sowohl die Umstellung auf neue Unterrichtsformen und vor allem Online-Formate als auch die neuen sozialen Kontexte und schließlich die Krankheit selbst, samt Long Covid, haben die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen massiv verändert – mit Folgen unter anderem für die kognitiven Grundfähigkeiten der Heranwachsenden.

Dies zu untersuchen ist Voraussetzung für einen fundierten Umgang mit den Herausforderungen. Dabei sei auf Fördermaßnahmen hingewiesen, die im Zuge dessen bereits erarbeitet wurden und noch werden, etwa die Logobox (logobox.at/wp), mit der burgenländische Volksschulen inzwischen ausgestattet werden.

Gewaltprävention und Inklusion

Nur in einem inklusiven Umfeld können Erziehung und Unterricht gelingen. Anders als bei der Integration wird dabei nicht auf eine – in ihrer Logik beliebige – Norm von Verhalten hingearbeitet, sondern innerhalb des gesamten Spektrums eine Förderung geleistet, die auf die Partizipation aller an Unterricht und in der Folge allgemeiner auch an der Gesellschaft abzielt. Im Zentrum stehen also Empowerment und Anerkennung, Gewalt ist dagegen dort gegeben, wo das Zur-Sprache-Bringen von Anliegen behindert wird.

Die Sensibilisierung für das „was (nicht) als Gewalt zählt“ (Burkhard Liebsch), steht im Zentrum von Schulklima 4.0, ebenso die Erarbeitung und Vermittlung von Wegen, etwa mittels Handreichungen wie jener von Florian Wallner für das ÖZEPS (tinyurl.com/4nd6n4mu), angemessen mit Schüler_innen umzugehen, ihre Potentiale individuell anzuerkennen und Schule sowie andere pädagogische Einrichtungen und Lernorte so zu gestalten, dass sie gerade auch unter diesem Aspekt zukunftsweisend sind.

Forum Primar – Projekt zum Muttersprachlichen Unterricht

Im Geiste der Inklusion ist auch das Projekt zum Muttersprachlichen Unterricht formuliert, das im Rahmen des PHVSO bzw. des Forums Primar realisiert wird. Hier wird der Paradigmenwechsel dieses Unterrichts untersucht, der bis in den 1970er Jahren noch zum Ziel hatte, „ausländische“ Kinder bei der „späteren Rückkehr in die Heimat“ zu unterstützen. Heute ist der Mehrwert der Mehrsprachigkeit für Lernende wie die Klassen, die hierdurch Anregungen empfangen, erwiesen. Vertiefende Studien zum Muttersprachlichen Unterricht in Österreich liegen aber kaum vor, eine Forschungslücke, die dieses Projekt schließen will. Die Projektergebnisse sollen ein erster Schritt zur wissenschaftlich-systematischen Erforschung dieses Feldes in Österreich sein und zu einer Qualitätssicherung und -verbesserung in diesem Bereich beitragen.



Auf die Zeichnung, fertig, los

Sketching macht Schule! Künstlerische Skizzenbücher und deren Beitrag zur kognitiven und emotionalen Entwicklung in der Primarschule

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.9.2022

Leitung intern: Johanna Marth

Leitung gesamt: Monika Gigerl | PH Stmk

Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum und der PH Steiermark

Cogno19

Effekte des pandemiebedingt veränderten Schulbesuchs auf die kognitive Entwicklung von Kindern der Primarstufe.

Laufzeit: 1.9.2021 bis 28.2.2023

Leitung: Thomas Leitgeb

Computational Thinking mit Educational Robotics in der Schule

Curriculare Maßnahmen und deren Evaluation im Bereich Computational Thinking und Educational Robotics (Coding und Robotik) in der Schule.

Laufzeit: 1.9.2021 bis 31.8.2024

Leitung intern: Thomas Leitgeb, Alexander Zimmermann

Leitung gesamt: Thomas Leitgeb,

Alexander Zimmermann

Der neue Lehrplan der Volksschule für Fremdsprachen

Evaluierung und Reflexion seiner Implementierung auf der Primarstufe von 2021 bis 2025.

Laufzeit: 1.1.2021 bis 31.12.2025

Leitung intern: Irene Reiter

Leitung gesamt: Marie-Therese Gruber | PPH

Augustinum

Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum

Dialekte der Burgenländischen Kroatien

Dokumentation und Analyse

Laufzeit: 1.10.2017 bis 30.9.2022

Leitung: Zorka Kinda-Berlakovich

Die Logobox

Vom Greifen zum Begreifen
Effekte der Logobox auf die Entwicklung von kognitiven Grundfähigkeiten und die schulischen Leistungen an burgenländischen Volksschulen

Laufzeit: 1.9.2022 bis 30.9.2024

Leitung: Thomas Leitgeb

Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung



DISCOVER COVID-19

Development in cognitive, social and emotional outcomes of school children recovering from COVID-19

Laufzeit: 1.4.2022 bis 31.12.2023

Leitung: Thomas Leitgeb

Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

Evaluation Bachelorstudien „Elementarpädagogik“

Kompetenzentwicklung von Studierenden des Bachelorstudiums im EVSO sowie Erfassung und Analyse von Professionalisierungseffekten

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.9.2023

Leitung intern: Manuela Urschik-Eselböck

Leitung gesamt: Daniel Krienzer | PPH Augustinum

Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum, der PH Kärnten und der PH Steiermark

Evaluation der Implementierung des Schulentwicklungsprojekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Identifikation von Inhalten und Prozessen, sowie hinderlichen und förderlichen Faktoren, welche die Implementierung des Schulentwicklungsprojekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ an der PPH Burgenland beeinflussen

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.6.2023

Leitung intern: Florian Wallner, Sabine Haider, Sabrina Schrammel

Leitung gesamt: Florian Wallner

Mathematische Eigenkompetenzen von Studierenden des Lehramts Primar in Österreich

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.9.2025

Leitung intern: Markus Reiter

Leitung gesamt: Robert Schütty | PPH Augustinum

Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum, der PH Kärnten und der PH Steiermark

Muttersprachlicher Unterricht in Österreich.

Gegenwärtige Situation und erforderliche Professionalisierungsmaßnahmen

Laufzeit: 1.10.2021 bis 30.9.2024

Leitung intern: Andrea Bicsar

Leitung gesamt: Daniel Wutti | PH Kärnten

Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum, der PH Kärnten und der PH Steiermark

Neuromotorisches Lernen

Ein wissenschaftliches Evaluationsprojekt

Laufzeit: 1.10.2020 bis 30.9.2024

Leitung intern: Andrea Bicsar, Andreas Leitgeb, Jasmin Mersits, Marie-Laure Mörz

Leitung gesamt: Herbert Gabriel

Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

Physiologische und psychologische Grundlagen der Bindung

Bindung in der Schule: Psychologische und physiologische Mechanismen bei der Transmission von Bindung

Laufzeit: 1.3.2022 bis 1.10.2025

Leitung intern: Harald Mandl

Leitung gesamt: Henri Julius

VIPS - Volksschulen realisieren Inklusion: Praktiken und Strukturen

Qualitätsstandards bei digitalen (Zusatz)Angeboten zum Erstlesen und Erstschreiben

Laufzeit: 1.10.2019 bis 28.2.2022

Leitung intern: Eva Burger, Eva Maria Krojer

Leitung gesamt: Andrea Holzinger | PH Stmk, David Wohlhart | PPH Augustinum

Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum, der PH Kärnten und der PH Steiermark sowie den Bildungsdirektionen Burgenland, Steiermark und Kärnten

8.1

Bildungsbilanz Beiträge aus der Ausbildung

Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis in der christlich-humanistischen Wertetradition und der nicht verhandelbaren Würde des Menschen. Diesem folgend trägt Bildung zur Entfaltung des Menschen und somit zur Befähigung zu selbstbestimmtem, verantwortungsbewusstem und solidarischem Handeln bei.



NaturePeers4Future und (geographische) Umweltbildung

Projektlernen im Lernraum Natur & Lebenswelt zum Thema nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz

Leben ist unter anderem Lernen im Einklang mit der eigenen Umwelt. Angesichts der aktuellen Klimakrise wird es gerade für junge Menschen immer wichtiger, ein kritisches Bewusstsein für die komplexen Zusammenhänge im Umwelt-Mensch System zu entwickeln. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) will hier durch den NaturePeers4Future Gedanken einen wichtigen Beitrag leisten. Lebenswelt- und handlungsorientiertes Forschen und Lernen in den Bereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sollen an der Schnittstelle Hochschule und Sekundarstufe aktiv gelebt und weitergegeben werden.

Das NaturePeers4Future Konzept wurde im Oktober 2021 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland im Rahmen des Bachelor-Lehramtsstudiums Geographie und Wirtschaftskunde Sekundarstufe ins Leben gerufen. Es findet aktuell in Kooperation mit der sekundären Bildungsinstitution Pannoneum in Neusiedl am See statt. Die Idee ent-

stammt der aktuellen Realität in Hinblick auf Klimawandel und assoziierte mediale Debatten. Fridays for Future bewegt junge Menschen weltweit. Es ist klar, dass wir alle nur auf diese eine Welt zurückgreifen können, wenn es um unser dauerhaftes Leben auf dieser Erde gehen soll.

Wir haben nur begrenzte Ressourcen. NaturePeers4Future geht es darum, dass (junge) Menschen ihre Verantwortung für diesen einen Planeten erkennen und bereit sind, dafür Stellung zu beziehen und auch entsprechende Initiativen zu setzen, die ihre Zukunft – primär in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld – nachhaltig verbessern.

Konzept von NaturePeers4Future

Dieses Konzept vereint das bewährte didaktische Modell der Projektmethode – forschendes Lernen, handlungsorientiertes Lernen, Schüler_innenorientierung und unmittelbare Lebensweltorientierung – mit zwei ganz dringenden gesellschaftlichen Anliegen unserer Zeit: Umweltbewusstsein und nachhaltige Entwicklung.

Bildungsbilanz -
Beiträge aus der Ausbildung



Autor innen:

Felix Bergmeister,
Gabriele Klampfer-Heider

Im Rahmen von NaturePeers4Future arbeiten Lehrende und Studierende der PPH Burgenland aus dem Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde (SEK) mit Schüler_innen des Pannoneum Neusiedl am See über jeweils ein Semester lang in Projektform zusammen. In diesen, in Hinblick auf ihren speziellen Forschungsfokus, autonomen Lernteams werden individuelle Forschungsanliegen der Schüler_innen zum Überthema „Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung“ realisiert. Dazu werden Lösungsansätze konzipiert und im Rahmen einer Endpräsentation oder eines Endproduktes vorgestellt sowie – womöglich – auch längerfristig implementiert. Beispiele aus dem Studienjahr 2021/22 sind unter anderem:

- die Organisation eines Klimalaufs, dessen Erlös für den Klimaschutz verwendet wird
- eine Online-Börse für Fahrgemeinschaften im Nordburgenland
- Recyclingideen zu gebrauchten Spielsachen oder Elektronikgeräten
- Online-Kochbuch mit Rezepten zur regionalen und klimaneutralen vegetarischen Küche

Ziel der aktuellen Kooperation mit dem Pannoneum Neusiedl ist es, längerfristig ein nachhaltig orientiertes Konzept des Projektlernens im Bereich der Umweltbildung zu etablieren, in dem Best-Practice-Strategien zum Thema Umweltschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung nicht nach nur einem Schuljahr verloren gehen, sondern eben von den Schüler_innen einer Schule – im Idealfall – aktiv weitergelebt werden. Dabei werden aktuelle, soziale Medien mitreflektiert bzw. zum Einsatz gebracht.

Das didaktische Konzept hinter NaturePeers4Future wird von der PPH Burgenland ebenso im Bereich der Lehrer_innenfortbildung ab dem Wintersemester 2022/23 verfolgt, indem im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen, die Erfahrungen aus dem Nature Peers Projekt vorgestellt werden. Das Handlungsmodell kann so individuell adaptiert werden und an mehreren Schulstandorten zum Einsatz kommen. So kommt es zu einer weiteren Verschränkung von schulischer und hochschulischer Lehre.

Auf welche Weise trägt NaturePeers4 Future nun zu einer lebenswerteren Umwelt bei und wie wird (Schul)Bildung dadurch innovativ gedacht?

Schüler_innen forschen mit Studierenden der Sekundarstufe der PPH Burgenland gezielt zu einem Bereich, der die unmittelbare Lebenswelt der Schüler_innen in Hinblick auf Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung betrifft.

Ziel dabei ist, wo es möglich ist, durch forschendes Lernen und durch die Umsetzung von viablen Ideen, zu einer Verbesserung der Situation im direkten Umfeld der Schüler_innen und der betreffenden Schule beizutragen. Im Bereich der Lehrer_innen-Fortbildung geht es parallel dazu darum, Lehrer_innen praktische Tools mitzugeben, die sie dazu befähigen, einen solchen Ansatz im Rahmen ihres interdisziplinären Unterrichts standortspezifisch zu verfolgen.

Bildung und Lernen werden auf diese Weise über den Kontext Klassenzimmer hinaus hybrid und mehrperspektivisch gedacht und begleiten die Schüler_innen hinaus in die wirkliche, erfahrbare Welt (z. B. Lernraum Natur), in Hinblick auf ein bestimmtes Thema und Forschungsfeld, zu dem sie selbst sinnvolle Lösungsansätze entwickeln, die ihre Situation vor Ort in Hinblick auf Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung verbessern sollen und können.

Schüler_innen sollen daher nicht nur im „üblichen“ Unterricht anhand von exemplarischen Beispielen stellvertretend „über“ etwas lernen. Durch Nature Peers4Future soll die Anwendung des projektorientierten und forschenden Lernens dazu beitragen, die unmittelbare Umwelt der Schüler_innen in ihrer Komplexität erfahrbar zu machen. Außerdem sollen sie diese, durch eigene Intervention, als potentiell veränderbar erkennen. Dabei sollen Schüler_innen konkret umsetzbare Problemlösungen in Hinblick auf Herausforderungen in ihrem direkten Umfeld entwickeln. Studierende bzw. Lehrpersonen fungieren dabei als Coaches, die diese Lern- und Handlungsprozesse begleiten, aber nicht endgültig bestimmen.

NaturePeers4Future adressiert entsprechend drei Zielgruppen:

Zielgruppe: Schüler_innen

Sie sollen dazu befähigt werden, ihre unmittelbare Umwelt und Lebenswelt als veränderbar zu erkennen. Sie sollen im Rahmen ihrer schulischen Bildung Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen, durch lösungsorientierte Erforschung ihrer Umwelt, zur nachhaltigen Verbesserung ihrer zukünftigen Lebenswelt beizutragen.

Zielgruppe: Studierende

Sie sollen im Rahmen ihres Lehramtsstudiums das didaktische Modell der Projektmethode mit Schüler_innen erproben und reflektieren.

Zielgruppe: Lehrpersonen

Sie sollen durch Fortbildungen der PPH Burgenland über Best-Practice-Erfahrungen der Studierenden informiert werden und im Rahmen von weiteren Kooperationen mit der PPH Burgenland bei der standortspezifischen Umsetzung des didaktischen Modells begleitet werden.

Die PPH Burgenland sieht es als eine wichtige Aufgabe, im Bereich der Umweltbildung und Nachhaltigkeit auf diese Weise innovative Impulse zu setzen. Darum bedanken wir uns besonders bei bestehenden sowie zukünftigen Partnerinstitutionen. Handeln wir gemeinsam und zögern wir nicht!



Studierende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland unterstützen Flüchtlingskinder aus der Ukraine an burgenländischen Schulen

Die Bilder des Krieges in der Ukraine und das damit verbundene Leid vieler Menschen machen uns betroffen und fassungslos. Der Krieg und die Aggressionen lösen bei Erwachsenen, wie auch bei Kindern, häufig Angst aus und man weiß oft nicht wirklich, wie man damit umgehen soll. Studierende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland haben sich spontan bereit erklärt, die Lehrer_innen an den burgenländischen Schulen bei der Bewältigung dieser Aufgabe zu unterstützen.

Seit Februar 2022 kommen fast täglich Kinder und Jugendliche, die aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine flüchten mussten, nach Österreich und werden auch an den burgenländischen Schulen aufgenommen.

Am 22. März 2022 rief Frau Mag.^a Karin Vukman-Artner als zuständige Ansprechperson der Bildungsdirektion Burgenland eine Initiative zur Unterstützung der Flüchtlingskinder ins Leben.

“Es sind zum Teil Kinder aus bombardierten Regionen, die in den vergangenen Wochen traumatisierende Ereignisse durchgemacht und die zuvor noch nie ein Wort Deutsch gehört haben“, so Karin Vukman-Artner. Weiters betonte sie, dass es daher besonders wichtig sei, den ukrainischen Kindern Sicherheit zu vermitteln, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen und sie ohne Druck, aber mit viel Fingerspitzengefühl und in einem geschützten Rahmen, zu begleiten.

Damit diese Unterstützung schnell und unbürokratisch organisiert werden konnte, durften die Studierenden je nach verfügbaren zeitlichen Ressourcen selbst entscheiden, wann und in welchen Schulen sie helfen konnten und wollten.

Ende März 2022 trafen sich 15 Studierende zu einer Online-Besprechung, und auf LMS.at wurde ein Kurs mit dem Titel „Arbeiten mit Flüchtlingskindern“ angelegt. Weitere Treffen fanden wöchentlich statt. Die Studierenden erhielten inhaltliche Unterstützung, Tipps für einen sprachsensiblen Unterricht und Unterrichtsmaterialien, die wöchentlich auf den neuesten Stand gebracht wurden. Im Laufe der Zeit traten immer mehr der Erfahrungsaustausch und das Ver-

arbeiten dieser besonderen Situation in den Vordergrund. Das Arbeiten und der soziale sowie emotionale Umgang mit Kindern mit Fluchterfahrung wurden zu einem wichtigen Aspekt bei den Besprechungen.

Die Studierenden erwarben nicht nur wertvolle Praxiserfahrung, die zum Teil auch als Wahlfach angerechnet werden konnte, sondern sie profitierten auch von ihrem sozialen Engagement und nutzten die Möglichkeit, zusätzlich zur Schulpraxis, in Interaktion mit Schüler_innen zu treten, die es im Leben nicht leicht haben.

Ende Juni 2022 fand das letzte Treffen im Sommersemester mit mittlerweile über 40 Studierenden statt. Auch die Zahl der Flüchtlingskinder an den Schulen hatte sich in der Zwischenzeit von 130 auf 364 erhöht.

Als Dankeschön für ihr Engagement bekamen die Studierenden im Herbst eine Urkunde überreicht.

Die Arbeitsgruppe war sich einig, dass alle Beteiligten im Herbst weitermachen wollen, um den ukrainischen Kindern bestmöglich zu helfen und das Lehrpersonal an den Schulen zu unterstützen.



Zwischen Verzweiflung und Erfolg – Berufsbegleitend zum Masterstudium

„In zwei Jahren werden Sie das Masterstudium berufsbegleitend vermutlich nicht schaffen!“ Motivation und Zuversicht sehen anders aus. Als Absolvent_in eines berufsbegleitenden Masterstudiums weiß man aber dennoch, dass ein Abschluss trotz unterrichtlicher Tätigkeit, Induktionsphase und Privatleben möglich ist. Wie ist dies also trotzdem oder gerade deswegen zu schaffen?

Morgens um 5:50 Uhr ist Tagwache und die Hunde warten schon darauf, ausgeführt zu werden – anziehen, waschen, spazieren gehen, Schultasche packen und ab in die Schule. Inzwischen spontan noch die eine oder andere Unterrichtsvorbereitung abschließen. Um 8:00 Uhr ist Unterrichtsbeginn, davor müssen aber noch die Pflichten des Klassenvorstandes erledigt werden, der Verpflichtung als Qualitäts-Schulkoordinatorin muss nachgegangen werden. Nach meist vier bis acht erlebnisreichen Stunden ist Unterrichtsschluss. Man freut sich sogar ein bisschen, nicht zu viele erledigte Hausübungen abgegeben bekommen zu haben, um die Zeit fürs Studium am Nachmittag nutzen zu können. Zuhause angekommen, sagt man seinen Lieben kurz „Hallo“ und verschwindet baldmöglichst wieder in sein Arbeitszimmer, um fürs

Studium weiterarbeiten zu können – gesetzt den Fall die Lehrveranstaltungen können coronabedingt online stattfinden und man muss nicht auch noch mehr als eine Stunde zum Studienort fahren. Man vertieft sich in die eine oder andere Seminararbeit, das zu erarbeitende Semesterprojekt oder eine Lehrveranstaltung. Es wird schon finster draußen, endlich Feierabend – nicht für diejenigen, die berufsbegleitend studieren, denn da war ja noch diese eine Lehrveranstaltung zur Induktionsphase und die morgige Stundenwiederholung, die es noch vorzubereiten gilt. Wie praktisch es doch wäre, ließen sich all diese Verpflichtungen besser miteinander verknüpfen.

Weil es Sinn macht!

Das Fazit also ist, dass die Zeit, die man für all seine Tätigkeiten hat, im Grunde immer zu wenig ist. Die Frage, warum man sich diesen Stress denn dann überhaupt antut und berufsbegleitend studiert, ist berechtigt! Die Antwort auf diese Frage ist aber recht einfach: Weil es Sinn macht! Der geschilderte Alltag ist nicht nur stressig, sondern er macht auch Sinn. Man fühlt sich hin- und hergerissen zwischen positiven, negativen, überwältigenden, überfordernden, stolzen und lehrreichen Momenten.



Phasenweise glaubt man, dieser Belastung keinen Tag länger standhalten zu können. Viel stärker ist aber das Gefühl der Erfüllung – der Erfüllung davon, eine erfolgreiche und von den Schüler_innen und von der Kolleg_innenenschaft angenommene Lehrperson, ein Vorbild und ein erziehender Mensch zu sein, der den Kindern und Jugendlichen unsere Welt in all ihren Facetten zeigen darf. Außerdem macht es Sinn, weil man in dieser Position nicht nur Lehrperson, sondern auch Lehrling und Lernende_r ist. Die Rolle, die man als Lehrer_in, Student_in und Teilnehmer_in der Induktionsphase zugleich einnimmt, ermöglicht es einem, die Schüler_innen besser zu verstehen, man ist näher an ihren Gefühlen, ihren Lernerfolgen und auch Lernhürden dran und kann besser darauf reagieren, weil man weiß, wie es ihnen geht. Nicht nur diese soziale Dimension ist ein Vorteil, sondern auch die fachwissenschaftliche Nähe, die man durch das berufsbegleitende Studium zum Unterricht hat, ermöglicht zahlreiche Sichtweisen auf den eigenen Unterricht und lässt einen innovativ und kreativ handeln. Das Einbinden verschiedenster Ansätze, Methoden und Lerninhalte steigert die Qualität des

Unterrichts und fördert die Motivation und das eigenständige Denken und Mitarbeiten der Schüler_innen – es macht also Sinn!

Trotz großem Ehrgeiz und starker Ausdauer während der berufsbegleitenden Studienzeit bedarf es enormer Kraft: Nur wenn das Verständnis, die Geduld und die Unterstützung von den Lieben zuhause vorhanden ist und das Schulkollegium mit einer flexiblen und einsichtigen Schulleitung mitspielt, kann ein berufsbegleitendes Studium gelingen. Motivation und Begeisterung der Schüler_innen lassen die oftmals drohende Überforderung in den Hintergrund treten. Natürlich müssen auch jene Personen an der Hochschule bzw. des Verbundes lobend erwähnt werden, die aufgrund ihrer großen Flexibilität und ihres Verständnisses für die belastenden Umstände ihren Teil zum Gelingen des berufsbegleitenden Studiums in Mindeststudiendauer beigetragen haben. Viele großartige Professor_innen waren eine wertvolle Stütze. Nur wenn all diese Faktoren gegeben sind, kann man auch Sinn schaffen!



Projektunterricht unter Einbeziehung außerschulischer Lernorte

Ein Tag beim Outdoor-Wochenende im Wintersemester des Masterstudiums Lernraum Natur

Wanderung am Höhenweg mit Aktivstationen zum Biohof, um dort den eigenen Saft zu pressen: „Vom Baum ins Glas!“-Stationen von der Ernte über die Verarbeitung von Obst mit Hilfe von verschiedenen Arten von Obstpressen, Abfüllung und Verkostung von Säften inkl. Kennenlernen alter und vergessener Obstsorten.

Um Projektunterricht zu einer bleibenden Erinnerung im Leben von Schüler_innen zu machen, bedarf es mehr als lediglich guter Ideen. Nur, wenn die Lehrperson den Wert des Projektunterrichts für die eigene Unterrichtsarbeit kennt und schätzt, kann dieser auch zu einem Unterrichts-Highlight werden. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass besondere Aktivitäten besonderer Planung bedürfen und die Praxis doch vielfach anders als die Theorie verläuft.



Deshalb gibt es im Masterstudium mit dem Schwerpunkt „Lernraum Natur“ zwei Outdoor-Wochenenden. Dabei arbeiten die Studierenden aktiv mit Wald- und Wildnispädagog_innen zusammen. Es werden direkt im Wald, auf der Wiese und an verschiedensten anderen Orten in der Natur Aktivstationen selbst ausprobiert. Dazu zählen z. B. LandArt-Kreativstationen, Art-of-Mentoring-Stationen zu Waldregeln und Kreisläufen oder Kochstationen.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland möchte mit diesem innovativen Programm einen Grundstock für die weitere Arbeit mit Kindern in einer besonderen Umgebung, nämlich der Natur legen.



Nur, wenn die Natur in allen ihren Facetten erlebt wird, kann auch der persönliche Wunsch, sie zu erhalten, wachsen. Dieser Grundgedanke ist die Basis aller Lehrinhalte im „Lernraum Natur“, mit dem übergeordneten Ziel ihrer bestmöglichen Erhaltung für die kommenden Generationen. Deshalb ist die eigenständige Entdeckung und Erschließung der Natur die notwendige Basis, um diese als Bereich für den eigenen Unterricht optimal nutzen zu können.



Förderbereich Sehen

Blinder Alltag: eine Herausforderung für die schulische Umgebung

Im Zuge der Inklusion sind auch immer mehr Kinder mit starken Sehbehinderungen oder vollständiger Blindheit in Regelklassen anzutreffen. Dies stellt das Lehrpersonal oft vor ungeahnte Herausforderungen. Die Lehrveranstaltung „Förderbereich Sehen“ hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, den Studierenden einen möglichst praktischen Zugang zum Thema zu ermöglichen.

Das 21. Jahrhundert bietet im Bereich der technischen Gegebenheiten schon vielfältige Materialien und Maschinen für Menschen mit Sehbehinderungen. Diese werden von Erzeugerfirmen direkt entwickelt und so auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst. Natürlich sind diese Spezialsehbehelfe sehr individuell und reichen von Speziallupen, über Lesegeräte bis hin zu vollautomatischen Brillen, die eine Vorlesefunktion und vieles mehr haben.



Im Rahmen der Lehrveranstaltung gibt es eine Produktpräsentation, bei der die Studierenden einen Nachmittag lang Zeit haben, alle derzeit in den österreichischen Schulen im Einsatz befindlichen Sehbehelfe selbst auszuprobieren.

Außerdem geht es in der Ausbildung darum, die Bereiche des schulischen Zusammenlebens „blind“ zu entdecken, um die Situation des sehbehinderten Kindes in der Klasse wortwörtlich mit „eigenen Augen“ zu sehen.

Dafür werden Stationen im Innen- und Außenbereich der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zum aktiven Mobilitätstraining aufgebaut. Diese eigene Erfahrung macht es der Lehrperson viel einfacher, die Unterrichtsplanung nach den Bedürfnissen des sehbehinderten Kindes zu gestalten.



Das Augenmerk liegt dabei aber nicht nur auf den rein schulischen Bereichen, sondern das Ziel ist es, eine Basis für ein weitgehend selbstorganisiertes Leben zu bilden.



Schule ist permanenten Veränderungen unterworfen, sei es aufgrund von organisch bedingten Anpassungen an gesellschaftlichen Wandel oder durch überraschende, unerwartete exogene Ereignisse. Für die Bewältigung der daraus erwachsenen Herausforderungen wird Supervision zunehmend auch im Bildungsbereich als qualitätssicherndes Instrument erkannt und vermehrt eingesetzt.

Im Burgenland kommen bereits seit circa 20 Jahren Beratungslehrer_innen im Pflichtschulbereich zum Einsatz. Die erfahrenen Pädagog_innen, die für die Beratungstätigkeit eine entsprechende Zusatzausbildung erworben haben, kümmern sich um Kinder, die in ihrer sozialen oder emotionalen Entwicklung beeinträchtigt sind. Beratungslehrer_innen sind zusätzlich Ansprechperson für Kolleg_innen und Erziehungsberechtigte sowie für die Schulpsychologie und Jugendwohlfahrt.

Um der Vielfalt der beruflichen Herausforderungen, die diese Beratungstätigkeit mit sich bringt, begegnen zu können, werden Fallgeschichten aus ihrem schulischen Alltag in regelmäßig stattfindenden Gruppensupervisionen strukturiert bearbeitet und Lösungsperspektiven für die Fragestellungen entwickelt. Die professionelle Begleitung der Kommunikation und Reflexion sichert damit die Qualität des beraterischen Handelns der Beratungslehrer_innen.

Weniger lang etabliert ist das Beratungsformat der Supervision in der Lehrer_innenausbildung. Erstmals wurde Supervision als Lehrveranstaltung ins Curriculum der Primarstufenlehrer_innenausbildung aufgenommen und im Schwerpunkt „Lernraum Natur“ 2017 verankert. Der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ist es damit gelungen, ihren Studierenden eine Lehrveranstaltung anbieten zu können, wo diese ihre Fähigkeiten für schwierige und herausfordernde Situationen des Studienalltags unter Beweis stellen können.

In der Gruppe werden gemeinsam konkrete Fragestellungen durch adäquate Methoden und Techniken (z. B. aus der systemischen Therapie, der Gruppen-

dynamik, der Gestalttherapie, des Psychodramas, der klientenzentrierten Gesprächsführung, usw.) im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt „Lernraum Natur“ bearbeitet und berufsrelevante Situationen reflektiert. Themen von Veränderungen werden konstruktiv bearbeitet und Entwicklungsprozesse der individuellen sowie kooperativen Ebene zielführend gestaltet.

Supervision dient den Studierenden zur Selbstthematisierung und Reflexion ihres pädagogischen Handelns: „Supervision unterstützt mich bei der Selbstfindung und motiviert und stärkt mich in meinem beruflichen Tun.“ (Zitat Studierende).

Die Absolvent_innen dieser Lehrveranstaltung

- erhöhen ihre Kommunikationsfähigkeit
- verbessern ihre Beziehungs- und Gesprächskultur in unterschiedlichen Formen der Kooperation (schulische und außerschulische Partner)
- erkennen das Potenzial von neuen Sichtweisen zur Erweiterung der persönlichen professionsadäquaten Handlungskompetenz
- erleben Selbststeuerung als notwendiges Element der Bewältigung von komplexen Zusammenhängen
- können mit Veränderungen in ihrem pädagogischen Handlungsfeld umgehen
- verbessern ihre Problemlösefähigkeit
- können zwischen veränderbaren und nicht veränderbaren Bedingungen unterscheiden
- stärken ihre Ziel- und Aufgabenorientierung

Die PPH Burgenland schafft mit dieser Lehrveranstaltung strukturelle Bedingungen, die angehende Lehrer_innen in der professionellen Entwicklung bereits im Studium unterstützen und sie damit nachhaltig qualitativ auf den personenbezogenen Lehrberuf vorbereiten.

„Rock your life! Mentoring“

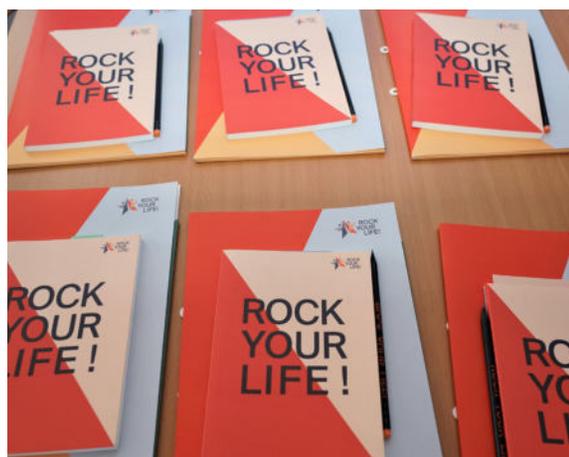
Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland setzt sich für mehr Bildungsgerechtigkeit im Burgenland ein und bietet erstmals seit diesem Studienjahr ihren Studierenden die Möglichkeit, Rock your life! Mentor_in zu werden und somit einen nachhaltigen Wandel im Leben von bildungsbenachteiligten Jugendlichen im Burgenland zu bewirken.

Herkunft darf nicht über Zukunft entscheiden. Immer noch scheitern viel zu viele Jugendliche in der Schule oder auf dem Weg in Ausbildung und Beruf aufgrund ihrer sozio-ökonomischen, kulturellen oder auch bildungsfernen Herkunft.

In einer in Österreich einmaligen Kooperation mit „Rock your life“¹ bietet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ihren Studierenden seit dem Studienjahr 2021/22 die Möglichkeit, Rock your life! Mentor_in zu werden und somit benachteiligte Schüler_innen zu unterstützen, Schule und Alltag besser zu bewältigen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. „Rock your life“ begleitet den Prozess mit Trainings, Veranstaltungen und Fortbildungsangeboten für Mentor_innen und Schüler_innen.

Dieses soziale Projekt wurde 2021/22 an der PPH Burgenland in Kooperation mit der Mittelschule Neusiedl am See und der Bundeshandelschule Eisenstadt durchgeführt. 16 Studierende der PPH Burgenland haben daran teilgenommen.

¹Das Mentoring-Programm „Rock your life!“ ist ein einzigartiges, wissenschaftlich untersuchtes und belegtes 1-zu-1-Mentoringkonzept, das zu einem nachhaltigen sozialen Wandel führt.



Ein Klassenzimmer steht im Walde

„Wie (unterschiedlich) schwer ist der Wald?“ Dieser und vielen anderen Forscherfragen können generationsübergreifend Kinder, Ortbewohner_innen und Tourist_innen im revitalisierten und modernisierten Waldlehrpfad Frankenau nachgehen. Der Lernraum sowie pädagogisch-didaktisch aufbereitete analoge und digitale Lernmaterialien bieten Einblick in das Zusammenleben von Mensch und Natur.

Auf einem circa einen Hektar großen Waldgebiet am Ortsrand der mittelburgenländischen Gemeinde Frankenau haben zehn Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) im Rahmen des Schwerpunkts „Lernraum Natur“ mit Unterstützung der Gemeinde ein umfassendes und nachhaltiges Projekt umgesetzt. Im Zuge der Erneuerung des 1996 angelegten und in die Jahre gekommenen Lehrpfades wurden mit tatkräftiger Hilfe der Schüler_innen der Volksschule ungefähr 200 heimische und für die Region typische Bäume und Sträucher gepflanzt.



Unter der pädagogischen Leitung von HS-Prof. Mag. Dr. Robert Nehfort (PPH Burgenland) und unterstützt durch den Waldpädagogen Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Hans Peter Killingseder (Verein Akademie – Schautplatz Natur) entwickelten die Studierenden ein Konzept, bestehend aus unterschiedlichen Stationen, die für Unterricht außerhalb des Klassenzimmers aufbereitet wurden. Dazu wurde umfangreiches Be-

gleitmaterial zu Bereichen, wie regionale Baum- und Straucharten, Bewegung und Gesundheit, Achtsamkeit, Musik, Waldbaden und die Wirkung und Kräfte von Heilpflanzen des Waldes entwickelt.

Stationen mit Infotafeln samt mehrsprachiger Bezeichnungen (Deutsch, Burgenlandkroatisch, Ungarisch, Latein) entlang des Waldlehrpfades sowie zwei Schautafeln vermitteln über QR-Codes Wissenswertes über den Wald und seine Gehölze und laden mit diversen Übungen zum aktiven Mitmachen ein. Durch QR-Codes, die zu Padlets führen, ist das von den Studierenden erstellte didaktische und lehrplan-konforme Material online abrufbar: eine Schnitzeljagd und ein Waldmemory, Übungen zur Lesedidaktik und Leseförderung sowie fertige Stundenplanungen können so einfach zur Verfügung gestellt und sofort in der Natur umgesetzt werden. Das Maskottchen Frankie ist immer dabei und erzählt in einem Kinderbuch die Geschichte Frankenaus.

Im Zentrum des Lehrpfades befindet sich eine Lernarena ausgestattet mit überdachtem Lehrerpult sowie Bänken und Tischen, die für Schulen und Kindergärten ein Klassenzimmer im Wald bildet. Analoge Unterrichtsutensilien wie zum Beispiel Becherlupen erhöhen die Lernvielfalt und können gegen Voranmeldung bei der Gemeinde ausgeliehen werden.



Die Vorteile des Outdoor-Klassenzimmers und des Konzepts „Draußen Unterrichten“ liegen auf der Hand:

- Handlungsorientiertes Lernen
- Lernen durch „Begreifen“
- Sensibilisierung für die Wirkungen des Waldes
- Erfassen des Zusammenhangs Natur – Tier – Klima

Mit der Gestaltung des Lernraumes wurde ein Zeichen gesetzt, dass nachhaltige Entwicklung an der PPH Burgenland gelebt wird. Seit Mai 2022 kann der Waldlehrpfad aktiv genutzt werden. Forschendem, entdeckendem Lernen von, in und mit der Natur steht somit nichts mehr im Wege. Den Studierenden der PPH Burgenland ist es gelungen, ein einzigartiges und innovatives Naturprojekt ins Leben zu rufen.



Kollaboratives Erstellen von Aufgabenformaten für die BHS unter Berücksichtigung des programmierbaren Taschenrechners Classwiz Casio

Die Aufgabenformate für die Berufsbildende Höhere Schule (BHS) bei der standardisierten, kompetenzorientierten Reifeprüfung in Angewandter Mathematik sind das halb-/offene Antwortformat, das Konstruktionsformat, das Multiple-Choice-Antwortformat, der Lückentext und das Zuordnungsformat. Zusätzlich werden Cluster unterschieden, wie HTL 1, HTL 2, W 1, W 2 und P.

Das Ziel war, im gemeinsamen Teil (Kompetenzkatalog – Teil A) und im Kompetenzkatalog für die Cluster (Teil B) jene Kompetenzen der Grundkompetenzen herauszufiltern, die nicht eindeutig bei der Allgemeinen Höheren Schule (AHS) abgedeckt sind. Nachdem dies erfolgt war, wurde im nächsten Schritt jede Kompetenz entsprechend mit allen Aufgabenformaten ausgestattet.

Die einzelnen Kompetenzen wurden mit ihren Aufgabenformaten vorgestellt sowie versucht, im Sinne eines Klassensettings für den Unterricht technisch anzuwenden. Wichtig bei den Aufgabenformaten ist nicht nur, das notwendige Fachwissen für die Erstellung zu haben, sondern auch zu erkennen, dass alle denkbaren Sonderfälle entsprechend zu berücksichtigen sind.

Es entstand daher eine reichhaltige Diskussion zu einzelnen Begrifflichkeiten und wie diese eventuell anders interpretiert werden könnten, als beim Erstellen des Aufgabenformats gedacht war. Ausreichend Zeit stellte daher einen besonders relevanten Faktor dar, um eventuelle weitere Sichtweisen zu betrachten, um so auch alle möglichen Aspekte aufzunehmen.

Dennoch blieb bei der Person, die das jeweilige Aufgabenformat erstellt hatte, die letzte Entscheidung, ob und in welchem Ausmaß – aufgrund der gegebenen Rückmeldungen, Diskussionen oder Erfahrungen – Änderungen bzw. Anpassungen vorgenommen werden sollen. Waren etwa Hinweise nicht ausreichend eindeutig oder klar realitätsfern, wurden keinerlei Anpassungen vorgenommen.

Die Aufgaben wurden zudem so formuliert, dass sie so weit wie möglich mit einem häufig in Schulen im Einsatz befindlichen programmierbaren Taschenrechner Classwiz Casio (FX-82/85DE X bzw. FX-991DE X) erstellt werden konnten.

In der zweiten Runde erfolgte die Vorstellung der eventuellen Ergänzungen, um diese erneut gemeinsam zu diskutieren.

Diese Vorgehensweise erlaubte es, mehrere Sichtweisen zukunftsgerichtet aufzunehmen: Beginnend bei der selbstständigen Erstellung von Aufgabenformaten, die für das fachliche Verständnis entscheidend ist, verknüpft mit didaktischem Geschick, der Wichtigkeit einer gemeinsamen Erstellung von beispielsweise Schularbeiten, um die Aufgabenformate einem kollaborativen Feedback zu unterwerfen und letztendlich der Umgang mit dem Classwiz Casio, um Kompetenzen im Bereich des digitalen Lernens zu bereichern.

Insgesamt betrachtet verlangt das kollaborative Erstellen von Aufgabenformaten ein weit über das die Schulmathematik reichendes fachliches, didaktisches und pädagogisches Verständnis, um den Schüler_innen die zentralen Ideen der Mathematik näher zu bringen und sich vom Algorithmusdenken im schulischen Sinne zu distanzieren.



Religiöse und interreligiöse Kompetenzen bilden

Die religionspädagogischen Lehrveranstaltungen, deren Zielgruppe alle Studierenden des Lehramtsstudiums für die Primarstufe sind, zielen auf die Professionalisierung der zukünftigen Lehrer_innen auch in Hinsicht auf die religiöse Dimension des Menschen und unserer Gesellschaft ab.

Im Rahmen von religionspädagogischen Veranstaltungen geht es einerseits um eine kulturelle Deutungskompetenz von impliziten und expliziten religiösen Phänomenen in einer vornehmlich vom Christentum geprägten europäischen Kultur, aber auch um Professionalisierung in interreligiöser Hinsicht.

Lehrpersonen der Primarstufe sollten erstens eine geklärte Position zu ihrer eigenen religiösen Biographie haben - dies betrifft nicht nur das engere oder weitere Verhältnis zu einer bestimmten Religionsgemeinschaft, sondern auch Indifferenz oder Atheismus zählen dazu - und wertschätzend mit Schüler_innen und ihren religiösen Biografien umgehen können. Herausforderungen stellen sich bei Klassen mit Schüler_innen unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse, bei der Gestaltung von Schulfesten, Turnunterricht (z. B. Rücksicht auf Speisevorschriften, Bekleidungsrichtlinien etc.) und Festen religiösen Ursprungs im Jahreskreis. Auch der Umgang mit Kolleg_innen und Eltern unter Berücksichtigung ihrer religiösen und kulturellen Hintergründe erfordert eine professionelle Ausbildung.

Dabei widmet sich das Seminar „Der Mensch in seiner religiösen Dimension“ dem Schwerpunkt der Deutung christlicher religiöser Phänomene explizit bei Sakralbauten, religiöser Ikonographie etc., implizit in der Kunst, im Film, der Werbung, in Märchen, in Kinderbüchern etc.

Das Seminar „Christentum und Religionen der Vielfalt“ legt den Schwerpunkt auf religiöse Pluralität und interreligiöses Lernen.

Ab dem 3. Semester kann der „Individuelle Schwerpunkt Religion“ gewählt werden, der eine vertiefende religionspädagogische Ausbildung bietet.

Darauf aufbauend bietet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland in Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz und der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum Graz die Möglichkeit der berufsbegleitenden Ausbildung Religionslehrer_in in gemeinsamen Bachelor- und Masterstudien im Verbund Süd-Ost.

Überdies wird der Hochschullehrgang „Außerordentliche Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts“ angeboten, in dem Studierende damit auch die Zusatzqualifikation erwerben können, Religion katholisch bzw. Religion evangelisch zu unterrichten. Einen sehr guten und motivierenden Einstieg bietet der Seminarblock im ersten Semester, der in Kooperation mit der Partneruniversität in Zadar stattfindet.



Von Pythia, Boudicca, Livia, Eutropios und Caesar

Wie man 1000 Jahre Geschlechtergeschichte an einem Tagungstag abhandelt

Was haben eine griechische Apollon-Priesterin, eine keltische Fürstin, eine römische Kaisermutter, ein byzantinischer Eunuch und Caius Iulius Caesar gemeinsam? Sie alle waren Thema einer Tagung, die im Sommersemester 2022 von Studierenden der Sekundarstufe Geschichte veranstaltet wurde und sich ausgewählten Aspekten der Geschlechterforschung zur griechisch-römischen Antike widmete.

Nach coronabedingter Pause fanden an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) am 11. Juni 2022 wieder die „Eisenstädter Gespräche“ statt, die seit 2018/19 von DDr.ⁱⁿ Evelyn Fertl im Rahmen ihres Fachseminars zur Alten Geschichte organisiert werden. Für die Studierenden der Sekundarstufe Geschichte steht bei diesem Seminar nicht nur die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Inhalten am Programm. Gemeinsam mit der Lehrveranstaltungsleiterin erarbeiten sie ihre Vortragsthemen und organisieren eine studentische Abschlussagung, die ihnen die Möglichkeit bietet, praktisch Tagungsluft zu schnuppern: als Vortragende und als Zuhörer_innen.

Das Tagungsthema „Gender Studies“ hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und ist heute aus den Geschichtswissenschaften nicht mehr wegzudenken. Die Geschlechterforschung definiert „Gender“ als eine soziokulturelle Konstruktion: Demnach wird das Geschlecht eines Menschen von der Gesellschaft, in der er lebt, bestimmt. Da Gesellschaften zu jeder Zeit Wandlungen unterworfen sind, ändern sich auch deren Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit. Zu den Aufgaben der Geschlechtergeschichte gehört es daher, die Geschlechterbilder in den verschiedenen Epochen sichtbar zu machen und zu analysieren und das Verhältnis zwischen Mann und Frau zu beleuchten – in den unterschiedlichsten Lebensbereichen: in der Gesellschaft, der Literatur, der Religion etc.

Diesen Aspekten haben sich auch die „Eisenstädter Gespräche“ verschrieben und die diesjährigen Vorträge wiesen – wie bereits bei den vorangegangenen Tagungen – eine breite Palette an Perspektiven auf:

So wurden nicht nur die politischen Aktivitäten der Pythia, Apollon-Priesterin im griechischen Delphi, und der Livia, Mutter von Kaiser Tiberius, beleuchtet. Auch die politische Diffamierung von Männern, die beim gleichgeschlechtlichen männlichen Sexualakt die passive Rolle einnahmen, bildete Thema der Tagung. Vor dieser Form der Verunglimpfung waren nicht einmal prominente Römer wie Caesar gefeit. Vorträge zu politisch geprägten Eheschließungen in der Spätantike und die Karriere des byzantinischen Eunuchen Eutropios ergänzten die Frage nach der Verbindung zwischen Geschlecht und Politik.

Auch Geschlechterbilder bei römischen Autoren und Historiografen, besonders bei Cicero, Tacitus und Cassius Dio, fanden in den Vorträgen ihre Berücksichtigung. Im Bereich der antiken Mythologie wurde die Frau als Gewaltopfer analysiert. Mehrere Referate widmeten sich gesellschaftlichen Aspekten der griechisch-römischen Geschlechtergeschichte, so etwa der Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau, der Stellung des weiblichen Schankpersonals oder geschlechtsspezifischen Unterschieden bei einem römischen Begräbnis. Nicht zuletzt wurde auch die Frage gestellt, wie antike Frauen die üblichen Idealvorstellungen von Geschlecht und Weiblichkeit überwinden und sich in Männerdomänen behaupten konnten, so während der Perserkriege im 5. Jh. v. Chr., als Rednerinnen in Rom oder am Beispiel repräsentativer Grabporträts im syrischen Palmyra.

Unter den Tagungsbesucher_innen der letzten Jahre fanden sich nicht nur Studierende der PPH Burgenland, die etwa für die Lehrveranstaltung „Geschichte und Sprache“ die Vorträge ihrer Kolleg_innen analysierten. Auch burgenländische Latein-Lehrer_innen und externe Interessierte nahmen teil und diskutierten angeregt mit den Referent_innen. Das positive Echo auf dieses studentische Tagungsformat – vonseiten der Besucher_innen wie auch der Student_innen – ist Ansporn, die „Eisenstädter Gespräche“ auch in den kommenden Jahren fortzuführen – nicht zuletzt, um den Studierenden bei ihrer Arbeit an und mit wissenschaftlichen Themen zur Seite zu stehen und ihnen durch die Diskussion während der Tagung neue Aspekte für ihre Forschungen zu eröffnen.

Studierende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland setzen sich mit traditionellen Fertigkeiten und Techniken des „Burgenländischen Handwerks“ auseinander und entwickeln Workshops für Schüler_innen.

Im Studienjahr 2021/22 haben sich Studierende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) im 8. Semester Primarstufe in der Lehrveranstaltung „Technisches und textiles Werken“ mit traditionellen Fertigkeiten und Techniken des „Burgenländischen Handwerks“ auseinandergesetzt.

Im Rahmen von Recherchen, durch Gespräche mit Expert_innen, Interviews und Exkursionen in eine Tonwerkstatt oder Blaudruckerei haben die Studierenden die Techniken des Federnschleißens, Färbens, Korbflechtens und Besenbindens aus Reisig sowie fundierte handwerkliche Fertigkeiten beim Tischlern, Malern, Töpfern und Schneidern (kennen)gelernt. Am Ende dieses pädagogischen Projektes, das von den Lehrenden Karin Seidl-Wessely, MAS MSc und Mag. Eduard Zorzenoni initiiert und begleitet wurde, stand die Entwicklung von Workshops für Schüler_innen der Primarstufe, in denen die Studierenden ihr neu erworbenes Handwerkswissen den Kindern ver-

mittelten. Aus der Planung und Durchführung der Workshops konnten zudem die Studierenden wesentliches Know-how für effizientes Projektmanagement gewinnen.

Am 15. Juni 2022 hatten Volksschulkinder aus Eisenstadt die Möglichkeit, diese Workshops an der PPH Burgenland zu besuchen und gemeinsam mit den Studierenden sich selbst in der Kunst des burgenländischen Handwerks zu erproben.



Was macht ein Bällebad an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland?

Aus vielen Studien weiß man, dass Bewegung im Alltag wichtig ist und das Lernen anregt und unterstützt. Also warum nicht ein Bällebad zum Austoben an der Hochschule? Der Hauptgrund ist, dass der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland die Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie, Beruf, Lehre und Studium ein großes Anliegen ist.

Seit 2017 macht es sich die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zur Aufgabe, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Balance zwischen Familie und Beruf bzw. Familie und Studium gut gelingen kann. Um eine familienbewusste Hochschulkultur zu fördern, werden in einem fortwährenden Prozess qualitätssichernde Maßnahmen entwickelt und verwirklicht. Umgesetzt wurden unter anderem ein helles, großes und freundliches Eltern-Kind-Büro, das Platz zum Arbeiten, Zurückziehen und Spielen bietet. Daneben wird die notwendige Infrastruktur, wie z. B. Wickeltisch oder Aufwärmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Die PPH Burgenland möchte somit gute soziale Rahmenbedingungen für Studierende wie auch für Beschäftigte schaffen, um ihnen die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie zu erleichtern. Die PPH Burgenland will sich als familienfreundliche Arbeitgeberin und familiengerechter Studienort profilieren. Sie verspricht sich davon Vorteile bei der Rekrutierung qualifizierten wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personals. Zusätzlich wird Studierenden, die Kinder oder andere Menschen zu versorgen haben, ein Studium an der PPH Burgenland ermöglicht.

Mit der Projektleiterin des Familienministeriums MMag.^a Margit Burger und den Auditierungsbeauftragten an der PPH Burgenland Karin Seidl-Wessely, MAS MSc und Harald Mandl, BEd MAS werden nach einer breit angelegten Evaluierung alle drei Jahre neue Ziele und Maßnahmen definiert. Diese werden allen Studierenden und Mitarbeiter_innen der PPH Burgenland zugänglich gemacht und gemeinsam umgesetzt.

Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf, Lehre und Studium stellt zweifellos für viele eine Herausforderung dar. Durch das Engagement der PPH Burgenland in diesem Bereich werden neue Qualitätsstandards in den Blick genommen, um die Vereinbarkeit der unterschiedlichen Lebensbereiche immer besser umsetzen zu können.

Familienfreundliche Maßnahmen an der PPH Burgenland:

- Berufsbegleitendes Studium Primarstufe ab Oktober 2019
- Optimierung einer familiengerechten Studienorganisation – berufsbegleitend bzw. familienfreundlich studieren
- Akkordierte Rahmenbedingungen für Home Office der Mitarbeiter_innen
- Vermehrte Angebote im Bereich „digital learning and teaching“
- Eltern-Kind-Raum an der PPH Burgenland
- Persönliche Beratung und Unterstützung durch die Auditierungsbeauftragten

Die PPH Burgenland wurde im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ des Familienministeriums wiederholt zertifiziert. Dieses Qualitätssiegel ist für die PPH Burgenland Auszeichnung und Auftrag zugleich.





8.2

Bilanzbilanz
Beiträge aus der Fortbildung

Unser Handeln ist von Wertschätzung, Kooperation und ergebnisorientierter Dialogkultur geprägt.



Sprache ist eine Ressource. Jede Sprache. Alle Sprachen. Sie öffnen Horizonte, wecken neue Gefühle und regen neue Gedanken an. Sprachenlernen bewirkt Toleranz, Neugierde und Offenheit. Deshalb wird an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland sprachliche Vielfalt erlebt, gelebt und gefeiert. Und zwar quer durch das Studienjahr.

Kaum verabschiedet sich der Sommer und übergibt seinen Platz herbstlichen Farben und Temperaturen, wird an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) groß gefeiert. Denn das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit und die Stabstelle Minderheitenschulwesen nehmen alljährlich den Europäischen Tag der Sprachen (ETS) zum Anlass, „kleine“ Sprachen ins Rampenlicht zu stellen und so einen Beitrag zum Erhalt der Sprachenvielfalt zu leisten. Bei einem Fest der Sprachen anlässlich des 20. ETS hatten Mitarbeiter_innen und Studierende die Möglichkeit, Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani in Schnupperkursen kennenzulernen und in die jeweiligen Kulturen einzutauchen. Kulinarische Schmankerln und musikalische Klänge rundeten das Festprogramm ab.



Bildungsbilanz -
Beiträge aus der Fortbildung

Um Sprachen jedoch nicht nur zu feiern, sondern sie als Lernressource im Unterricht heranziehen zu können, veranstaltete die PPH Burgenland in Kooperation mit dem Europäischen Zentrum für Moderne Fremdsprachen (ECML/EFMZ), der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der PH Kärnten einen Online-Workshop zum Thema Mehrsprachigkeit in der Klasse, der Lehrer_innen bzw. Studierende dazu anregte, mit Mehrsprachigkeit im Unterricht produktiv umzugehen. Dabei wurden das Bewusstsein für mehrsprachige Identitäten, Mehrsprachigkeit als Ressource sowie praktische Beispiele für die Arbeit in mehrsprachigen Settings diskutiert.

Praktische Tipps erhielten auch jene Elementarpädagog_innen, die am Online-Workshop zum Thema „Ich wisch mir die Welt, wie sie mir gefällt: digitales Sprachenlernen am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“ teilnahmen.

Die in Kooperation mit dem Österreichischen Sprachenkompetenzzentrum organisierte Veranstaltung beleuchtete das Thema in einem bunten Mix aus Vorträgen, Workshops und Diskussionsphasen.

Über Einblicke in die neurobiologische Dimension des Themas hinaus, konnten Teilnehmer_innen erfahren, wie entsprechende qualitätsgesicherte Materialien und Methoden im Arbeitsalltag praktisch angewendet werden können.

Auch das Forum4Burgenland (siehe Bericht Stabstelle Minderheitenschulwesen der PPH Burgenland) thematisierte Mehrsprachigkeit und Digitalisierung in einer Webinarreihe. Expert_innen gaben zu diesen Themenbereichen wichtige Impulse anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse im Rahmen von drei Online-Veranstaltungen.

Diese Vorträge und Diskussionen zeigten auch, wie vielfältig und bunt Sprachen sind. Doch Buntheit bringt auch viele falsche Annahmen und irrtümliche Assoziationen mit sich. Deshalb unterzog das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit zusammen mit der Stabstelle Minderheitenschulwesen zu Beginn des neuen Jahres Mehrsprachigkeit und Inklusion einem

Faktencheck und räumte mit einer Reihe von Einträgen in den sozialen Medien weit verbreitete Mythen aus dem Weg.

Auch am Internationalen Tag der Muttersprache wurde der virtuelle Raum genutzt, um Diversität zu leben bzw. zu erleben. In einer Videobotschaft konnten Studierende und Mitarbeiter_innen der PPH Burgenland ihren Lieblingsspruch in ihrer Muttersprache kundtun:

- „Čemo vidit su slipi rekli“
auf Burgenlandkroatisch
- „Madarat tolláról, embert barátjáról“
auf Ungarisch
- „Mărul nu cade departe de pom“
auf Rumänisch.

Bei der „Langen Nacht der Forschung“ hat sich dann gezeigt, dass eigentlich niemand einsprachig ist. Denn allein das Beherrschen einer Sprache kann uns dabei helfen, andere Sprachen zu deuten. Dies wird in der Fachliteratur „Interkomprehension“ genannt und genau darin konnten sich Besucher_innen ausprobieren. Neben einem Zuordnungsspiel in Burgenlandkroatisch, Burgenland-Romani und Ungarisch konnten

die sprachlichen Kräfte auch in einem Sprach-Memory gemessen werden. Schließlich rundete ein Quiz über die Minderheitensprachen des Burgenlandes die Sprach-Challenge ab.

Doch Sprachenlernen ist nicht immer einfach. Allein die Anzahl der Fälle im Ungarischen oder die Aussprache im Burgenlandkroatischen mag die Lernbegeisterung hin und wieder dämpfen. Dem kann jedoch mit modernen und qualitätvollen Unterrichtsmaterialien leicht entgegengewirkt werden.

Ziel der Aktionswoche Mehrsprachigkeit und Inklusion im Mai 2022 war es, den Reichtum an Lehr- und Lernmaterialien aufzuzeigen, die eine diversitätssensible Unterrichtsgestaltung ermöglichen. Bei einer Materialbörse wurden Schul-, Kinder- und Jugendbücher vor- bzw. ausgestellt, die sich für heterogene Lernsettings und für den produktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit besonders gut eignen, um alle Ressourcen im Unterricht für erfolgreiche Lernprozesse auszuschöpfen.



Vielfalt Leben und Gemeinsamkeiten stärken

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Schulnetzwerke im Burgenland

Die Arbeitsbereiche des Zentrums Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland sind vielfältig, genauso wie die sieben Netzwerke, in denen sich ungefähr die Hälfte aller Schulen im Burgenland zusammengeschlossen haben. Die Kooperation mit den Koordinator_innen der Netzwerke und die Organisation der Lehrer_innen-Fortbildung für die Schulen sind unter anderem Aufgabengebiete des Zentrums.

266 Schulen von Volksschulen bis zu Höheren Schulen bilden die Bildungslandschaft im Burgenland für die Pflichtschule und darüber hinaus bis zur Matura. 127 Schulen haben sich dazu entschlossen, sich einem der Schulnetzwerke anzuschließen.

Das Netzwerk mit den meisten Mitgliedern: ÖKOLOG

An diesen Schulen werden Nachhaltigkeit und der ökologische Gedanke besonders großgeschrieben. Über den gesamten Jahresverlauf sollen die Schüler_innen dafür sensibilisiert werden.

Naturpark-Schulen

Diese zeichnet unter anderem ihr besonderer Standort aus – dieser muss in einem der wunderschönen Schutzgebiete im Burgenland liegen. Hier ist das Leben und Wirtschaften im Naturpark für Lehrer_innen nicht nur ein Bildungsziel, sondern der Naturpark soll aktiv als Unterrichtsort genutzt werden. Dies gilt auch für die Schulen, deren Standort sich im Nationalpark Neusiedler See befindet.

Schulnetzwerk PILGRIM

Dieses Netzwerk wirft sein Augenmerk zusätzlich auf Spiritualität und interkonfessionelle Wertevermittlung.

UNESCO-Schulen

Ein Blick über die Grenzen ist für diese Schulen Programm. Es wird ein breites Angebot – auch auf internationaler Ebene – an Netzwerk-Partnern geboten.

Bildungsbilanz –
Beiträge aus der Fortbildung



Klimabündnis-Schulen

Diese kooperieren im Bereich Fortbildung und auch an den Schulen mit sehr vielen Organisationen, die nicht aus dem Bildungsbereich kommen. Wirtschaftliche und ökonomische Aspekte werden an den Schulen mit den Lehrer_innen thematisiert und so aus der Lebensrealität der Schüler_innen in die Schulen geholt.

Schulen mit dem Umweltzeichen

Diese Schulen müssen mit ihrem Schulerhalter sehr gut zusammenarbeiten – die Bereitschaft zum Beispiel ökologische Putzmittel im Schulhaus zu verwenden, muss hier gegeben sein. Das Umweltzeichen wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verliehen, und das nicht nur an Schulen.



All diese Schul-Netzwerke werden über einen regen Austausch und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Koordinator_innen vom Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung (ZBNE) betreut.

Insgesamt wurden für das Studienjahr über 50 Fortbildungsveranstaltungen für die Netzwerk-Schulen geplant. Die Ideen und Vorschläge - zum Beispiel für Vortragende - kamen zum einen von den Schulnetzwerken und zum anderen von den Mitarbeiter_innen



des ZBNE. Die Anmeldung steht natürlich allen Schulen bzw. Lehrer_innen offen, über die Koordinator_innen werden diese jedoch speziell beworben.

Bei einem Online-Treffen im Jänner 2022 gab es ein erstes Kennenlernen, ein Meet & Greet, mit den Mitarbeiter_innen des ZBNE und den Netzwerk-Koordinator_innen an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland).

Die positiven Rückmeldungen und der Wunsch nach einem persönlichen Kennenlernen waren auch unter Koordinator_innen sehr groß. Ein Treffen im Schulgarten der PPH Burgenland, ein Picknick mit regionalen BIO-Produkten und das Ziel, sich persönlich kennenzulernen, sind nächste Schritte. Die Vielfalt der burgenländischen Schulkultur zu entdecken, zu schätzen und zu feiern und auch gemeinsame Wege zu finden, die noch gegangen werden können – dafür steht die Arbeit im ZBNE an der PPH Burgenland.

Eine wichtige Möglichkeit zu einer vertiefenden und interdisziplinären Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen bieten Symposien, Kongresse und Tagungen. Das Institut für Fortbildung und Beratung organisiert laufend Symposien und Tagungen zu aktuellen Themen.

Fachtagung „Werken verschränkt“ 23. September 2021

Die Fachtagung „Werken verschränkt“ war der Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Werken verschränkt“ im Schuljahr 2021/22, die die Einführung des neuen Faches „Technisches und textiles Werken“ in allen Klassen der Sekundarstufe I ab September 2021 begleitet. Vorträge und Referate am Fachtag beleuchteten Herausforderungen und Möglichkeiten des neuen Faches aus unterschiedlichen Perspektiven.

Symposium: „7 Tage für Frieden“ 1. bis 7. Oktober 2021

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland setzt wichtige Akzente zur Friedenspädagogik und veranstaltet in Kooperation mit dem Land Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland, der Kinder- und Jugendanwaltschaft und dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR) alljährlich vom 1. bis 7. Oktober das burgenländische Friedenspädagogik-Symposium.

Ziel des diesjährigen Symposiums war es, sich in vielfältigen Veranstaltungen, welche dezentral über das Burgenland verteilt waren, mit friedenspädagogischen Kernthemen auseinanderzusetzen und Beispiele aufzuzeigen, wie der „kleine Friede“ im Kindergarten und in der Schule gelingen kann.

Symposium Herbst 2021: „Impulse für mehr Gesundheit für Pädagog_innen“ (Online) 27. - 29. Oktober 2021

Forschungen zeigen deutlich, dass die Belastungen für Pädagog_innen sowohl in Kindergärten als auch in Schulen in der Covid-19 Pandemie noch weiter

gestiegen sind. Nach Ansicht vieler Expert_innen sind berufsbezogene Präventionsmaßnahmen dringend notwendig, um die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit der Pädagog_innen längerfristig zu erhalten. Deshalb nahm das Symposium die Gesundheit und Zufriedenheit der Pädagog_innen in den Fokus. Die Vorträge und Workshops gaben Impulse für mehr Gesundheit und Zufriedenheit und zeigten auf, wie Pädagog_innen ihren Berufsalltag gesünder und achtsamer gestalten können.



Gesund lehren, gesund führen, gesund leben“ in Kooperation mit der BVAEB 22. März 2022

Das Phänomen der „Digitalisierung“ wurde durch die Covid-19 Pandemie besonders in Schulen massiv beschleunigt. Gleichzeitig wird immer deutlicher, was neue Technologien und virtuelle Lern- und Arbeitswelten leisten können und wo deren gesundheitliche Herausforderungen liegen. Dabei geht es in erster Linie nicht um die technischen Aspekte, sondern im Wesentlichen um eine neue Art und Weise, wie wir zusammen arbeiten, denken, lernen und verlernen. Das Symposium setzte einerseits wesentliche Impulse zu der Frage, wie die wesentlichen Rahmenbedingungen und Kernaspekte von einem „Gesunden Arbeitsplatz Schule“ gestaltet werden können und versuchte andererseits Wege aufzuzeigen, wie Schulen und jeder Einzelne gesund auf die Herausforderungen unserer Zeit reagieren können.

3. Burgenländischer Lesekongress: „Ohne Lesen kein Fachunterricht“ (Online) 22. - 24. April 2022

Lesen spielt im Fachunterricht eine wesentliche Rolle. Den Schüler_innen das Werkzeug Textkompetenz in die Hand zu geben, gehört somit zur pädagogischen Aufgabe aller Lehrer_innen. Zentraler Inhalt des Kongresses war, wie Lehrer_innen das Thema Lesen sowie Lesekompetenz in ihrem Fachunterricht etablieren können. Einen weiteren Inhaltsschwerpunkt des Kongresses bildete die Problematik von Fake News. Nicht zuletzt beleuchtete die Veranstaltung das Lesen im 21. Jahrhundert und gab Einblicke, wie digitales Lesen funktioniert.

Symposium Sommer I: „Begabungen im Blick“ 4. - 5. Juli 2022

Das Symposium, das in Kooperation mit dem Fachbereich Diversität der Bildungsdirektion Burgenland abgewickelt wurde, beschäftigte sich mit komplexen Fragen rund um das Thema, wie begabungsfördernder Unterricht möglichst qualitativ gestaltet werden kann. Da Begabungsförderung nicht nur eine

Anforderung an Lehrende sondern auch ein wichtiges Thema der Schulentwicklung ist, wurden neben konkreten Erfahrungswerten auch wissenschaftliche Grundlagen und Strukturhilfen weitergegeben, die für einen Schulentwicklungsprozess, der auf Begabungsförderung abzielt, relevant sind.

Symposium Sommer II: „Trendsportarten machen Schule“ 29. - 30. August 2022

Rund 100 Pädagog_innen besuchten am 29. und 30. August 2022 das Symposium „Sport 2022 - Trendsportarten macht Schule“ in der Mittelschule Mattersburg. Dieses Symposium hatte zum Ziel, den Teilnehmer_innen multisportive Möglichkeiten für individuelle, freudvolle, gesunde, abwechslungsreiche, sichere und langfristige Sportausübung aufzuzeigen. Im Symposium wurden Trendsportarten vorgestellt, die ihren Ursprung in einem neuen, veränderten Verständnis von Sport haben und als Ergänzung und nicht als Ersatz zu den traditionellen Sportarten anzusehen sind. Weiters wurde in den Vorträgen auf die Wichtigkeit des Bewegungs- und Sportunterrichts aus sportmedizinischer Sicht eingegangen.



Wie aus dem Nationalen Bildungsbericht 2021 hervorgeht, liegt in Österreich die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Beratungsleistungen fast zur Gänze in der Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen. Das Institut für Fortbildung und Beratung organisiert Fortbildungsveranstaltungen für ca. 4.200 Lehrer_innen und ca. 1.200 Kindergartenpädagog_innen sowie begleitet Qualitätsentwicklungsprozesse von mehr als 270 Schulen aller Schultypen und über 210 Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen.

Fortbildung und Beratung zählen zu den schulischen Unterstützungssystemen und werden aus Sicht der Governance-Forschung den intermediären Ebenen des Schulsystems zugeordnet. Ihre Aufgabe ist es, zwischen der Bildungspolitik mit ihrem Steuerungsanspruch und den Schulen und Kindergartenstandorten sowie der pädagogischen Praxis zu vermitteln. Daraus folgend agieren Fortbildung und Beratung immer in einem Spannungsverhältnis zwischen staatlicher Steuerung (Bedarf der Makroebene) und Unterstützung der regionalen standortspezifischen Entwicklung (Bedarf der Meso- und Mikroebene).

Weiters sieht sich die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) selbst auch als Impulsgeber für qualitätsvolle und nachhaltige Qualitätsentwicklung und ist bestrebt ihre Innovationsprojekte bzw. profilbildenden Schwerpunkte auch über das Angebot der Fortbildung und Beratung im burgenländischen Bildungssystem zu disseminieren. Die PPH Burgenland ist auch bemüht, auf kurzfristige Bedarfe möglichst rasch und unbürokratisch mit einem professionellen Unterstützungsangebot für Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen (KBBE) zu reagieren.

Im Schuljahr 2021/22 hat sich durch den Ukraine-Krieg die Notwendigkeit eines raschen Unterstützungsangebots im Bereich des Krisenmanagements sowohl für Kinder als auch für Lehrer_innen ergeben. Die PPH Burgenland hat diesbezüglich Informationsveranstaltungen (z. B. „Das Unfassbare in Worte fassen - mit Kindern über den Krieg reden“)

und Beratungen in Form von Online-Veranstaltungen durchgeführt.

Da Fortbildung und Beratung auch an die vom Bund und dem Land Burgenland zur Verfügung gestellten Ressourcen gebunden sind, ist es im Prozess der Angebotserstellung eine wichtige Aufgabe, die richtige Balance zwischen den Ansprüchen auf den unterschiedlichen Ebenen des Bildungssystems zu finden.

Folgende Themenbereiche standen im Zentrum des Fortbildungs- und Beratungsangebots, wobei dabei die Bedarfe auf System-, Landes- und Standortebene berücksichtigt wurden.

Schwerpunkte in der Fortbildung und Beratung im Bereich der Schulen

- Krisenkompetenz und Krisenmanagement (Ukraine-Krieg)
- Digitalisierung/Bildungsmedien
- Pädagogik-Paket
- Kompetenzorientiertes Unterrichten und individuelle Lernbegleitung
- Qualitäts- und Schulentwicklung
- Sprach- und Leseförderung
- Antisemitismusprävention
- MINT (inkl. Digitalisierung)
- Friedenspädagogik, Demokratie und Wissenschaftsfeindlichkeit
- Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher_innenbildung
- Bewegung und Ernährung

Schwerpunkte in der Fortbildung und Beratung im Bereich der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

- Krisenkompetenz und Krisenmanagement (Ukraine-Krieg)
- Frühe sprachliche Bildung
- Grundlagendokumente
- Transition
- Bildungspartnerschaft
- Werteeziehung

Das „Netzwerk Praxis“ ist eine Lerngemeinschaft zur Personal- und Unterrichtsentwicklung, die aus zwei Teilen besteht, einer Lernplattform und Präsenzveranstaltungen. In Präsenzveranstaltungen wird versucht, den Bereich des formellen Lernens und im Austausch mit den anderen Lehrkräften auf der Lernplattform den Bereich des informellen Lernens abzudecken. Im Sinne des „Seamless Learning – Lernen jederzeit und überall“ wird versucht, einen durchgängigen Übergang zwischen formellem und informellem Lernen zu schaffen und die Inhalte der Lehrer_innenfortbildung – Präsentationen, Unterrichtsmaterial usw. – strukturiert abzulegen.

Die Lehrer_innen-Fortbildung „Netzwerk Praxis“ an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) hat den Anspruch, praktisch orientierte Fortbildungsformate zu entwickeln und diese Formate im Rahmen von digital unterstützten Fortbildungsveranstaltungen burgenländischen Lehrer_innen anzubieten.

Der wichtigste Ansatz und Mittelpunkt des Netzwerks steht schon im Namen – Praxis. Netzwerk Praxis will das praktische Tun von Lehrer_innen bereichern, indem praktische Ideen und Methoden aus der Praxis ausgewählter Lehrer_innen vorgestellt werden. Man kann sich nicht nur von den Ideen der Referent_innen anstecken lassen, sondern bekommt auch konkrete Unterrichtsmaterialien auf einer Lernplattform abgelegt für den Einsatz in der Klasse. Dieses Angebot beinhaltet nicht nur die Planungen, sondern die komplette praktische Umsetzung plus theoretische Überlegungen aller Inhalte aus den Seminaren.

Vorgehensweise im Netzwerk Praxis

Durch eine tiefgreifende Literaturrecherche der Lehrenden soll die Verbindung von Theorie und Praxis gewährleistet werden, die erarbeiteten Ergebnisse werden den Teilnehmenden auf der Lernplattform LMS.at für eine Online-Learning-Phase bereitgestellt.

Ziel dieser Phase ist es, dass die Theorie von allen im Vorhinein aufgearbeitet werden kann. Dabei lassen

sich alle Inhalte subsumieren, die sich vorab mit den theoretischen Inhalten der Lehrveranstaltung auseinandersetzen. Das können z. B. selbstgemachte Screen-casts oder PowerPoint Präsentationen sein, YouTube Videos oder Literaturangaben, usw. Diese können auf der Lernplattform LMS.at oder in Form von E-Mails für alle Teilnehmer_innen hinterlegt werden. Eine Woche vor der Präsenzveranstaltung werden per E-Mail durch die PPH Burgenland alle Teilnehmenden zusätzlich informiert, welche Ressourcen z. B. Laptop, Notebook, Smartphone usw. mitzubringen sind.

In der darauffolgenden Präsenzveranstaltung sollten die theoretischen Impulse aus der Online-Phase aufgearbeitet und gefestigt werden, um sie in einer authentischen Lernsituation unter Aktivierung von Vorwissen zu vertiefen. Der größte Teil der Seminarzeit dient der gemeinsamen Erarbeitung und Erstellung von Unterrichtsmaterialien, dem Vernetzen aller Seminarteilnehmenden und dem Teilen von Wissen in Bezug auf Materialien. Dabei wird großer Wert auf ein soziales Setting gelegt. Ziel ist es, dass die Lehrer_innen die in der Präsenzveranstaltung ausprobierten und weiterentwickelten Unterrichtsmaterialien im Unterricht einsetzen.

Alle im Seminar erarbeiteten Unterrichtsmaterialien werden nach dem Präsenzseminar auf der Lernplattform LMS.at für alle Teilnehmer_innen abrufbar abgelegt. Ein weiterführendes Angebot zur Unterstützung, zur Reflexion der Eindrücke aus der Praxis und die Bildung von Netzwerken lassen die Lehrveranstaltung über die Grenzen der Präsenzveranstaltung hinaus nachhaltig wirken.



Autor_innen:

Thomas Leitgeb
Petra Leitgeb
Daniela Giefing

8.3

Bilanzbilanz
Beiträge aus der
Weiterbildung

Führung verstehen wir als partizipativen Prozess unter Förderung der Eigenverantwortung.



Hochschullehrgänge Freizeitpädagogik

#Freizeitpädagoge_in werden

Seit dem Studienjahr 2020_21 bietet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland, eingebettet in die Ausbildungsinitiative „Lernraum Natur“, den Hochschullehrgang Freizeitpädagogik mit Schwerpunkt „Lernraum Natur“ (60 ECTS-AP) an.

Ein wesentliches Augenmerk wird dabei auf Lernen in Naturräumen gelegt, um der zunehmenden Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auch im freizeitpädagogischen Bereich gerecht zu werden.

Ebenfalls angeboten werden ab dem Studienjahr 2021/22 die Hochschullehrgänge

- Grundlagen der Freizeitpädagogik (5 ECTS-AP)
- Rechtliche Grundlagen der Freizeitpädagogik (5 ECTS-AP)

Beide Hochschullehrgänge stellen zusammen mit den Nachweisen über eine Qualifikation im Bereich Erste Hilfe und einer oder mehrerer besonderer Qualifikationen gemäß der Schulischen-Freizeit-Betreuungsverordnung 2017 (Abschnitt 3 STF: BGBl.II Nr. 374/2017) eine Qualifikation im Bereich der Freizeitpädagogik zur Ausübung von Erziehungstätigkeiten im Rahmen der Freizeit an ganztägigen Schulformen dar.

Das Interesse an diesen beiden Hochschullehrgängen ist sehr groß, sodass sich die Organisation über Teilnehmer_innen aus beinahe allen Bundesländern Österreichs freuen kann. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat damit ein innovatives Ausbildungskonzept im Bereich der Freizeitpädagogik geschaffen, um vor allem auch eine ganztägige und qualifizierte Betreuung von schulpflichtigen Kindern zu gewährleisten.



Vorqualifizierung für angehende Führungspersonen im Bildungsbereich

Schulleiter_innen und Personen in anderen Führungspositionen im Bildungsbereich sehen sich zunehmend neuen Herausforderungen gegenüber. Mit der Vorqualifikation im Hochschullehrgang „Schulen professionell führen – Vorqualifikation“ erhalten angehende Führungskräfte in zwei Semestern vorweg das Rüstzeug, um den Einstieg in die neue Leitungsrolle gut zu bewältigen.

Gesetzliche Vorgabe

Mit dem 138. Bundesgesetz (Bildungsreformgesetz 2017 § 207e(1), § 207e Abs. 2 bzw. § 26b Abs. 2) wurde festgelegt, dass eine schulische Führungskraft verpflichtet ist, binnen vier Jahren und sechs Monaten nach Bestellung, den Hochschullehrgang „Schulen professionell führen“ im Gesamtvolumen von 60 ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS-AP) erfolgreich abzuschließen. Mit Jänner 2024 ist aber auch schon für eine Bewerbung (Schulleitung, Abteilungsleitung, Fachvorstandsleitung) die Absolvierung des ersten Teils des Hochschullehrgangs „Schulen professionell führen - Vorqualifikation“ (20 ECTS-AP) erforderlich.

Der Hochschullehrgang führt zu keiner formalen Qualifikation und daraus abgeleiteten Berechtigung. Mit dem positiven Abschluss erwerben die Absolvent_innen bloß die Berechtigung, sich ab 2023 (Bildungsreformgesetz 2017 § 207e Abs. 2) um eine Stelle als Schulleiter_in, Abteilungsvorstand_ständig sowie Fachvorstand_ständig oder für eine Führungsposition im Bereich der Bildungsdirektion bewerben zu können.

Hochschullehrgang als Weiterbildung

Der Hochschullehrgang „Schulen professionell führen - Vorqualifikation“ umfasst 20 ECTS-AP und versteht sich als wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Weiterbildung, um auf die veränderten Anforderungen an Schulleitungen einzugehen. Er ist im Institut für Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung angesiedelt. Die Referent_innen sind Lehrende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und auch externe Expert_innen, die ihre Kompetenz einbringen.

Leitlinie der Qualifizierungsmaßnahme

Der Lehrplan für den Hochschullehrgang umfasst vier Module zu Führungsverständnis, Organisationsentwicklung und -führung, Personalführung und -entwicklung und Schulqualität, die mit Präsenzveranstaltungen, Online-Einheiten, Selbstlernkursen am LMS.at und Literaturstudium – ausschließlich in der unterrichtsfreien Zeit – abgedeckt werden.

Grundlage des Führungsverständnisses ist ein positives Bild von Menschen, Gesellschaft und Umwelt. Schulische Führungskräfte begreifen Schule als Teil und Motor gesellschaftlicher Entwicklungen. Sie haben Stabilität und Wandel gleichermaßen im Blick. Ihre Visionen, Leitvorstellungen und Ziele sind darauf ausgerichtet, die bestmöglichen Lernbedingungen für alle Schüler_innen im Sinne der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz zu schaffen.

Sie haben eine systemische Perspektive und verknüpfen die Ziele und Regeln des Schulsystems mit den Ansprüchen und Bedürfnissen am Standort, wobei sie auf Gendergerechtigkeit und Diversität achten. Sie sind sich ihrer Verantwortung für die Qualität der Lern- und Lehrprozesse an der Schule bewusst und sorgen für Verbindlichkeit, Transparenz und professionelle Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Ziele der Vorqualifikation

Ziel ist die Professionalisierung von Lehrer_innen aller Schultypen, die sich in Zukunft für eine Schulleitung oder eine andere Führungsposition im Bildungsbe- reich (Schule) bewerben wollen. Nach der Absolvierung des Hochschullehrgangs sollen die Absolvent_innen befähigt sein, aufgrund des erworbenen Wissens und der reflektierten Kompetenzen bei Übernahme einer Führungsposition die Gestaltungsspielräume in ihrem Verantwortungsbereich professionell zu nutzen.

Konstruktiver Umgang mit Wandel, die Auseinandersetzung mit aktuell auftretenden wichtigen Themen und das Bewusstsein der Wirksamkeit der Rolle und Funktion bilden dabei die Basis für alle Inhalte. Der Schwerpunkt liegt neben einer grundlegenden Einführung in die Theorie und Praxis von schulischer Führungsverantwortung auch auf dem Erarbeiten von Wissen, das im Sinn der Educational Governance die zukünftige Führungsperson ermächtigt, den eigenen Wirkungsbereich einschätzen und im Gesamtsystem einordnen zu können.

Teilnahme an der Vorqualifikation

Interessierte Personen nehmen die Anmeldung im Dienstweg vor und übermitteln ein Motivationsschreiben im Rahmen des Bewerbungsmanagements. Als Reihungskriterien gelten drei Jahre Berufserfahrung und eine zeitnah geplante Bewerbung für eine Leitungsfunktion.

Abschluss

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden. Nach dem Abschluss erhalten die Studierenden ein Abschlusszeugnis.

Bis dato haben an drei Hochschullehrgängen der Vorqualifikation 67 Personen erfolgreich teilgenommen, davon 15 Teilnehmer_innen im Studienjahr 2021/22. Viele davon konnten bereits kurze Zeit nach dem Hochschullehrgang eine Position im Führungsbereich einnehmen.

Nächste Schritte

Derzeit arbeitet ein Team an der Entwicklung des Curriculums für den Hochschullehrgang „Schulen professionell führen“ (60 ECTS-AP).



Erfolgreicher Abschluss des HLG
Schulen professionell führen - Vorqualifikation **phburgenland**

Hochschullehrgänge an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Die Weiterbildung von im Dienst stehenden Lehrkräften im Rahmen des Bildungskontinuums, die an Pädagogischen Hochschulen in Form von Hochschullehrgängen angeboten wird, gewinnt neben der Fortbildung zunehmend an Bedeutung. Auch an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland hat im Studienjahr 2021/22 dieses Segment einen besonderen Stellenwert. Die angebotenen Hochschullehrgänge verfolgen dabei vielfältige Ziele.

Gesetzliche Grundlage

Die gesetzliche Grundlage für das Angebot von Hochschullehrgängen in der Weiterbildung ist im § 39 Hochschulgesetz i.d.g.F geregelt. Hochschullehrgänge können auch im Rahmen der eigenen Rechtspersönlichkeit angeboten werden.

Angebotsentwicklung

Die Angebotsentwicklung erfolgt evidenzbasiert und bedarfsorientiert im Rahmen der von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) festgelegten Schwerpunkte. Der PH-interne Prozess zur Angebotsentwicklung ist im Qualitätsmanagement-Handbuch im Intranet abgebildet.

Entwicklung von Curricula

An der PPH Burgenland wurde von der Hochschulkommission eine Curricularkommission eingesetzt, die die Curricula neu einzuführender Hochschullehrgänge begutachtet. Da die PPH Burgenland die Rechtsform einer Stiftung hat, muss das Curriculum nicht nur vom Hochschulkollegium und dem Rektorat, sondern auch vom Hochschulrat gemäß § 8 Abs 8 Z 4 Statut der PPH Burgenland vom 13. Mai 2016 genehmigt werden.

Multiprofessionalisierung

In den Hochschullehrgängen bilden sich die teilnehmenden Lehrkräfte unterschiedlicher Schulen und Schularten – zum Teil auch verschränkt mit Studierenden der Ausbildung – weiter. Durch diese verti-

kalen und horizontalen Verschränkungen und den damit einhergehenden unterschiedlich eingebrachten Perspektiven und Erfahrungen kommt es zu einer Kompetenzerweiterung im Sinne einer Multiprofessionalisierung.

Angebote 2021/22

Im Studienjahr 2021/22 wurden insgesamt 35 Hochschullehrgänge durchgeführt, dabei wurden neben neu gestarteten auch mehrsemestrige Hochschullehrgänge aus Vorstudienjahren weiter- bzw. parallel geführt.

Folgende Hochschullehrgänge wurden im Studienjahr 2021/22 angeboten:

- Akademischer pädagogischer Sozialtherapeut/ Akademische pädagogische Sozialtherapeutin (in der eigenen Rechtspersönlichkeit) 60 ECTS-AP
- Alltagsintegrierte Sprachförderung (für Elementarpädagog_innen) 6 ECTS-AP
- Außerordentliche Befähigung zur Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts (in Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems) 20 ECTS-AP
- Außerordentliche Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichts (in Kooperation mit der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum in Graz) 20 ECTS-AP
- Bewegung und Sport in der Sekundarstufe I – Schwerpunktlehrer_in 25 ECTS-AP
- Coding und Robotik - digitale Lehr- und Lernszenarien für den Regelunterricht 30 ECTS-AP
- Didaktische und methodische Potentiale von 3D-Druck im Bildungsbereich 10 ECTS-AP
- DigikompP 6 ECTS-AP
- Digitale Grundbildung für den Unterricht 12 ECTS-AP

- Digitale Medienbildung in der Elementar-
pädagogik
6 ECTS-AP
- ECHA-Zertifikat zur Begabungs- und Begabten-
förderung - Certificate in Gifted Education
15 ECTS-AP
- ELLS - Erfolgreich Lehren und Lernen mit
Lesson & Learning Studies
5 ECTS-AP
- Ethik
60 ECTS-AP
- Freizeitpädagogik
60 ECTS-AP
- Freizeitpädagogik / Lernraum Natur
60 ECTS-AP
- Freizeitpädagogik: Grundlagen der Freizeit-
pädagogik
5 ECTS-AP
- Freizeitpädagogik: Rechtliche Grundlagen der
Freizeitpädagogik
5 ECTS-AP
- Frühe sprachliche Förderung (für Elementar-
pädagog_innen)
6 ECTS-AP
- Hundegestützte Pädagogik in der Schule
10 ECTS-AP
- Käsesommelier/Käsesommelière an Schulen
6,6 ECTS-AP
- Lerncoaching, Individuelle Lernbegleitung (ILB)
und Konfliktmanagement
12 ECTS-AP
- Lernraum Natur (in Kooperation mit der Hoch-
schule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien)
30 ECTS-AP
- Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten
30 ECTS-AP
- Mentoring: Pädagogisch-praktische Studien pro-
fessionell begleiten
15 ECTS-AP
- Master: Mentoring – Berufseinstieg professionell
begleiten
90 ECTS-AP
- Prävention und Intervention im Förderbereich
Lernen
20 ECTS-AP

- Prävention und Intervention im Förderbereich
emotionale und soziale Entwicklung
20 ECTS-AP
- Qualität in der Kinderkrippe
6 ECTS-AP
- Schulen professionell führen – Vorqualifikation
20 ECTS-AP
- Schulentwicklungsberatung
25 ECTS-AP
- Schulmanagement
12 ECTS-AP
- Sommelier/Sommelière an Schulen
9 ECTS-AP
- Sprachsensibler Unterricht im Kontext mit DaZ
6 ECTS-AP
- Zweisprachiger Unterricht Deutsch/Burgenland-
kroatisch
45 ECTS-AP
- Zweisprachiger Unterricht Deutsch/Ungarisch
45 ECTS-AP

Abschluss

Hochschullehrgänge beinhalten oft sehr spezielle Lernanlässe und dienen damit auch der Vernetzung und dem Miteinander. Es geht nicht nur um die Inhalte, sondern auch um das soziale und persönliche Weiterentwickeln. Daher ist der Abschluss auch immer ein außergewöhnliches Ereignis. Im Studienjahr 2021/22 wurde dabei ein ganz besonderer Abschluss gefeiert. Den Absolvent_innen des Hochschullehrgangs „Master: Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten“ wurde erstmals im Rahmen der akademischen Feier am 27. September 2022 der Titel „Master of Education“ verliehen.





8.4

Bildungsbilanz Beiträge aus den Zentren

Wir stärken unsere Professionalität durch Reflexion,
Teamarbeit und kollegiales Lernen.



Die Prävention von Gewalt und Mobbing ist eine grundlegende Bedingung für die Förderung psychosozialer Gesundheit an einer Schule. Darüber hinaus legt dies erst den Grundstein dafür, dass Lernen auf eine persönlichkeitsfördernde Art und Weise möglich wird. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat mit dem Pilotprojekt eine Initiative gesetzt, Schulen im Rahmen ihrer diesbezüglichen Qualitätsentwicklung zu begleiten.

Das Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ war ein Pilotprojekt der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), das in Kooperation mit der Bildungsdirektion Burgenland durchgeführt und im Rahmen der Initiative Wohlfühlzone Schule des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert wurde¹.

Ziel war eine nachhaltige Implementierung, Verankerung und Institutionalisierung evidenzbasierter Präventionsmaßnahmen an den teilnehmenden Schulen. Im Rahmen des Projekts wurden standortspezifische Ressourcen, Kompetenzen und bereits vorhandene Maßnahmen als Basis von Entwicklungsprozessen genutzt, um darauf aufbauend passgenaue Präventionskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

„Whole School Approaches“ im Bereich der Mobbingprävention bewegen sich auf drei Ebenen:

- Person(en)
- Klasse(n) und Peer-Group(s)
- Strukturen und Prozesse

Diese Bereiche und ihre wechselseitige Beeinflussung wurden im Projekt herangezogen, um ein nachhaltiges Präventionskonzept an den Schulstandorten aufzubauen.

Ausgangspunkt des Projekts war eine Sensibilisierung für Faktoren, die Übergriffe und Mobbing begünstigen. Ziel war, an der Schule ein einheitliches Verständnis von förderlicher Beziehungsgestaltung und Mobbing herzustellen. Aufbauend auf bereits erprobte und an der Schule in den Alltag eingebettete

SCHULKLIMA 4.0

Konzepte, wurde an der standortspezifischen Prävention gearbeitet. Ziel hierbei war eine weitreichende Integration von niederschweligen Maßnahmen in den Unterrichtsalltag. Als dritter Schritt war es das Ziel, ein Case-Management am Standort aufzubauen bzw. zu erweitern, um bei einem Mobbingverdacht handlungsfähig zu bleiben. Dies umfasst die Abklärung einer Verdachtsituation und eine allfällig erforderliche entsprechende Intervention.

Die Umsetzung an den 15 Projektschulen erfolgte durch zielgerichtete, kontinuierliche Entwicklungsprozesse und Professionalisierungsmaßnahmen, die durch fachlich speziell geschulte Schulentwicklungsberater_innen begleitet wurden.

Die Entwicklungsprojekte wurden entsprechend des Auslaufens des Förderprojekts im Juli 2022 beendet. Ein großer Teil der bereits im Projekt teilnehmenden Schulen und auch weitere interessierte Schulen werden nun weiterhin und über das Förderprojekt hinausgehend in diesen Entwicklungsprozessen durch das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) der PPH Burgenland begleitet. Das Projekt „Schulklima 4.0“ wird somit fortgesetzt.

¹Die Projektbeschreibung wurde in ähnlicher Form bereits auf der Homepage bzw. in phpublico, Heft 7, der PPH Burgenland veröffentlicht und in Projektdokumenten verwendet.

Die Mobbing(präventions)beratung für Bedienstete im Ressort des BMBWF

Die unabhängigen Mobbing(präventions)berater_innen des BMBWF unterstützen dabei, ein achtungsvolles Miteinander am Arbeitsplatz zu fördern, aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen. Sie stehen Bundesbediensteten bei Bedarf beratend zur Verfügung.

Mit Beginn des Kalenderjahres 2021 erfolgten in Zusammenarbeit mit den Rektor_innen der Pädagogischen Hochschulen und der Bildungsdirektor_innen die Neubestellungen der Mobbing(präventions)berater_innen des Bundes durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Hintergrund der Projektumsetzung ist die Förderung eines respektvollen, wertschätzenden Miteinanders als eine wesentliche Grundlage gelingender Zusammenarbeit. Mobbing stellt hierfür eine schwerwiegende Störung dar, schafft ein stressbelastetes und entwürdigendes Arbeitsumfeld und ist häufig mit langfristigen negativen körperlichen bzw. psychosozialen Folgen für die Betroffenen verbunden.

Im Jahr 2017 hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) daher für den Personalverantwortungsbereich des Ressorts im Rahmen seiner Mobbingpräventionsstrategie Strukturen zur Prävention und Bearbeitung von Mobbingverdachtsfällen im Bundesdienst geschaffen.

Mit 1. Jänner 2022 übernahm das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland gemeinsam mit dem BMBWF (Sektion II, Abteilung 6) die Betreuung der Initiative.

Beratungsangebote der Mobbing(präventions)berater_innen:

Die Berater_innen stehen in Form von Einzelberatungen für unmittelbar betroffene Bedienstete von Bundesschulen, Pädagogischen Hochschulen, Bildungsdirektionen, der BMBWF-Zentralstelle und ihrer sonstigen nachgeordneten Dienststellen zur Verfügung.

Personenbezogene Berater_innen

Wenn sich Mitarbeiter_innen persönlich in einer belastenden Konflikt- bzw. Mobbingverdachtsituation am Arbeitsplatz befinden, können sie sich an die personenbezogenen Berater_innen wenden.

Organisationsbezogene Berater_innen

Führungskräfte, deren Mitarbeiter_innen von einer eskalierten Konflikt- bzw. Mobbingverdachtsituation persönlich betroffen sind, stehen die organisationsbezogenen Berater_innen unterstützend zur Seite.

Weitere Informationen zum Projekt sowie die Kontaktdaten der Mobbing(präventions)berater_innen finden sich unter:

www.bmbwf.gv.at/mobbingpraevention



Bildungsbilanz -
Beiträge aus den Zentren

Die Besten für unsere Jüngsten

Professionalisierung und Professionsentwicklung im Elementarbereich

Zahlreiche internationale Studien unterstreichen die Bedeutsamkeit der frühen Lebensjahre und belegen die positiven Auswirkungen des Besuchs qualitativ hochwertiger elementarer Bildungseinrichtungen auf die Entwicklung und Bildungskarriere von Kindern. Qualitativ hochwertige Bildungsangebote werden in Zusammenhang mit der Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte diskutiert. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat eine langjährige Tradition in ihrer Unterstützungsfunktion in Bezug auf die Professionalisierung in der Elementarpädagogik und verortet mittlerweile ein eigenes Zentrum für Elementarpädagogik.

In Österreich zählen zu den elementaren Bildungseinrichtungen „alle institutionellen Formen der Bildung und Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt“ (Charlotte Bühler Institut (CBI) 2009a, 1).

Elementare Bildung ist darauf ausgerichtet, den spezifischen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren zu begegnen. Elementare Bildung erschöpft sich in diesem Zusammenhang weder in familienergänzenden noch in schulvorbereitenden Agenden (Hartel et al. 2018, 183).

Zum Nutzen der frühkindlichen Bildung gibt es aktuell eine Fülle internationaler Studien, die die positiven Effekte im Bereich der Lernbereitschaft und Lernfreude, der kognitiven Fähigkeiten und des Sozialverhaltens der Kinder belegen (Koch 2014, 4).

Um die viel zitierten positiven Effekte auf die kindliche Entwicklung erzielen zu können, bedarf es einer hohen Qualität der pädagogischen Praxen (Hartel et al. 2018, 189).

Zentral hierfür ist ein adäquates Ausbildungsniveau der pädagogischen Fachkräfte. Dieses erlangen die Pädagog_innen nicht allein im Rahmen ihrer Erstausbildung. Bildungsinitiativen im Rahmen berufsbegleitender Fort- und Weiterbildungen spielen hier ebenso eine zentrale Rolle (Viernickel et al. 2013, 41).

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) war die erste Pädagogische Hochschule in Österreich, die vor diesem Hintergrund das Feld der Elementarpädagogik im tertiären Bildungssektor forcierte. Mittlerweile kann die PPH Burgenland auf eine Fülle erfolgreicher Bildungsinitiativen zurückblicken und positioniert sich weiterhin als strategischer Partner im Feld der Elementarpädagogik.

Bildungsinitiativen der PPH Burgenland

- 2007/2008: Konzipierung und Organisation des Lehrgangs „Frühe sprachliche Förderung“
- 2008/2009: Betrauung der PPH Burgenland mit der gesamten Fort- und Weiterbildung im Bereich der Elementarpädagogik im Burgenland
- 2012/2013: Konzipierung und Organisation von Bildungsangeboten im Rahmen der Vereinbarung Art. 15a B-VG über die frühe sprachliche Förderung
- 2016/2017: Start des Schwerpunkts „Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang“ in der Ausbildung der Primarstufe
- 2018/2019: Start des Bachelorstudiums Elementarpädagogik
- 2020/2021: Eröffnung der Zentren zur frühen sprachlichen Bildung und Förderung
- 2021/2022: Einrichtung eines Zentrums für Elementarpädagogik im Organisationsplan der PPH Burgenland



Charlotte Bühler Institut (CBI). (2009a): Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, des Magistrats der Stadt Wien & des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK).

Hartel, Birgit/Hollerer, Luise/Smidt, Wilfried/Walter-Laager, Catherine/Stoll, Martina (2018): Elementarpädagogik in Österreich. Voraussetzungen und Wirkungen elementarer Bildung. In: Nationaler Bildungsbericht. Band 2, S. 183–224. Abrufbar unter: <https://www.iqs.gv.at/downloads/bildungsberichterstattung/nationaler-bildungsbericht-2018>

Koch, Bernhard (2014): Institutionelle Kinderbetreuung in Österreich. Status und Herausforderungen. In: Koch, Bernhard (Hrsg.), Handbuch Kindergartenleitung. Das ABC für Führungskräfte in der Elementarpädagogik S. 3–26. Wien: KiTa aktuell

Viernickel, Susanne/Nentwig-Gesemann, Iris/Nicolai, Katharina/Schwarz, Stefanie/Zenker, Luise (2013): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung. Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen. Forschungsbericht. Berlin: Alice-Salomon-Hochschule.



Ein Weiterbildungsangebot der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland für elementare Bildungseinrichtungen im Rahmen der frühen sprachlichen Förderung

Die Bedeutung der Sprachkompetenz für eine erfolgreiche Bildungsbiografie steht außer Frage. Aktuelle wissenschaftliche Befunde legen nahe, dass vor allem die alltagsintegrierte Sprachförderung eine durchaus adäquate Art der Sprachförderung ist.

Demzufolge wurde im Sommersemester 2020 der österreichweit erste Hochschullehrgang „Alltagsintegrierte Sprachförderung“ mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten entwickelt und in das Weiterbildungsangebot für Elementarpädagogik der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) aufgenommen.

Insgesamt wurden bis dato sieben Hochschullehrgänge durchgeführt. Das bedeutet, dass knapp 140 Pädagog_innen im Burgenland das Angebot dieser Weiterbildung genutzt haben. Das Interesse ist nach wie vor groß – der Hochschullehrgang erfreut sich hoher Beliebtheit und ist fest verankert im Weiterbildungsprogramm der PPH Burgenland.

Warum das so ist, liegt nicht nur an der Thematik rund um bildungstheoretische Grundlagen, sondern auch am speziellen Design des Angebots.

Der Hochschullehrgang orientiert sich in seiner Konzipierung klar an Theorie und Grundlagen zur alltagsintegrierten Sprachförderung.

Überall steckt Sprache drin - Angebote quer durch den Bildungsalltag

Ziel des Hochschullehrgangs ist die Professionsentwicklung, in der das (Sprach-)Handeln der Pädagog_innen unter Nutzung entsprechender Instrumente und Verfahren reflektiert, dokumentiert und gestaltet werden soll, um sprach- und entwicklungsförderliche Interaktionsangebote umzusetzen.

Zentrale Inhalte im Hochschullehrgang beschäftigen sich intensiv mit theoretischen Konzepten rund um frühkindliche Bildungsprozesse, Bindungstheorie, professionelle Haltung und Reflexion der Sprachbildung in der Praxis.



Pädagog_in als (Sprach-)Bildungsbegleiter_in

Ein entscheidender Faktor für einen guten Entwicklungsverlauf wird in der sicheren und vertrauensvollen Beziehung zwischen Pädagog_innen und Kindern gesehen. Dieser Zusammenhang von hoher Interaktionsqualität und kindlicher Entwicklung wird in zahlreichen Studien hervorgehoben (NUBBEK 2012). Wichtig ist eine sprachförderliche Grundhaltung in Form einer sprachlich-kommunikativen Zuwendung, die als Nährboden jeder Sprachentwicklung gilt (Beckerle 2017, S. 19).

Reflexion und Coaching

Handlungskompetenz lässt sich nur erwerben, indem das Fachwissen in der Praxis umgesetzt wird. Um dies zu erreichen, wird ein methodisch-didaktisches Vorgehen unter Einsatz von Analysen, Reflexion, Videosupervision, Beobachtung und Feedback angeboten. Eine Begleitung in Form eines Coachings soll die prozessorientierte Qualifizierung gewährleisten.



Lernumgebung als wesentlicher Lernfaktor

Die Gestaltung einer dynamischen Lernumgebung spielt bei kindlichen Lernprozessen eine bedeutende Rolle. Differenzierte Bildungsangebote, die in vielfältigen, anregenden Kontexten eingebettet sind und an die individuellen Erfahrungen der Kinder anknüpfen, wecken die kindliche Spiel- und Sprechfreude: Kommunikative Kompetenz ermöglicht personale und soziale Kompetenz.

Materialboxen mit hochwertigem pädagogischem Material zur Sprachbildung

Erstmalig wurde den Teilnehmer_innen eines Hochschullehrgangs mit der Absolvierung ein maßgeschneidertes Materialpaket für die Kindergartenstandorte übergeben, das den ganzheitlichen Lernansatz unterstützt und im Bildungsalltag gezielt eingesetzt werden kann, um Kinder in ihrer Sprachentwicklung professionell zu unterstützen.

In der Materialbox finden sich sowohl Grundlagenliteratur für Pädagog_innen als auch Spiele, Bücher und Materialien, die Impulse zur Gestaltung einer sprachanregenden Lernumgebung geben und dadurch Interaktionsprozesse initiieren.

Hybrides Design

Die hybride Ausrichtung des Hochschullehrgangs hat sich bewährt und wird auch weiterhin umgesetzt. 40 % des Hochschullehrgangs werden online abgehalten – die praxisbezogenen Lehrveranstaltungen finden in Präsenz statt.

Interventionsstudie

Eine Besonderheit im Rahmen des Hochschullehrgangs bestand in der Durchführung einer Interventionsstudie der Universität Graz.

Diese beschäftigte sich mit der Wirkung der im Hochschullehrgang erworbenen Kompetenzen auf die Interaktionsqualität der Pädagog_innen in der Praxis und analysierte, ob sich durch das Angebot Professionalisierungseffekte in diesem Bereich nachweisen lassen.

Alltagsintegrierte Sprachförderung wirkt

Die erfreulichen Ergebnisse zeigen, dass das erworbene Wissen in der Praxis ankommt – direkt bei den Kindern.

Literatur:

Beckerle, Christine (2017). Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule. Weinheim Basel: Beltz Juvena.



Implementierung des Hochschullehrgangs „Qualität in der Kinderkrippe“ an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Gesellschaftliche Veränderungen erhöhen kontinuierlich die Anzahl an Kindern, die bereits im Säuglings- und Kleinkindalter elementare Bildungseinrichtungen besuchen. In Österreich wurde im Jahr 2002 festgelegt, Betreuungsplätze für ein Drittel aller unter 3-jährigen Kinder laut der Barcelona Ziele der EU zu schaffen.

Laut Statistik Austria wurden im Kindergartenjahr 2021/22 insgesamt 73.933 Kinder unter drei Jahren in Kindertagesheimen betreut, was bedeutet, dass nahezu jedes dritte Kind unter drei Jahren eine institutionelle Betreuungseinrichtung besucht. Seit dem Bemessungszeitraum 2010/11 ist demnach ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Gesetzliche Rahmenbedingungen sollen dafür Sorge tragen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zunehmend erleichtert wird.

Dabei kommt neben der Quantität und dem Ausbau der institutionellen Betreuungsplätze vor allem der Qualität der institutionellen Betreuung der unter 3-jährigen Kinder nach derzeitigem empirischen Forschungsstand eine besondere Bedeutung zu (vgl. Ahnert 2007; Datler/Lehner 2014; Gutknecht 2018; Haug-Schnabel 2019; Neuß 2019; Walter-Laager et al. 2018; u. a.). Frühkindliche Bildung in elementaren Bildungseinrichtungen „[...]setzt demnach ein Verständnis von pädagogischer Qualität voraus, in dem prozessuale, z. B. Erzieher-Kind-Interaktion, Erzieher-Erzieher-Interaktion, Erzieher-Eltern-Interaktion, und kontextuale Dimensionen, z. B. Professionalisierung und Vergütung der Fachkräfte, Qualität der Leitung der Einrichtung, Erziehungsklima, im Vordergrund stehen müssen.“ (Gutknecht 2018, 14)

Pädagog_innen benötigen demnach spezielle Kompetenzen in Hinblick auf die Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren, um qualitativ hochwertige und altersadäquate Bildungsimpulse zu setzen, pädagogische Handlungssicherheit zu erlangen und dadurch

Chancengleichheit für alle Kinder von Anfang an zu ermöglichen.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) folgt diesem Verständnis frühkindlicher Bildung und Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften und implementierte mit Beginn des Wintersemesters 2021 den Hochschullehrgang „Qualität in der Kinderkrippe“ (6 ECTS-AP).

Der Hochschullehrgang besteht aus drei Lehrveranstaltungen, die auf die Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte im Handlungsfeld von Kindern im Alter von null bis drei Jahren abzielen. Zentrale Schwerpunkte des Hochschullehrgangs sind die Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf feinfühliges Responsivität sowie die Gestaltung von Transitions- und Interaktionsprozessen mit Kindern.

In der ersten Lehrveranstaltung „Wissenschaftliche Grundlagen“ werden die Kontinuität und Geschichte der Krippenpädagogik geschildert, um sowohl die Traditionslinien als auch die gegenwärtige Verortung der Krippenpädagogik reflektieren und verorten zu können. In den „Entwicklungspsychologischen Grundlagen“ werden Studien und Theorien zur Entwicklungspsychologie von null- bis dreijährigen Kindern vorgestellt. Alle Inhalte werden in Bezug zu den „Pädagogischen Grundlagentexten“ für Elementarpädagogik in Österreich gesetzt.

In der zweiten Lehrveranstaltung, den „Methodisch-didaktischen Kompetenzen“ wird eine Differenzierung der Begriffe Bindung und Beziehung vorgenommen und aktuelle Studien zum Thema werden diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Moduls beinhaltet die Erarbeitung von Möglichkeiten und Formen partizipativer Bildungspartnerschaften.

In der dritten Lehrveranstaltung schließlich mit dem Inhalt „Transfer in die Praxis“, wird der Fokus auf die Kompetenzerweiterung der pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf die Initiation adäquater pädagogischer Impulse gelegt. Die bestehenden Rahmenbedingungen in elementaren Bildungseinrichtungen werden

hinsichtlich ihrer Qualität analysiert. Möglichkeiten einer anregungsreichen, altersadäquaten Lernumgebung werden in Bezug auf Raumplanung und den Einsatz didaktischer Materialien entworfen. Theoretische Befunde zu Wahrnehmung und die Einsatzmöglichkeiten von professioneller Beobachtung ermöglichen eine responsive Bildungsbegleitung.

Zum Abschluss des Hochschullehrgangs entwerfen die Teilnehmer_innen ein Projekt und dokumentieren dies. Dazu wählen sie eines der im Hochschullehrgang vorgestellten Themen aus und setzen adäquate Bildungsimpulse in ihrer pädagogischen Praxis. Die Projektbeschreibung findet in Form eines theoriebasierten Projektberichtes statt, der am Ende des Hochschullehrgangs abgegeben wird. Bislang haben 35 pädagogische Fachkräfte den Hochschullehrgang erfolgreich abgeschlossen. Der nächste Hochschullehrgang „Qualität in der Kinderkrippe“ findet im Sommersemester 2023 an der PPH Burgenland statt.

Literatur:

Ahnert, Lieselotte (2007): Entwicklungspsychologische Aspekte der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kleinkindern (Expertise für die Enquetekommission des Landtags NRW, Rahmenbedingungen und Steuerungsmöglichkeiten für ein optimales Betreuungs- und Bildungsangebot), Landtag NRW. Abrufbar unter: https://www.renate-hendricks.de/dl/Gutachten_-_Prof._Ahnert_-_Entwicklungspsychologische_Aspekte_der_Erziehung,_Bildung_und_Betreuung_von_Kleinkindern.pdf

Ahnert, Lieselotte et al. (2004): Transition to Child Care: Associations With Infant-Mother Attachment, Infant Negative Emotion and Cortisol Elevations. *Child Development* 75, S. 639 - 650.

Datler, Wilfried/Lehner, Barbara (2014): Gemeinsam Übergänge gestalten – Die Bedeutung der Leitung für Transitionsprozesse zwischen Familie und Kindergarten. In: Koch, Bernhard (Hrsg.): *Handbuch Kindergartenleitung. Das ABC für Führungskräfte in der Elementarpädagogik*. Wien: KiTa aktuell.

Gutknecht, Dorothee (2018): *Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur professionellen Responsivität*. Stuttgart: Kohlhammer.

Gutknecht, Dorothee/Kramer, Maren (2018): *Mikrotransitionen in der Kinderkrippe. Übergänge im Tagesablauf achtsam gestalten*. Freiburg: Herder.

Haug-Schnabel, Gabriele (2019): *Professionelle Eingewöhnung. Voraussetzungen für ein sicheres Ankommen in der Kinderkrippe*. In: Kober-Murg, Irmgard/Parz-Kovacic Birgit (2019): *Der Bildungsrahmenplan für Unter-Dreijährige*. Linz: Unsere Kinder.

Kober-Murg, Irmgard/Parz-Kovacic, Birgit (2019): *Der Bildungsrahmenplan für Unter-Dreijährige*. Linz: Unsere Kinder.

Lex-Nalis, Heidemarie/Rösler, Katharina (2019): *Geschichte der Elementarpädagogik*. Weinheim: Beltz Juventa.

Neuß, Norbert (Hrsg.) (2019): *Grundwissen Krippenpädagogik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Berlin: Cornelsen.

Remsperger, Regina (2011): *Sensitive Responsivität. Zur Qualität pädagogischen Handelns im Kindergarten*. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Tietze, Wolfgang/Viernickel, Susanne (Hrsg.) (2016): *Pädagogische Qualität für Kinder in Kindertageseinrichtungen. Ein nationaler Kriterienkatalog*. Berlin-Düsseldorf-Mannheim: Das Netz.

Walter-Laager, Catherine/ Pözl-Stefanec, Eva/ Gimplinger, Christina/ Mittischek, Lea Corinna (2018): *Gute Qualität in der Bildung und Betreuung von Kleinstkindern sichtbar machen. Arbeitsmaterial für Aus- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und Elternabende*. Graz: Karl-Franzens-Universität Graz.



Eine wichtige aktuelle Frage der empirischen Bildungsforschung ist, welchen Einfluss die zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffenen gesellschaftlichen Maßnahmen auf die kognitive Entwicklung von Schüler_innen hatten. Ein internationales Forschungsprojekt der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg ist dieser Frage auf den Grund gegangen.

Pandemieeinschränkende Maßnahmen, die seit dem Frühjahr 2020 international ergriffen wurden (WHO 2020), hatten weitreichende Auswirkungen auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Dies war unter anderem bedingt durch generelle Kontaktbeschränkungen, Einschränkungen bei der Nutzung von Freizeitangeboten und -möglichkeiten, Quarantäneregelungen für Schüler_innen, einzelne Klassen oder ganze Schulen sowie allgemeine Schulschließungen.

Individuelle Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten waren hierdurch stark eingeschränkt und Schüler_innen verbrachten entsprechend sehr viel mehr Zeit im häuslichen Umfeld. Damit stellt sich die Frage, wie sich diese gravierenden pandemiebedingten Veränderungen in den Lebensverhältnissen von Kindern und Jugendlichen auf ihre Entwicklung ausgewirkt haben. Eine wichtige Frage diesbezüglich ist auch, ob bildungsbenachteiligte Gruppen von Schüler_innen in Abhängigkeit ihrer individuellen oder familiären Voraussetzungen besondere Nachteile in ihrer kognitiven Entwicklung erlitten haben.

Um diesen Fragestellungen nachzugehen, wurden die Daten von 104 Schüler_innen der dritten Schulstufe dreier österreichischer Volksschulen (Primarstufe) hinsichtlich der Entwicklung ihrer kognitiven Grundfähigkeiten in den Bereichen „Schlussfolgerndes Denken“ und „Rechnerisches Denken“ (siehe „Kognitiver Fähigkeitstest“ 1-3) analysiert. Darüber hinaus wurden individuelle Merkmale der Schüler_innen sowie Merkmale ihres häuslichen Umfeldes erfasst. Die Testung der kognitiven Grundfähigkeiten erfolgte zu Beginn und Ende des Schuljahres 2020/21 und damit vor und nach den gesamtgesellschaftlichen und schulischen Maßnahmen zur Eindämmung der zweiten und

dritten Corona-Welle in Österreich (u. a. Kontaktbeschränkungen, Schulschließungen, Fernunterricht und Quarantänemaßnahmen). Im Untersuchungszeitraum wäre nach metaanalytischen Befunden der Intelligenzforschung altersgemäß eine positive signifikante Entwicklung von Schüler_innen in den durchschnittlichen Testleistungen von etwa $d = .40$ zu erwarten gewesen. Empirisch zeigten sich jedoch keine signifikanten Veränderungen. Dies gilt auch für die Streuungen in den Testleistungen. Gleichzeitig entwickelten sich Kinder aus Elternhäusern mit höherem Bildungshintergrund und jene mit umfassenderer Ausstattung mit digitalen Endgeräten sowie mit Internetzugang signifikant besser. Die Befunde weisen damit darauf hin, dass sich die Kinder in der Stichprobe in dem durch pandemieeindämmende Maßnahmen geprägten Schuljahr im Durchschnitt nicht so positiv entwickelt haben, wie dies zu erwarten gewesen wäre. Dabei ist es auch zu Schereneffekten gekommen, die auf kognitive Einbußen bei benachteiligten Schüler_innengruppen hinweisen.



Autor_innen:

Thomas Leitgeb
Wolfram Rollett
Katja Scharenberg
Michael Leitgeb

Vom Greifen zum Begreifen mit der Logobox

Die Zukunft ist digital. Um sie mitgestalten zu können, sind nicht nur Innovation und technisches Know-how, sondern auch Problemlösekompetenz wichtig. Aufgabe der Schule ist es, den Kindern und Jugendlichen eine Auseinandersetzung mit technologischen Entwicklungen zu ermöglichen. Für die Schule stellt sich die Frage, wie sie die Entwicklung der dafür erforderlichen Kompetenzen fördern kann. Ein vielversprechender Zugang ist die Logobox des Zentrums für Digitale Kompetenz (ZDK) an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland.

Um Primarstufenschulkindern ohne Verwendung digitaler Endgeräte eine Einführung in das facettenreiche Themengebiet von Computational Thinking (CT) zu ermöglichen, wurde am ZDK die Logobox entwickelt.

Dabei handelt es sich um eine aus insgesamt zehn aufeinander abgestimmten Lernspielen bestehende Spielebox, die für unterschiedliche methodisch-didaktische Lern- und Unterrichtsszenarien konzipiert sind und so einen einfachen, schnellen und differenzierten Einsatz im Unterricht erlauben. Zusätzlich werden auf über 50 Seiten zusätzliche Lehr- und Lernmaterialien, Erklärvideos, Stundenplanungen und Aufgabenkärtchen zur Verfügung gestellt.

Neben Wissensinhalten stehen grundlegende Methoden und die Schulung ausgewählter kognitiver Grundfähigkeiten wie das komplexe Problemlösen im Vordergrund, wobei bei der Gestaltung der Spiele besonders auf die haptische Erfahrbarkeit geachtet wurde. Darunter sind auch verschiedene bekannte Spiele wie der Soma-Cube, die Türme von Hanoi und verschiedene Pachisi-Spielformen.

Mit nur einer einzigen Box können die Schulkinder einer Klasse gleichzeitig nach dem pädagogischen Konzept des Game-Based-Learnings in einem Stationenbetrieb spielen und arbeiten. Kindgerecht formulierte Aufgaben sollen dabei anregende Lernerlebnisse unterstützen. Die Aufgabenstellungen sind fächerübergreifend verfasst, so dass die Logobox in verschiedenen Fächern einsetzbar ist, beispielsweise in Mathematik, Deutsch und im Sachunterricht. Zudem

eignet sie sich auch in der Begabungsförderung und Nachmittagsbetreuung.

Die Logobox zeichnet sich auch aufgrund ihrer Nachhaltigkeit aus, denn sie wird am ZDK mittels 3D-Druck nach Bedarf selbst hergestellt und alle gedruckten Teile sind industriell kompostierbar. Die Hülle und Schubler bestehen aus Karton.

In einem Projekt mit LRⁱⁿ Mag.^a (FH) Daniela Winkler werden ab dem Schuljahr 2022/23 den burgenländischen Volksschulen 225 Logoboxen zum Lernen und Spielen zur Verfügung gestellt. Die beteiligten Schulen und Lehrkräfte werden über das ganze Schuljahr hinweg fachwissenschaftlich und fachdidaktisch von der PPH Burgenland begleitet und geschult. Zusätzlich soll eine Begleitforschung relevante Fragestellungen über die Umsetzung und die Wirksamkeit des Einsatzes der Logobox an den Schulen erheben.

Alle Spiele der Logobox und die Lehr- und Lernmaterialien sowie nähere Informationen finden Sie unter: www.logobox.at



Autoren:

Thomas Leitgeb
Michael Leitgeb
Alexander Zimmermann

Bereits zum sechsten Mal veranstaltete die Private Pädagogische Hochschule Burgenland am 21. Oktober 2021 den Science & Nature Day. Wie auch in den vorangegangenen Jahren wurden innovative Unterrichtsideen vorgestellt, die die Faszination und Neugier der Schüler_innen für die Naturwissenschaften wecken sowie das Verständnis für komplexe naturwissenschaftliche Prozesse und Verfahren unterstützen sollen.

Das Team des RECC-Fachdidaktikzentrums für Mathematik und Naturwissenschaften der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) hatte ein eindrucksvolles Programm für Lehrpersonen an Allgemeinbildenden Pflichtschulen (APS), Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) sowie für Studierende der PPH Burgenland vorbereitet.



Der bekannte österreichische Molekularbiologe an der medizinischen Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Walther Parson, gab in seiner Keynote „Forensische Genomik – Irgendwann kommt alles ans Licht“ einen Einblick in die forensische DNA-Forschung. Wann immer es um heikle, scheinbar unlösbare DNA-Proben geht, wird Walther Parson mit der Analyse betraut. So gelang es ihm - wie er in seinem Vortrag ausführte -, die Knochen der russischen Zarenfamilie Romanow zu identifizieren, den Schädel, den man für jenen Friedrich Schillers hielt, als Fälschung zu enttarnen und 19 in Tirol lebende Nachkommen von Ötzi zu finden. Walther Parson kooperiert mit dem US-Armeelabor und berät das FBI auf diesem Gebiet.

In dem Impulsvortrag „!Klimawandel – Ursachen, Nachweis, Konsequenzen“ schilderte der Klimaexperte Univ.-Prof. Mag. Dr. Ulrich Foelsche von der Universität Graz eindrucksvoll, was jede einzelne Person tun kann, um Schadensbegrenzung zu betreiben und das Klima zu schützen. Ulrich Foelsche gilt als Fachmann auf dem Gebiet der Atmosphärenphysik und der Atmosphärenfernerkundung.

Anschließend konnten die Teilnehmer_innen in Workshops innovative didaktische Ansätze in den Fächern Physik, Chemie, Biologie und Umweltkunde bzw. Geographie und Wirtschaftskunde kennenlernen.

Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Fächer im Rahmen der schulischen Ausbildung. „Kinder müssen frühzeitig darauf vorbereitet werden, sich mit naturwissenschaftlichen Problemen in kindgerechter Form auseinanderzusetzen. Sie sollen in der Lage sein, Fragen zu stellen sowie komplexe Sachverhalte und technologische Entwicklungen zu verstehen. Genaues Beobachten, Reflektieren und Forschen sind Grundvoraussetzungen, um nachhaltige Entwicklungen, die zur Lösung von drängenden Fragen unserer Zeit erforderlich sind, mitgestalten zu können.“



Tag der Mathematik

Am 31. März 2022 fand zum zweiten Mal an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland der Tag der Mathematik statt. Das Team des RECC-Fachdidaktikzentrums für Mathematik und Naturwissenschaften hatte auch dieses Jahr ein anregendes, kurzweiliges Programm vorbereitet.

Rund 150 Lehrende und Lehramtsstudierende aus dem Bereich der Primar- und Sekundarstufe im Fach Mathematik holten sich Inspirationen und lernten neue Methoden der Wissensvermittlung kennen.



In seinem Impulsvortrag gab Mag. Dr. Karl-Heinz Graß, Hochschulprofessor an der PH Steiermark, einen Einblick in die neuesten Erkenntnisse der Neuro- und Kognitionspsychologie hinsichtlich der Art und Weise, wie Zahlen im Gehirn verarbeitet werden, und hob den Zusammenhang zwischen Raumvorstellung und Zahlenverarbeitung hervor.



In den anschließenden Workshops erprobten und entwickelten die Teilnehmenden Spiele für den Mathematikunterricht. Sie lernten die Funktionsweise und Anwendungsbeispiele der Ozobots im Mathematikunterricht sowie die Möglichkeiten und die Bedienung von Schulrechnern wie Casio kennen.

Außerdem erfuhren sie, wie man mit Rechentricks spielerisch Grundrechenarten und die Konzentration trainiert. Darüber hinaus stellte sich das Haus der Mathematik on Tour, die mobile Version des Hauses der Mathematik, vor.



8.5

Bildungsbilanz
Beiträge aus diversen
Kontexten

Wir fördern einen inklusiven Zugang zu Studienangeboten der PPH Burgenland und setzen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf, um den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.



„Raum4Sprache & Kultur“ – Burgenländische Lebenswelten

Das friedliche und bereichernde Zusammenleben unterschiedlicher Volksgruppen ist seit jeher ein Ausdruck der burgenländischen Identität und spiegelt sich auch im Schulsystem des Landes wider. Bei der vom Forum4Burgenland organisierten Veranstaltung „Raum4Sprache & Kultur – Burgenländische Lebenswelten“ standen der Einblick in die Gedankenwelt der Jugendlichen, die burgenländischen Volksgruppen und Schulprojekte zu „100 Jahre Burgenland“ im Mittelpunkt.

Das Forum4Burgenland ist ein gemeinsames Bildungsforum der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), der Bildungsdirektion Burgenland und der burgenländischen Volksgruppen der Burgenlandkroaten, Roma und Ungarn. Es wurde 2019 gegründet, und bezugnehmend auf die vier Sprachen des Burgenlandes wurde der Name „Forum4Burgenland“ gewählt.

Im Rahmen des Bildungsforums werden Synergien u. a. für die Erstellung von Schulbüchern, Unterrichtshelfen und gemeinsamen Publikationen sowie

deren Evaluierungen in Forschungsprojekten genutzt. Ebenso werden die Nutzung von Förderungen für gemeinsame Projekte sowie die Kooperation bei öffentlichen Veranstaltungen intensiviert.

Im Mai 2022 hat das Bildungsforum zu einer Tagung ins Kulturzentrum Eisenstadt geladen, die unter dem Titel „Raum4Sprache & Kultur / Mjesto za jezik i kulturu / Nyelvek és kultúrák tere / Than la tshibtshake taj kulturake, Burgenländische Lebenswelten“ stattfand. Nach den Begrüßungsworten der Bildungslandesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler und des Bildungsdirektors HR Mag. Heinz Josef Zitz, die den hohen Stellenwert der Volksgruppen im Land betonten, startete eine Diskussionsrunde in Form von zweisprachigen Interviews, bei denen sich die Volksgruppenbeiräte über ihre Rolle und Aufgaben im Schulwesen sowie Möglichkeiten einer Verbesserung der zweisprachigen Bildungsangebote austauschten.

Für informative und unterhaltsame Beiträge sorgten die Schulprojekte zu 100 Jahre Burgenland „Roma im Burgenland“ der zweisprachigen Mittelschule Groß-

Bildungsbilanz -
Beiträge aus diversen Kontexten



warasdorf, „Musiktheater Friedensland Burgenland“ des Zweisprachigen Bundesgymnasiums Oberwart, „Oj JE-rusa-LENA“ der Volksschule Hornstein sowie ein Filmbeitrag zu Schulprojekten der zweisprachigen Schulen.

Der Vizerektor der PPH Burgenland, Mag. Dr. Herbert Gabriel, stellte die Ergebnisse der Jugendstudie „Lebenswelten 2020 – Werthaltungen junger Menschen in Österreich“ mit besonderem Fokus auf die autochthonen Minderheiten im Burgenland vor.

Erhoben wurden in dieser Studie die individuellen Einstellungen, Haltungen und Meinungen zu zentralen gesellschaftsrelevanten Themen wie z. B. Freunde, Freizeit, Beruf, Lebensgefühl, Religion und Glaube oder die Lebenswelt Schule der Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren in Österreich.

Im Burgenland wurden ergänzend dazu die Einstellungen und das Wissen der Jugendlichen zu den autochthonen Minderheiten und der Sprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani abgefragt.

Während ein Großteil der burgenländischen Jugendlichen Mehrsprachigkeit sowohl im persönlichen als auch im schulischen Umfeld als Bereicherung ansieht und Mehrsprachigkeit im beruflichen Kontext als Chance wahrnimmt, fühlt sich nur etwas mehr als ein Viertel der mehrsprachigen Jugendlichen von ihren Lehrer_innen in ihrer Mehrsprachigkeit gefördert. Die Zugehörigkeit burgenländischer autochthoner Minderheitensprachen zu Österreich wird nicht gleichwertig im Vergleich zur deutschen Sprache bewertet.

Die Geschichte der burgenländischen autochthonen Minderheiten ist den Jugendlichen im Burgenland nicht ausreichend bekannt.

Daraus leitet sich unter anderem die Notwendigkeit ab, dass Wissen über autochthone Minderheiten und deren Sprachen fester Bestandteil österreichischer Lehrpläne sein sollte. Auch das Forum4Burgenland setzt sich weiterhin für die schulische und außerschulische Förderung der Minderheitensprachen aktiv ein.



Frieda & Friedo - Die guten Geister der Burg Schlaining

Ein burgenländisches Friedensmärchenbuch

Die mittelalterliche Friedensburg Schlaining ist der Ausgangspunkt für die zwei Burgespenster Frieda und Friedo, die sich als gute Geister im Auftrag des Friedens auf den Weg durch das ganze Land machen, um den Menschen mit ein bisschen Hokuspokus zu helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Erziehung zu Frieden und Toleranz kann nicht früh genug beginnen, friedenspädagogische Ansätze sollten bereits in der elementarpädagogischen Praxis und in der Volksschule als präventive Maßnahme gegen Gewalt umgesetzt werden. Pädagog_innen haben die verantwortungsvolle Aufgabe, Kinder im sozialen Miteinander professionell zu begleiten, ihre sozialen Kompetenzen für ein friedvolles Miteinander zu stärken und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, um sie zur gewaltfreien Kommunikation zu befähigen. Konflikte sollten dabei als Chance gesehen werden, um soziales Verhalten zu lernen.

Das Bilderbuch „Frieda & Friedo, ein burgenländisches Friedensmärchenbuch“, verfasst von Jutta Treiber, erzählt die Geschichte von zwei lebenswürdigen burgenländischen Gespenstern auf der Friedensburg Schlaining, die sich als gute Geister auf den Weg durch das ganze Land machen, um mit ein bisschen Hokuspokus Frieden zu stiften.



Bildungsbilanz -
Beiträge aus diversen Kontexten

Das Buch beinhaltet spannende kurzweilige Geschichten, die allesamt auf einfühlsame und lustige Weise vor Augen führen, wie Konflikte friedlich beigelegt und gelöst werden können. Das didaktische Begleitheft bietet darüber hinaus den Pädagog_innen im Kindergarten und in der Volksschule ein wertvolles Instrument mit zahlreichen kindgerechten Übungen, Materialien und Spielen. Die Botschaft „Gemeinsam sind wir stark“ wird den Kindern somit kindgerecht vermittelt. Es trägt dazu bei, den Samen für Toleranz, gegenseitige Wertschätzung und Zusammenhalt zu legen.

Das Buch samt Begleitheft sind das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem Land Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland, der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, der Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland (kija) und dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR).

Als besonderes Zeichen für Toleranz und als Ausdruck des friedlichen Zusammenlebens der Volksgruppen im Burgenland wurde das Friedensmärchenbuch in die Volksgruppensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani übersetzt und in allen Volksschulen und Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Damit das Friedensmärchenbuch und das dazugehörige didaktische Begleitheft zur Friedenserziehung genutzt werden, wurden und werden zahlreiche Fortbildungen zum Einsatz dieser Materialien angeboten. Die Mitarbeiterin Mag.^a Claudia Koch hat auch das Friedenslied verfasst.

- Frieda und Friedo instrumental:
youtu.be/Mqkv6xZ1_wc



- Frieda und Friedo vokal und instrumental:
youtu.be/OalFHgZMsQI



LMS.at als fixer Bestandteil der österreichischen Bildungslandschaft

LMS.at erreichte mit diesem Studienjahr die Volljährigkeit. 2004 wurde die Lernplattform als Projekt ins Leben gerufen und von Mag. Christian Fuchs und Mag. Dr. Herbert Gabriel als Projektleiter kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse des österreichischen Schulsystems angepasst. Heute ist LMS.at – Lernen mit System – aus der österreichischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken.

Die Lernplattform LMS.at wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung betrieben und steht allen Bundesschulen kostenlos zur Verfügung. Auf Initiative der Bildungsdirektion Burgenland und des Bildungsnetzwerks Burgenland können auch alle burgenländischen Schulen die Plattform uneingeschränkt nutzen.

Für die Betreuung der Schulen wurde schon vor vielen Jahren an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ein LMS-Team etabliert, das die Unterstützung der Schulleiter_innen, Pädagog_innen und Schüler_innen an den Schulen vor Ort gewährleistet, die Lernmaterialien für das kostenlose Lernangebot im Bereich OTP, Opportunity To Practice, entwickelt und die technische Weiterentwicklung der Funktionen koordiniert.

Eine Erfolgsbilanz

LMS.at hat in den vergangenen Jahren – nicht nur durch die COVID-Situation bedingt – einen enormen Zuspruch erfahren. Die Notwendigkeit der digitalen Bereitstellung und Übermittlung von Arbeitsaufträgen und Lernunterlagen ließ die Nutzer_innenzahlen im wahrsten Sinne durch die Decke gehen.

Tausende Pädagog_innen wurden in den vergangenen Jahren mittels Online-Veranstaltungen, z. B. eLectures oder Online-Seminare, oder in Präsenz-Seminaren, z. B. SCHiLF und SCHüLF, über die PPH Burgenland und die Virtuelle PH geschult und damit fit für die Nutzung der Lernplattform gemacht.

Zehntausende Lern- und Übungsmaterialien stehen interessierten Schüler_innen und deren Eltern zur

Stärkung der eigenen Kompetenzen zur Verfügung. Das Angebot ist für registrierte Nutzer_innen uneingeschränkt über lms.at/otp kostenlos und zeit- und ortsunabhängig zugänglich.

Gesamtdidaktische Zielsetzung

LMS.at verfolgt mit seinem 4-Säulen-Modell eine gesamtdidaktische Zielsetzung.



Einerseits steht die Lernplattform als technische Komponente mit einem kompetenten Technikpartner Knowledge Markets rund um die Uhr zur Verfügung. Andererseits verfolgt LMS.at den Ansatz der permanenten Kompetenzentwicklung für Pädagog_innen durch individuelle Fortbildungsveranstaltungen an den Schulstandorten oder über Online-Angebote.

Personenbezogene Daten werden ausschließlich auf Grundlage der Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie der österreichischen Rechtslage verarbeitet. Die Daten werden im Bundesrechenzentrum Wien gehostet und täglich gesichert.

Das LMS-Team betreut die Kolleg_innen im Schulalltag durch Unterstützungsangebote via Helpdesk und besticht hier durch individuellen und raschen Support bei Fragen zur technischen und pädagogischen Nutzung. Unterstützt wird das LMS-Team von den IT-Bezirksbetreuer_innen der Bildungsdirektion Burgenland.

Als wichtigster Baustein des 4-Säulen-Modells hat sich in den letzten Jahren die Säule Lern- und Übungs-

angebote erwiesen. Vor allem die Angebote für die Vorbereitung auf die Zentralmatura erfreuen sich bei Schüler_innen und Pädagog_innen großer Beliebtheit und werden intensiv genutzt.

OTP - Opportunity To Practice

„Lernen und Üben soll unabhängig von einer Lehrperson erfolgen können!“ – nach diesem Motto wurde der OTP-Bereich zum selbstverantwortlichen Lernen geschaffen. Es stehen zehntausende Übungsmaterialien in Form von interaktiven Unterlagen, Arbeitsblättern, Online-Fragen und Lernspielen für lernwillige Schüler_innen bereit. Das Angebot ist vielfältig und umfangreich. Im Bereich Sprachenlernen stehen für Englisch, Französisch, Latein und Spanisch sowie für die Minderheitensprachen Kroatisch/Burgenlandkroatisch und Ungarisch Aufgaben zum Vokabel-, Hör- und Lesetraining online zur Verfügung.

Für das Fach Mathematik können die Grundkompetenzen aus der Sekundarstufe I und II bis hin zur Maturavorbereitung geübt und gefestigt und in einer persönlichen Lernstatistik die Fortschritte dokumentiert werden.

Weiters sind die Angebote im Bereich der Wirtschaftsbildung erwähnenswert. Sowohl für den berufsbildenden mittleren als auch höheren Bereich stehen Übungsmaterialien zu Betriebswirtschaft, Unternehmensrechnung, Übungsfirma sowie Business Behaviour zur Verfügung. Alle Angebote sind gratis und können von Schüler_innen unabhängig von einer Lehrperson individuell und eigenverantwortlich trainiert werden.

Mit dem OTP-Angebot ist österreichweit ein einzigartiges und sehr umfangreiches kostenloses Lernangebot für Schüler_innen verfügbar.

LMS.at - Lehrer_innenservice

Seit einigen Jahren betreibt LMS.at für unterschiedliche Gegenstände sogenannte Fachbereiche, um damit noch spezifischer auf die Bedürfnisse der Lehrer_innen eingehen zu können. So betreut das LMS-Team

die größten Fachgruppen Österreichs im schultypenunabhängigen Austausch, z. B. für Mathematik, Deutsch, Englisch, Physik und Wirtschaft. Aufbereitete Unterrichts- und Übungsangebote werden laufend neu entwickelt und allen Pädagog_innen kostenlos zugänglich gemacht.

Zusätzlich werden Kursvorlagen zu vielen Fächern zur Verfügung gestellt, z. B. die Virtuelle Klasse Burgenland für die Fächer Englisch, Mathematik, Physik und Deutsch für die 5. bis 8. Schulstufe, die die Lehrer_innen beim Unterrichten noch besser unterstützen. Diese Premium-Angebote mit vorgefertigten Inhaltspaketen versprechen nachhaltige Auswirkungen auf die Unterrichtsqualität, das didaktisch-methodische Unterrichtsangebot und das Lernen im burgenländischen Schulalltag.

LMS.at als zentrale Drehscheibe

Nach dem Konzept des Single-Sign-On ermöglicht LMS.at auch eine Integration des OneDrive von Office365 und einen direkten Zugriff auf die Applikationen. Ebenso können die digitalen Schulbücher über digi4school bequem in die Lernplattform integriert werden. Damit hat sich LMS.at in der Vergangenheit zur zentralen Drehscheibe des Unterrichts entwickelt. Mit einem Login können sämtliche für den Schulbetrieb erforderlichen Dienste abgerufen werden. Außerdem ist über LMS.at eine Verknüpfung mit Klassenbuchdiensten wie Webuntis oder auch der Abruf und die Darstellung von Terminen aus PH-Online oder anderen Kalendersystemen problemlos möglich.

LMS.at in der Schulentwicklung

Für viele Schulleiter_innen hat sich LMS.at als zentrales Element im Schulentwicklungsprozess etabliert. Egal, ob durch die Einführung des digitalen Konferenzzimmers zur kontinuierlichen Verbesserung der inner- und außerschulischen Kommunikation oder durch die Abbildung der Klassenstrukturen sowie Zugänge für Erziehungsberechtigte zur einfacheren Informationsweitergabe und Kommunikation im Triangel Lehrende-Lernende-Eltern. Die Leistungsdokumentation von LMS.at ermöglicht eine transpa-

rente und übersichtliche Darstellung des Lernerfolgs und stellt somit ein wichtiges Werkzeug zur Leistungsbeurteilung dar und ermöglicht rasches und individuelles Agieren auf allen Ebenen.

LMS.at an der PPH Burgenland

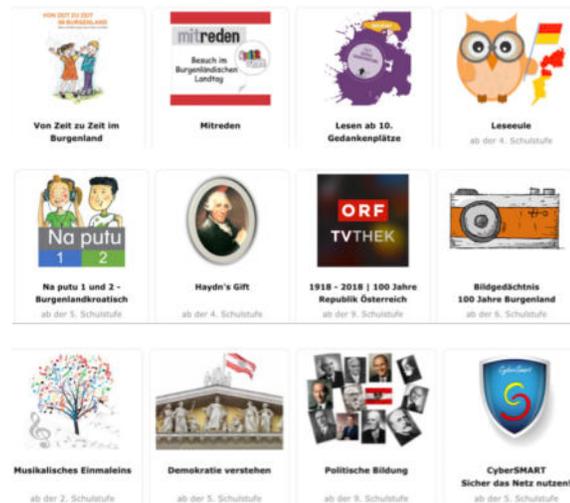
LMS.at hat selbstverständlich auch an der PPH Burgenland seinen Platz gefunden. In der Abwicklung der Lehre in der Ausbildung oder der Hochschullehrgänge in der Weiterbildung werden Kurse zur Betreuung der Studierenden und zur Bereitstellung von Lernunterlagen und Arbeitsaufträgen genutzt und im Sinne von Corporate Identity auch in einem PPH Burgenland-Layout angeboten.

Für die Kommunikation an der PPH Burgenland ist LMS.at vor allem im Bereich des Qualitätsmanagements, des Onboardings und zur Kommunikation der Institute, Zentren und Stabstellen unentbehrlich, um tagesaktuell relevante Informationen abrufbereit zu halten.

LMS.at als verlässlicher Contentpartner

Sowohl für die PPH Burgenland als auch für die Bildungsdirektion Burgenland, wie auch für andere Institutionen, wie AK Burgenland, ist das LMS-Team kompetenter Ansprechpartner, wenn es darum geht, digitale Inhalte aufzubereiten oder Unterstützungsangebote online bereitzustellen.

Aus dieser Zusammenarbeit entstanden in der Vergangenheit – oftmals anlassbezogen – nachhaltig verfügbare Contents für die burgenländischen Schulen, z. B. Bildgedächtnis 100 Jahre Burgenland, LeseEule, Lesen ab 10, Gedankenplätze, Fliegend leicht Deutsch, Von Zeit zu Zeit, Demokratie verstehen, selbstverständlich auch für die Minderheitensprachen, wie das Projekt NaPutu.



Sämtliche Projekte im Kontext Burgenland sind über lms.at/burgenland abrufbar.

Innovativ in die Zukunft

LMS.at startet mit neuem Look and Feel in das Schuljahr 2022/23. Das Design und die Benutzeroberfläche wurden einer Überarbeitung unterzogen und zeitgemäß gestaltet. Ziel war es, die Bedienung noch intuitiver und übersichtlicher zu gestalten und gemeinsam mit dem neuen Logo und der neuen Startseite ein optimales Benutzererlebnis zur Verfügung zu stellen.



Das QualitätsManagementSystem an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Das Thema Qualität an Hochschulen gewinnt im bildungspolitischen Diskurs immer mehr an Bedeutung. Es geht dabei um die Sicherung und um die Steigerung von Qualität in allen Bereichen. Dies soll durch die Implementierung von Maßnahmen der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung im Rahmen eines ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystems gewährleistet werden.

Auch die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) bekennt sich zu einem umfassenden und ganzheitlichen Qualitätsverständnis. Diesem Anspruch wurde seit 2017 ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) zugrunde gelegt, das auf der Definition der European Foundation for Quality Management (EFQM) basiert und dem kontinuierlichen Verbesserungszyklus des Plan-Do-Check-Act folgt.

Die PPH Burgenland versteht sich als lernende Organisation. Qualitätsmanagement (QM) umfasst neben

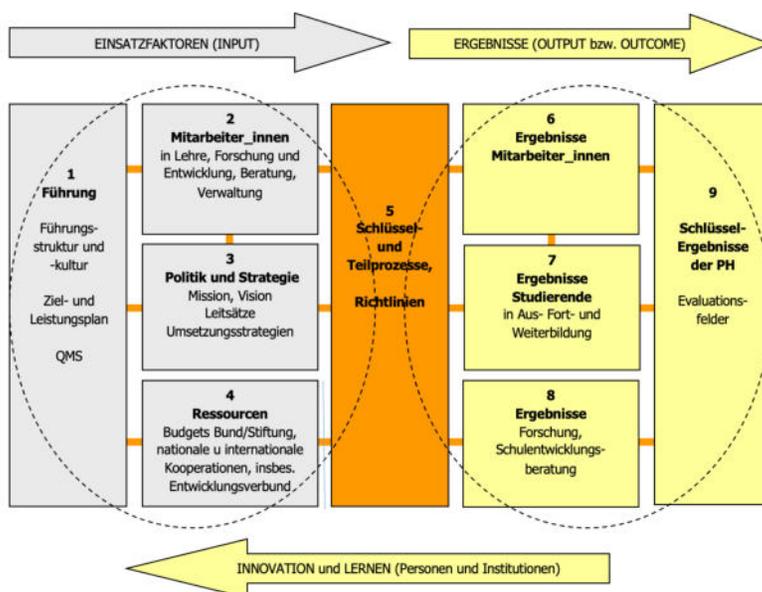
- der Qualitätssicherung (QS) im engeren Sinn durch Festlegung, Überprüfung und Sanktionierung der Nichteinhaltung von Qualitäts-Mindeststandards auch
- alle im Rahmen eines Regelkreises gesetzten Schritte zur Qualitätsentwicklung (QE).

Dazu zählen die Planung von Umsetzungsmaßnahmen (Plan), die Realisierung (Do), die Evaluation (Check) und das Ziehen von Konsequenzen (Act):



Das Ziel des Qualitätsmanagements ist eine kontinuierliche und dauerhafte Verbesserung der Leistungen der PPH Burgenland. Das diesem Modell nach EFQM zugrundeliegende QMS beschreibt dafür die Summe aller Maßnahmen, Methoden und Instrumente.

In Anlehnung an erfolgreiche Transfers des allgemeinen – ursprünglich aus dem Qualitätsmanagement der Industrie stammenden – EFQM-Modells hinsichtlich der Erfordernisse einer tertiären Bildungseinrichtung in anderen hochschulischen Einrichtungen ergibt sich für das Qualitätsmanagement der PPH Burgenland folgende Grundstruktur (Qualitätskriterien bzw. Qualitätsfelder) im Sinne eines Qualitätsregelkreises:



Bildungsbilanz - Beiträge aus diversen Kontexten

Das EFQM-Modell mit seiner aus neun Hauptkriterien bestehenden, offen gehaltenen Grundstruktur stellt keine Liste von Forderungen dar, sondern betrachtet die Organisation ganzheitlich. Wichtig ist die kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne von Qualitätsregelkreisen hin zu Excellence.

Excellence ist definiert als wachsender Reifegrad der Organisation durch eine systematische und professionelle Vorgehensweise bei der Führung der Organisation bzw. beim Erzielen von Ergebnissen und wird als Qualitätsmanagementkompetenz des gesamten Leitungsteams der PPH Burgenland angestrebt.

Das Modell beruht auf folgender Prämisse: Exzellente Ergebnisse im Hinblick auf „Kunden“ (das sind im Falle der PPH Burgenland die Studierenden in Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Mitarbeiter_innen der PPH Burgenland in Lehre, Forschung und Entwicklung, Beratung sowie Verwaltung, das burgenländische Bildungssystem und dessen Führungskräfte) werden durch eine Führung erzielt, die Politik und Strategie mit Hilfe der Mitarbeiter_innen, Ressourcen und Prozesse umsetzt.

Dabei werden die vier Ergebniskriterien (was wird durch die gesetzten Maßnahmen erreicht?) in einen kausalen Zusammenhang gebracht mit den vier Befähigerkriterien (= Maßnahmenkriterien – wodurch werden die gesetzten Ziele erreicht?). Die Befähigerkriterien behandeln also das, was die Organisation einsetzt, wie sie vorgeht (INPUT). Die Ergebniskriterien betrachten, was die Organisation erzielt (OUTPUT) und im Zentrum stehen die Prozesse zur Transformation des Inputs in Output.

Dabei sind die Ergebnisse auf die Befähiger (Maßnahmen) zurückzuführen, und die Befähiger werden ihrerseits aufgrund der Ergebnisse verbessert.

Festgehalten ist das QMS inklusive der nach diesem Modell festgelegten Prozesse zur Transformation (Schlüssel- und Teilprozesse sowie Richtlinien) für alle an der PPH Burgenland Beschäftigten im QM-Handbuch. Dies ist als interaktives E-Book im Intranet der PPH Burgenland für alle Lehrenden einsehbar auf

LMS.at abgelegt.

Für die Bewertung des Reifegrades anhand des EFQM-Modells hat die European Foundation für Quality Management die RADAR-Bewertungsmethodik entwickelt. Dies bedeutet, dass der Reifegrad der Organisation gemessen wird:

- an Ergebnissen (Results),
- den dazu führenden Vorgehensweisen (Approach),
- dem Grad der Umsetzung (Deployment) sowie
- an Bewertung und Überprüfung (Assessment and Review).

Eine Bewertung – im englischen Sprachgebrauch der EFQM als „Assessment“ bezeichnet – erfolgte bereits 2017 zunächst als Selbstbewertung (Self-Assessment). Ergänzend dazu hat ein externes Audit, das von der PPH Burgenland freiwillig durchgeführt worden ist, eine Außensicht bzw. Fremdbewertung geliefert.

Das Gesamtergebnis der Selbst- und Fremdbewertung hat zielführende Aussagen einerseits über den Reifegrad, andererseits über Stärken und Verbesserungspotenziale der PPH Burgenland gemacht. Daraus haben sich wichtige Verbesserungsmaßnahmen und -projekte abgeleitet.

Diese methodische Vorgangsweise des EFQM sowie das dem Modell zugrunde liegende Qualitätsverständnis dient nun weiterhin als strukturelle Vorlage für die geltenden gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Qualitätssicherung (Hochschulgesetz § 33 i.d.g.F. und Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz § 22 i.d.g.F). Inhaltlich geht die PPH Burgenland aktuell nach dem Ziel- und Leistungsplan 2022-2024 vor.

Die PPH Burgenland ist mit diesem Modell für das nächste Audit 2025 gut gerüstet.

Die „KinderHochSchule“ und „Ferienbetreuung“ der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Die Formate „KinderHochSchule“ und „Ferienbetreuung“ sind Angebote für 6- bis 12-jährige Kinder, um altersadäquat und kompetent in die Welt der Wissenschaft eingeführt zu werden. Neugierde wecken, Neues spielerisch entdecken, begeistern für Wissenschaften und selbst als Forscher_in tätig sein, stehen dabei im Zentrum.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) hat als erste tertiäre Bildungsinstitution im Bereich der Pädagog_innenbildung im Burgenland 2010 mit der Durchführung einer „KinderHochSchule“ begonnen. Mit diesem jährlichen Angebot wird dem gesellschaftlichen und pädagogischen Auftrag der Frühförderung nachgegangen.



2022 wird der Fokus nicht nur auf die Betreuung der KinderHochSchule-Studierenden durch Studierende der PPH Burgenland gelegt, sondern insbesondere die gemeinsame Seminarkonzeption von Lehrenden und Studierenden in den Blick genommen. Dieser inter- und transdisziplinäre Austausch und die Zusammenarbeit von Lehrenden und Studierenden ist in der Lehrer_innen-Ausbildung ein zentrales und aktuelles Thema und wird im 6. Semester Lehramt Primarstufe forciert und in Form von Projektteams, in denen didaktische Seminare für die KinderHochSchule-Studierenden entwickelt werden, umgesetzt.

Die Vereinten Nationen setzten mit der Agenda 2030 und ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung einen wichtigen Meilenstein zur Sicherung einer

nachhaltigen Entwicklung. Dieser Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit bildet auch das Überthema der KinderHochSchule. Die Kinder sollen wesentliche Zusammenhänge im Bereich Umwelt- und Klimaschutz erkennen und Prozesse der Partizipation erleben. Die Förderung von sozialen Kompetenzen steht ebenso im Vordergrund wie die fachlichen naturwissenschaftlichen Kompetenzen.

In der letzten Woche der Sommerferien gehört die PPH Burgenland kleinen und großen Forscher_innen. Unter professioneller Anleitung können die 6- bis 12-Jährigen in kindgerechte Lehrveranstaltungen und praxisnahe Seminare eintauchen und dabei spezifische Themengebiete kennenlernen. Die Seminare umfassen die Bereiche Naturwissenschaften, Technik und Robotik und Kreativität.

Nach einer spannenden Woche findet am Freitag eine Diplomfeier statt, bei der unsere „Jungstudierenden“ feierlich den Titel „Master of Young Science“ verliehen bekommen und geloben, stets neugierig und wissbegierig zu bleiben.

Im Sinne des Zitats von Peter Bieri „Bildung beginnt mit Neugierde“ soll bei der KinderHochSchule die Neugierde für die Wissenschaft geweckt und weiter vertieft werden. Es soll allen Kindern die Chance gegeben werden zu erfahren, welche Möglichkeiten die Welt der Wissenschaft bietet und die Attraktivität von Forschen und Entdecken soll vermittelt werden, um so auch das Vertrauen in die Wissenschaft zu erhöhen.

Und wenn Kinder nach einem Tag an der PPH Burgenland ganz begeistert sind und nicht nach Hause gehen wollen, ist das das schönste Kompliment und die beste Rückmeldung, die man sich wünschen kann!

Autorinnen:

Katrin Prawits
Karin Seidl-Wessely

Die Sommerschule – im Burgenland verbunden mit den Lerncamps – fand heuer zum dritten Mal statt und ist ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Bildungsdirektion Burgenland, des Landes Burgenland und der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. In zwei Wochen werden in der schulfreien Zeit Lerninhalte nachgeholt, Gelerntes vertieft und Vorbereitungen für das kommende Schuljahr getroffen.

Seit Beginn der Sommerschule im Jahr 2020 begleitet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) Studierende der Primar- und Sekundarstufenausbildung mit großem Erfolg bei ihrer Teilnahme an dieser Aktion. Erstmals war heuer die Einbindung der Sommerschule in das Schwerpunktprojekt der Primarausbildung im 6. Semester. Die Studierenden konnten sich zwischen der Teilnahme an der KinderHochSchule oder der Sommerschule entscheiden.



Das Angebot wurde im Vergleich zu den vergangenen Jahren ausgeweitet und verbessert. Ursprünglich war die Sommerschule zum Aufholen coronabedingter Lernrückstände gedacht. Nun aber steht die Sommerschule auch Schüler_innen ohne Förderbedarf zur Verfügung. Die Teilnahme ist freiwillig und der Unterricht wird von Volksschullehrer_innen und Lehramtsstudierenden abgehalten.

Inhaltlich stand die Sommerschule unter dem Motto „Nachhaltigkeit“. Projektorientierter Unterricht zum

Rahmenthema, differenzierte Angebote für die Kinder und der Fokus auf sprachsensiblen Unterricht waren die Eckpfeiler bei den Unterrichtsvorbereitungen.

Gemeinsam entwickelten die Studierenden einen Plan zur Projektdurchführung und setzten sich vor allem handlungsorientiert und unter Einbeziehung aller Sinne mit der Thematik auseinander. Im Mittelpunkt stand immer der Aspekt des sozialen Lernens.

In der realen Schulpraxis konnten die erarbeiteten Projektergebnisse überprüft und auch evaluiert werden. Für die Lehramtsstudierenden war und ist die Sommerschule immer wieder eine gute Möglichkeit, um Erfahrungen in der Schulpraxis zu sammeln.

Der Mehrwert der Sommerschule für die Studierenden lässt sich mit folgenden Punkten festhalten:

- Eigenverantwortliches Unterrichten
- Neue Arbeitsweisen ausprobieren und umsetzen, freie Methodenwahl
- Projektorientiertes Lernen, Lesekonferenzen, Lesespiele, Gestalten von Lapbooks, sprachfördernde Bewegungsspiele, kreatives Gestalten
- Reales Unterrichtsgeschehen
- Gruppengröße bis max. 15 Kinder
- Unterstützung durch erfahrenes Lehrpersonal an den Schulen
- Unterstützung und Begleitung durch die PPH Burgenland
- Gemeinsames Planen und Herstellen der Unterrichtsmaterialien
- Feedback von erfahrenem Lehrpersonal und Austausch mit anderen Studierenden

„Bildung beginnt mit Neugierde“ (P. Bieri)

Wissenschaft an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

„Ausbilden können uns andere, bilden kann sich jeder nur selbst“, schreibt Peter Bieri – das gilt erst recht, wenn es um Fragen geht, die noch keiner gestellt oder gar beantwortet hat. Wissenschaft etabliert Fragen und Methoden, um neue Sichtweisen zu gestatten und unser Tun zu evaluieren. Vor allem im Bereich der Primarschule kommt hier der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland besondere Bedeutung zu, die Stabstelle Forschung unterstützt und koordiniert die Prozesse.

Schon vor der Aufwertung der Pädagogischen Akademien zu Pädagogischen Hochschulen war diese Institution ein Ort der Wissensgenerierung. Mit dem Hochschul-Status ist dies auch Teil ihrer Definition. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) entwickelt das Wissen und den Wissenstand der Mitarbeiter_innen, die Stabstelle Forschung arbeitet darum eng mit dem Qualitätsmanagement und dem Vizerektorat zusammen, um jeden Tag Zukunft zu ermöglichen. Nur so können ferner Studierende Kolleg_innen sein oder jedenfalls werden: in der Partizipation an jenen Wissenschaften, deren Ergebnisse zugleich Substanz ihres (zukünftigen) Unterrichts werden.

Die Vielfalt der Fächer, die man an der PPH Burgenland studieren kann, wird inzwischen in der Forschung im Hause sowie in den Kooperationen der Hochschule mit externen Kolleg_innen und anderen Institutionen abgebildet. Die Forschungslandkarte der Pädagogischen Hochschulen in Österreich (www.forschungslandkarte.at) als auch die Vielfalt der Forschungsbereiche an der PPH Burgenland belegen die Qualität und Diversität dieser Leistungen.



Bildungsbilanz -
Beiträge aus diversen Kontexten

Die Aktivitäten im Haus untersuchen Fragestellungen unter anderem zum Computational Thinking, zu Fragen des Schulklimas, das der PPH Burgenland ein besonderes Anliegen ist – bei uns beheimatet ist Schulklima 4.0 – und zu dringend benötigten Erkenntnissen bezüglich der Folgen von COVID-19 auf die Schule und in der Konsequenz die insbesondere geistige Entwicklung Heranwachsender (Cogno-19 sowie DISCOVER COVID-19).

Aufgaben der Stabstelle Forschung

Die Aufgaben der Stabstelle Forschung werden von einem Team unter der Leitung von Mag. Dr. Martin A. Hainz umgesetzt.

Im Zentrum stehen:

- Rahmenbedingungen, die der Forschung förderlich sind: Forschungstalks, etwa im Rahmen der Personalentwicklungswoche, zur Diskussion über Methoden und zu berücksichtigende Standards („Gute wissenschaftliche Praxis“ inkl. DSGVO)
- Vernetzung: Kommunikation der Fördermöglichkeiten und bestehender Partnerschaften
- Beratung und Evaluation bei der Betreuung von Masterarbeiten
- Dissemination: Abbildung von Forschungsleistungen in PH-Online sowie damit auf der Forschungslandkarte, Beratung bei Publikationen, Publikationsmöglichkeiten auch im Haus im Rahmen der Hochschulschriften und von phpublico
- Öffentlichkeitsarbeit: Unterstützung der Langen Nacht der Forschung 2022
- Partizipation an Emerging Researchers und am Forum Primar

Lange Nacht der Forschung 2022

Forschung sichtbar und erlebbar zu machen ist ein großes Anliegen der Bildungspolitik. Ein von mehreren Bundesministerien überregional organisiertes Projekt, die „Lange Nacht der Forschung“, die in ganz Österreich sowohl in Präsenz als auch online stattfinden sollte, inspirierte die Private Pädagogische Hochschule Burgenland mitzumachen. Kinder, Jugendliche und zukünftig Studierende sowie alle an Forschung interessierten Personen waren eingeladen, im Eingangsbereich der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland aktiv mitzumachen, sich zu informieren und Fragen zu stellen. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg.

In der „Langen Nacht der Forschung“ am 20. Mai 2022 öffnete die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ihre Pforten und präsentierte in verschiedenen Stationen die Vielfalt der pädagogischen Wissenschaft. Begeistert setzten sich die Besucher_innen mit vielen spannenden Fragen auseinander:

- Wie können Kinder schon im frühesten Alter für Forschung begeistert werden?
- Wie kann man Mathematik und Wissenschaft spielerisch erlebbar machen?
- Wie kann informatisches Denken bei Kindern mit der Logobox gefördert werden?
- Wie lernt man einfach und schnell Sprachen?
- Wie kann Religion und Ethik im Unterricht lebendig gestaltet werden?



Großer Andrang herrschte bei den Mitmachstationen, bei denen die Kinder spielerisch in die Welt der Robotik eintauchen, mithilfe eines selbst gebastelten Tonabnehmers die auf der Schallplatte gespeicherte Musik hörbar machen oder einen Vulkan nachbauen konnten.

Abgerundet wurden die Präsentationen mit Postern samt QR-Codes, auf denen aktuelle bildungswissenschaftliche Forschungsprojekte der PPH Burgenland vorgestellt wurden – von der hundegestützten Pädagogik über die Mobbingprävention und die anamnestiche Religionspädagogik bis hin zur Leseförderung. Die Gäste konnten sich davon überzeugen: Forschung lebt an der PPH Burgenland in Eisenstadt!



Generationenorientierte betriebliche Gesundheitsförderung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. Zwischen November 2019 und Juli 2022 nahm die Private Pädagogische Hochschule Burgenland an dem Forschungsprojekt der Forschung Burgenland „Fit for Generations“ teil.

Im Rahmen dieses Projektes begleitete die Forschung Burgenland die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zum Thema „generationenübergreifendes und ressourcenorientiertes Arbeiten im Betrieb“. Konzepte zur Gestaltung alter(n)sgerechter Arbeitsbedingungen sowie gesundheitsförderlicher Maßnahmen wurden gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Mitarbeiter_innen der PPH Burgenland wurden im Rahmen von zahlreichen Maßnahmen geschult:

- Gesund durch den Remote-Arbeitsalltag
- Stressbewältigung am Arbeitsplatz
- Fit & erholt mit der richtigen Pause
- Gesund ernähren und bewegen – auch am Arbeitsplatz
- Gesundes und ressourcenorientiertes Führen

- Herzratenvariabilität-Messung
- Walk4Erasmus

Außerdem waren alle Mitarbeiter_innen der PPH Burgenland zu Beginn und am Ende des Projektes eingeladen, an einer Online-Befragung zu ihrem Arbeitsalltag teilzunehmen. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden der PPH Burgenland – angereichert mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung – zur Verfügung gestellt. Dazu fanden Gespräche des Leitungsteams und der Projektmitarbeiter_innen der PPH Burgenland mit den Verantwortlichen dieses Forschungsprojektes Prof.(FH) Mag. Dr. Erwin Gollner, MPH MBA, der die wissenschaftliche Leitung innehatte, und Katharina Hauer, MA als Projektleiterin statt. Eine Urkunde und eine „Nachhaltigkeits-Charta“ wurden überreicht.

„Dieses Projekt ist ein Meilenstein für die Förderung und Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter_innen aller Altersgruppen an der PPH Burgenland, und es verstärkt das Miteinander- und Voneinanderlernen der Generationen in unserer Institution“, so Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz.



Auch nach Ende des Projekts „Fit for Generations“ stellt Generationen- und Werteorientierung ein wichtiges Anliegen der PPH Burgenland dar, die in Zukunft weitere Maßnahmen zur nachhaltigen betrieblichen Gesundheitsförderung umsetzen und somit eine gesunde, sinnerfüllte Lebens- und Arbeitswelt für alle Altersgruppen schaffen will.

www.ph-burgenland.at/news/detail/article/projekt-fit-for-generations



Walk4Erasmus

Der im Rahmen des Projekts „Fit for Generations“ an der PPH Burgenland initiierte „Walk4Erasmus“ fand bereits zum zweiten Mal in Kooperation mit der Stabstelle Internationalisierung statt. Dieser war – besonders in Zeiten der Pandemie – ein ganz besonderes Event. Das Motto für diesen Durchgang lautete: „Auf den Spuren berühmter Persönlichkeiten Deutschlands!“

Mitarbeiter_innen der PPH Burgenland besuchten dabei virtuell in verschiedenen Etappen die Partneruniversitäten in Deutschland (Technische Universität

Universität Vechta, Universität Kassel, Goethe-Universität Frankfurt, Universität Koblenz-Landau und Pädagogische Hochschule Freiburg). Offizieller Auftakt war eine gemeinsame Pilgerreise von St. Georgen nach Loretto am 24. Februar 2022.

Die 35 Teilnehmer_innen absolvierten in Teams insgesamt 2.074 km, das ist die Distanz zwischen der PPH Burgenland und der Pädagogischen Hochschule Freiburg, innerhalb einer bestimmten Zeit. Um dieses Ziel zu erreichen, musste jede_r Teilnehmende im Durchschnitt 5 km pro Tag wandern. Die Teilnehmer_innen trugen täglich die Anzahl ihrer Schritte in eine App ein. Auf einer virtuellen Landkarte konnte man erkennen, wo sich ein Team gerade befindet.

Bei jeder Zwischenstation erhielten die Teilnehmer_innen Informationen über die besuchten Städte und Partneruniversitäten sowie berühmte Persönlichkeiten.

Durch diese Initiative wurde neben der Gesundheitsförderung der Mitarbeiter_innen der Kontakt zu den internationalen Kooperationen der PPH Burgenland intensiviert, aber auch der Gedanke „Internationalisation@home“, „Green Mobility“ und „Green Erasmus+“ an der PPH Burgenland weitergetragen, verstärkt durch einen positiven Bildungseffekt.



Bibliothek als Lernraum

Ach ja, da gibt es Bücher, da kann man lesen und ...? Wozu gibt es Bücher oder Bibliotheken noch? Ja, warum eigentlich – wir haben doch das Internet und googeln uns alle Informationen zusammen, die wir brauchen ...

Dessen ungeachtet – Bibliotheken gibt es immer noch und sie werden mehr gebraucht denn je. Warum das so ist? – bitte weiterlesen ...

Bibliotheken haben Überraschungen, Bibliotheken verbinden uns, Bibliotheken sind Allrounder und Spezialisten, sie helfen uns zu schreiben und lehren uns Demokratie – denn jede_r, der_die kommt, kann sich frei bedienen, hat Zugang zu allen möglichen Informationen.

Bibliotheken ermöglichen Meinungsvielfalt, demokratisieren den Zugang zu Wissen, sind Grundpfeiler einer freien, aufgeklärten Gesellschaft. Wissen für alle ist Demokratie.

Bibliotheken sichern das Grundrecht auf freien Informationszugang. Durch die Vermittlung von hochwertiger Information leisten sie einen Beitrag zu Bildung und Forschung, zu politischer Teilhabe, zur Bewältigung des Alltags und zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Sie ermöglichen lebenslanges Lernen und garantieren breiten Bevölkerungsgruppen den individuellen Zugang zu Wissen.

Aus den sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Versorgung mit Informationen, Kommunikationstechnik und Medien kommt der Bibliothek eine Schlüsselrolle zu, indem sie Forschenden, Lehrenden und Studierenden, aber auch Bürger_innen multimediale und vernetzte Arbeitsumgebungen bietet.

Alles, was uns Menschen jemals beschäftigt hat, ist hier versammelt. Angstträume, Machtphantasien, Zerstörungswut finden sich in der Literatur der Jahrtausende ebenso dargestellt, wie Lebensentwürfe, die sich in Freiheit, Humanität und dem Wunsch nach Entwicklung orientieren. In einer Bibliothek wird uns oft erst bewusst, wie vielschichtig das Leben ist. Jeder Stil, jedes Genre, jedes Thema findet sich hier sauber eingereiht, allzeit bereit, von uns ausgewählt zu werden. Welch Reichtum!

Um es mit den Worten Julien Greens auszudrücken: „Eine Bibliothek ist der Treffpunkt aller Träume der Menschheit“





Wir laden Sie nun ein, in unserer Chronik in einem kompakten Überblick auf einige Events des Studienjahrs 2021/22 zurückzuschauen. Einige davon wurden auch in der lokalen Presse veröffentlicht, einen Auszug daraus finden Sie im Pressespiegel.



September 2021

01.09.

Ernenennung des neuen Vizerektors
HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel



01.–02.09.

Online-Symposium 2021: „Nachhaltig. Radikal anders“
des Instituts für Religionspädagogik und Diversität

02.–03.09.

Tagung „Gewalt- und Mobbingprävention an Schulen“



09.09.

Akademische Feier 2021

Graduierung der Absolvent_innen der PPH Burgenland zum
„Bachelor of Education“ und „Master of Education“:

- Absolvent_innen des Bachelor- und Masterstudiums
Primar- und Sekundarstufe

- Erste Absolvent_innen des Masterstudiums Primarstufe mit
dem Schwerpunkt Lernraum Natur

Zertifikatsverleihung an die ersten Absolvent_innen des
Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt
„Mehrsprachigkeit“ zur Absolvierung der Module „Unter-
richtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung – Deutsch als
Zweitsprache“ (USB-DaZ) und „Unterrichtsbegleitende
Sprachstandsbeobachtung, Profilanalysen und Sprachbil-
dung“ (USB-PluS)

 Foto auf Seite 159

16.09.

Kick-Off:
Induktionsphase Neulehrer_innen im Burgenland

23.09.

Auftakt der Veranstaltungsreihe WERKEN VERSCHRÄNKT

27.09.

Kick-off:
Hochschullehrgang „Bewegung und Sport in
der Sekundarstufe I – Schwerpunktlehrer_in“

27.09.–01.10.

Personalentwicklungstage 2021 – PPH Burgenland

Workshops: Curriculumentwicklung Primarstufe, Personal-
entwicklung „PH-PEP“, Online-Lehre – Tag der digitalen
Lehre, Evaluierung Ausbildung, Wissenschaftliches Arbeiten

Gesamtkonferenz inklusive Onboarding – Rektorat begrüßt
alle Mitarbeiter_innen im neuen Studienjahr in Präsenz –
Begegnungen im Hochschulgarten



Kleine Sprachen ganz groß:
20. Europäischer Tag der Sprachen



28.09.

10 Jahre Mitgliedschaft bei PILGRIM (Internationales Bildungszentrum für Nachhaltigkeit und Spiritualität) Zertifikatsverleihung



28.09.

1. Platz beim österreichweiten Teacher's Award im Bereich MINT für Mag.^a Anna Reumann, Lehrende an der PPH Burgenland



30.09.

Kick-off: Neuer Hochschullehrgang „Schulentwicklungsberatung“

Oktober 2021

01.10.

Beginn des Wintersemesters

01.10.

Spirituelle Einstimmung zu Beginn des neuen Studienjahres 2021/22 mit den Studierenden der PPH Burgenland

01.–07.10.

Symposium „7 Tage für Frieden“

Eröffnung in der Stadtschlaining-Friedensburg mit der Krisen- und Kriegsberichterstatlerin Petra Ramsauer

Lesung mit Kinderbuchautor Heinz Janisch

Frieden lesen – Lesung mit Frank Hoffmann

Präsentation des Bilderbuches „Frieda & Friedo“ durch die Autorin Jutta Treiber | Pressekonferenz

08.10.

Start der Kooperation der PPH Burgenland mit der Initiative Special Olympics Österreich

14.–15.10.

Die PPH Burgenland feiert die #ErasmusDays mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter_innen



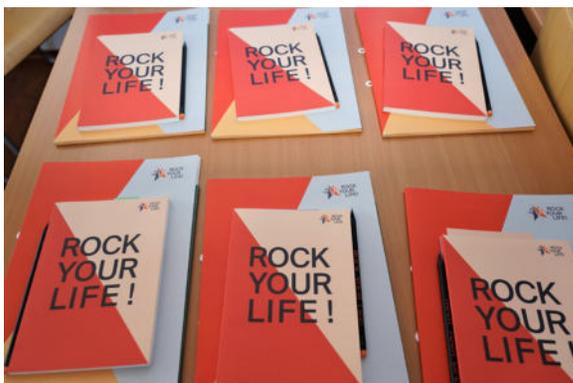
Chronik der Ereignisse 2021 / 22

16.10.

Abschlussfeier und Zeugnisverteilung des Hochschullehrgangs „Ethik I“ (2019–2021)

19.10.

Kick-Off-Veranstaltung: „Rock your life! Mentoring“ an der PPH Burgenland mit Elisabeth Hahnke



19.–21.10.

Jahreskonferenzen in Eisenstadt, Neutal und Oberwart in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Diözese Burgenland

Fortbildungen für Religionspädagog_innen des Burgenlandes zu den Themen „Frieden, soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ mit Agnes Wuckelt

Hrvatska ljetna konferencija / Kroatische Jahreskonferenz

21.10.

Science & Nature Day 2021 an der PPH Burgenland

„Forensische Genomik – Irgendwann kommt alles ans Licht“
Walther Parson

„!Klimawandel – Ursachen, Nachweis, Konsequenzen“
Ulrich Foelsche



27.–29.10.

Online-Symposium Herbst 2021: „Impulse für mehr Gesundheit von Pädagog_innen“

„Resilienz als neues gesellschaftliches Leitbild – und was daran (nicht nur) für Pädagog_innen problematisch ist“
Stefanie Graefe

„Bei mir beginnen ... und bei mir nicht aufhören!“
Silvia Plasser

„Social Genomics: Auswirkungen einer sinngeliteten, empathischen Lebenseinstellung auf die Gesundheit“
Joachim Bauer

November 2021

05.11.

Zertifikatsverleihung „Burgenländischer Hochschulpreis 2021“

11.–12.11.

„PHELS-Tagung“ an der PPH Burgenland | E-Learning Strategieguppe der Pädagogischen Hochschulen Österreichs

12.11.

Eröffnung Symposium „Konturen und Zusammenhalt der kroatischen Sprache“ in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Kroatistik

26.11.

Online-Auftaktveranstaltung zum Projekt „Nature Peers“ mit dem Pannoneum Neusiedl am See

Dezember 2021

14.12.

Vorweihnachtliche Feier der PPH Burgenland – Online

15.12.

Begegnung im Advent mit Studierenden der PPH Burgenland



15.12.

CODES AT-HU Online-Finissage: Nationale Projektpräsentation und grenzüberschreitende Vorstellung der entwickelten Unterrichtsmaterialien des EU-Projekts „CODES AT-HU“ in Zusammenarbeit mit Land Burgenland

15.–22.12.

Informationsveranstaltungen – Die Schwerpunkte des Bachelorstudiums Primarstufe stellen sich vor

Jänner 2022

10.–26.01.

Informationsveranstaltungen – Die Schwerpunkte des Bachelorstudiums Primarstufe stellen sich vor

27.01.

Virtuelle Sprachentrophy 2022

31.01.

Ende des Wintersemesters

Februar 2022

01.–03.02.

5. Online-Tagung | #digiPH5 | VPH (Virtuelle Pädagogische Hochschule)

21.–24.02.

Personalentwicklungstage 2022 – PPH Burgenland:

Workshops: Online-Lehre: Rahmenbedingungen, Überarbeitung der Curricula der Primarstufe, Erstellung von Multiple-Choice-Aufgaben für Prüfungen | Herwig Rumpold

Online-Meeting zu IQES: Wie kann die Plattform genutzt werden?

Forschungstag PPH Burgenland (online):
Lehre der Wissenschaft – Wissenschaft der Lehre

Walk & Talk für alle PPH Burgenland Mitarbeiter_innen – Loretto „... schnitz dir einen Wanderstab“ (Andreas Knapp)

21.02.

Abschluss des EU-Projekts CODES AT-HU

23.02.

Webinarreihe Raum4Sprache&Kultur (Forum4Burgenland): „Vorteile und Chancen mehrsprachig aufwachsender Kinder“ | Zwetelina Ortega

März 2022

01.03.

Beginn des Sommersemesters – wieder in Präsenz

03.03.

Unterzeichnung des Ziel- und Leistungsplans 2022 – 2024 durch Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek und Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz im Audienzsaal des BMBWF



Chronik der Ereignisse 2021 / 22

09.03.

Online-INFOTAG zur Ausbildung an der PPH Burgenland

09.03.

Webinarreihe Raum4Sprache&Kultur (Forum4Burgenland): „Digitalisiertes Sprachenlernen aus Sicht der Kognitionswissenschaften“ | Birgit Peterson

10.03.

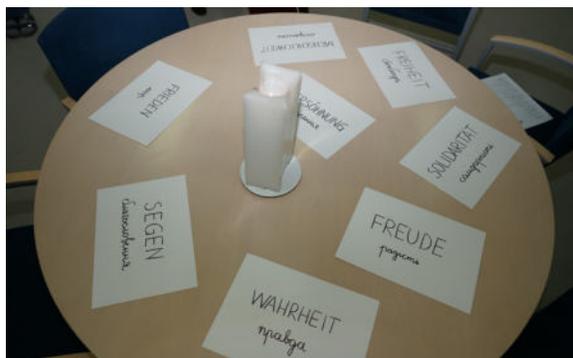
Auftakt der Webinarreihe aus aktuellem Anlass: „Das Unfassbare in Worte fassen – mit Kindern und Jugendlichen über den Krieg reden“ | Kriegsberichterstatteerin Petra Ramsauer

10.–12.03.

Bundesweite Modulreihe „Coach für Peer-Learning“ Modul 1

15.03.

Spirituelle Andacht an der PPH Burgenland anlässlich des Kriegsausbruchs in der Ukraine



18.03.

Kick-Off: „Walk4Erasmus+“ | Virtuelle Wanderung mit PPHB_Mitarbeiter_innen zu internationalen Partner-Universitäten „Auf den Spuren berühmter Persönlichkeiten Deutschlands“



22.03.

Offizieller Start des Projekts zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlingskinder durch Studierende der PPH Burgenland

25.03.

Webinarreihe Raum4Sprache&Kultur (Forum4Burgenland): Sprachvermittlung in Zeiten der Digitalisierung | Michal Dvorecký

30.03.

Besuch des Superintendenten Mag. Dr. Robert Jonischkeit



31.03.

Tag der Mathematik 2022 an der PPH Burgenland

„Das rechnende Gehirn und die Rolle der Raumvorstellung für den Aufbau mathematischer Kompetenzen“ | Karl Heinz Graß

April 2022

12.04.

„Pray for peace – Stop the war in Ukraine“ – Präsentation des Solidaritätssongs der Band der PPH Burgenland



21.04.

Informationsveranstaltung Hochschullehrgänge „Digital Lehren und Lernen“

22.–23.04.

3. Burgenländischer Lesekongress, Online

„Lesestrategien – Werkzeuge des Verstehens und Lesens 1“ | Maik Philipp

„Lesen nur mehr online? Digitales Lesen im Fachunterricht – Vorteile, Grenzen, Tools“ | Josef Leisen

26.04.

Webinar-Reihe aus aktuellem Anlass:

„Ukraine: Krieg und Flucht – Vorschläge für eine didaktische Aufbereitung“ | Patricia Hladschik

Mai 2022

02.–06.05.

Aktionswoche Mehrsprachigkeit und Inklusive Bildung – Bücherausstellung



02.05.

Webinarreihe aus aktuellem Anlass: „Micro-Online-Beratung: Von Krieg, Frieden und verwandten Phänomenen“ | Ursula Gamauf-Eberhardt

05.–07.05.

Bundesweite Modulreihe „Coach für Peer-Learning“ Modul 2

06.05.

Akademische Feier 2022

Graduierung der ersten Absolvent_innen des Bachelorstudiums „Elementarpädagogik“

 Foto auf Seite 159

09.05.

Infoabend Lehramtsstudium Bachelor Primar- und Sekundarstufe

12.05.

Webinarreihe aus aktuellem Anlass: Wie über Krieg und Flucht sprechen – ohne Traumata zu verursachen oder zu vertiefen? | Daniela Plohovits-Kittelmann

17.05.

Raum4Sprache & Kultur: „Burgenländische Lebenswelten“ – Veranstaltung des Forum4Burgenland



Präsentation der „Lebensweltstudie“ | Herbert Gabriel

20.05.

Eröffnung „Waldlehrpfad Frankenu“ mit Studierenden der PPH Burgenland im Schwerpunkt „Lernraum Natur“ für das Konzept „Draußen unterrichten“

20.05.

„Lange Nacht der Forschung“ an der PPH Burgenland



Chronik der Ereignisse 2021/22

25.05.

Klimalauf – Abschlussveranstaltung zum Projekt „Nature Peers“ mit dem Pannoneum Neusiedl am See



25.05.

Jubiläumsveranstaltung: „11 Jahre Mein Körper gehört mir!“ | neue Kooperation mit dem Lions Club Eisenstadt



Juni 2022

15.06.

„HANDwerkstag“ an der PPH Burgenland | Studierende im 8. Semester Primarstufe geben ihr erworbenes Handwerkswissen an Volksschulkinder weiter

18.06.

Mitwirkung am „Forscherinnentag“ des RECC-Zentrums für Mathematik und Naturwissenschaften | Veranstaltung des Landes Burgenland und des Forschungszentrums MAM

21.06.

Dekretverleihung BMBWF – Wiederbestellung der amtierenden Rektorin der PPH Burgenland
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz: Übergabe durch Bundesminister
ao.Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek



30.06.

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil und Landesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler gratulieren Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz zur Wiederbestellung als Rektorin



Juli 2022

04.07.

Zertifikatsverleihung an die ersten Absolvent_innen des Hochschullehrgangs „Lernraum Natur“ an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien



04.–05.07

Symposium Sommer 2022 – Begabungen im Blick

„Wie kann Schule die Kreativität fördern? – Warum wir nicht ohne Kunst können“ | Thomas Junker (Universität Tübingen)

„Extracurriculare Fördermaßnahmen – Fluch oder Segen?“ | Rupert Sodl (Präsident von ECHA Österreich)

„Wie haben sich die kognitiven Grundfähigkeiten von österreichischen Schulkindern der Primarstufe entwickelt?“ | Thomas Leitgeb (PPH Burgenland)

„Wie können Lehrpersonen junge Menschen dabei begleiten, ihre Potenziale zu erkennen und zu entfalten?“ | Marion Starzacher (PH Steiermark)

04.–07.07

„Building Bridges“ FH Burgenland: Die PPH Burgenland stellt Walk4Erasmus, Nature Peers und Lernraum Natur bei der „European Staff week“ vor



07.07

Projektabschluss „Fit for Generations“; Teilnahme am Forschungsprojekt der Forschung Burgenland von November 2019 bis Juli 2022



August 2022

22.08

Besuch beim Diözesanbischof
Mag. Dr. Ägidius J. Zsifkovics



29.–30.08.

Symposium „Sport 2022 – Trendsport macht Schule“

„Sport kann mehr“ | Werner Schwarz (Sportwissenschaftler und Gründer des Schulvereins SIMPLY STRONG)

„Auf die Plätze, Lächeln, Los!“ | Sandra König

29.08.–31.08.

Ferienbetreuung an der PPH Burgenland

31.08–02.09.

KinderHochSchule an der PPH Burgenland

31.08.

Auftaktveranstaltung Logobox-Projekt

September 2022

31.08.–01.09.

Symposium 2022 des Instituts für Religionspädagogik und Diversität: „Der Entfremdung entrinnen. Resonanzverfahren und Begegnungsorte in einer Krisenzeit.“

01.–02.09.

Mobbing-Tagung – Professionelle Prävention von Gewalt und Mobbing an Schulen

Diskussion mit Expert_innen zum Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0“

Erprobte Inhalte zu Gewaltprävention und Sozialem Lernen aus der Praxis

Studienergebnisse zu Gewalt- & Mobbingprävalenzen in Österreich | Rosemarie Felder-Puig

„Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ – Erste Ergebnisse aus der Begleitforschung | Sabrina Schrammel, Sabine Haider

08.09.

Besuch des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung ao. Univ.Prof. Dr. Martin Polaschek

Präsentation der Schwerpunkte: Minderheitenschulwesen | VPH (Virtuelle Pädagogische Hochschule) | Neues Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung an der PPH Burgenland



21.09.

Präsentation Zwischenergebnisse Logobox und DISCOVER COVID-19

26.–30.09.

Personalentwicklungswoche Herbst 2022

Workshops: Genderkompetenz an der PPH Burgenland; Schulentwicklungsberatung – Prozess; Curricula in der Ausbildung – Primarstufe; Bewegte Schule | Nino Zanier; Projektmanagement, Rhetorik für Hochschullehrpersonen, Konfliktmanagement | René Cerne

Europäischer Tag der Sprachen: Kleine Sprachen ganz groß!

Gesamtkonferenz inklusive Onboarding | Rektorat begrüßt alle Mitarbeiter_innen im neuen Studienjahr in Präsenz

Forschungskolloquium

Walk & Talk für alle PPH Burgenland Mitarbeiter_innen – St. Georgen

27.09.

Akademische Feier 2022:

Graduierung der Absolvent_innen der PPH Burgenland zum „Bachelor of Education“ und „Master of Education“:

- Absolvent_innen des Bachelor- und Masterstudiums Primar- und Sekundarstufe

- Erste Absolvent_innen des Masterstudiums Primarstufe mit dem Schwerpunkt „sozial.kompetent.engagiert“

- Erste Absolvent_innen des Masterstudiums Sekundarstufe in den Unterrichtsfächern Deutsch | Englisch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Mathematik

- Erste Absolvent_innen des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss „Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten“

 Foto auf Seite 159

27.–28.09.

Lernraum Natur: Abschlusstagung des Projekts NALENA (Nachhaltiges Lernen mit der Natur) im Südburgenland

29.09.

Präsentation der Schulbroschüre der Naturparke Burgenland (Schwerpunkt Outdoorunterricht und Lernraum Natur) mit Landesrätin Mag.ª (FH) Daniela Winkler





Akademische
Feier 2021



Akademische
Feier 2022:
Graduierung der ersten
Absolvent_innen des
Bachelorstudiums
„Elementarpädagogik“



Akademische
Feier 2022

Chronik

Pressespiegel 2021 / 22 (Auszug)

September

9/10/2021	Die PH Burgenland gratuliert, Bezirksblätter
9/15/2021	Pädagogische Hochschule gratuliert ihren Absolventen, BVZ

Oktober

10/1/2021	Symposium „7 Tage für Frieden“ auf Burg Schlaining, ORF Burgenland
10/12/2021	Herbert Gabriel ist neuer Vizerektor, MeinBezirk.at
10/14/2021	Neuer Vizechef für die Hochschule, Kurier
10/19/2021	„7 tolle Tage für Frieden“ mit der ASPR, Bezirksblätter
10/20/2021	Neuer Vizerektor an der PH, Bezirksblätter
10/21/2021	PH: Gabriel wird neuer Vize-Rektor, BVZ

November

11/9/2021	Burgenländischer Hochschulpreis, Bezirksblätter
11/9/2021	Landeshauptmann verlieh Ernennungsdekrete, Bezirksblätter
11/11/2021	Hochschulpreis im Burgenland vergeben, BVZ
11/30/2021	Online-Auftaktveranstaltung zum Projekt „Nature Peers“, Bezirksblätter

Dezember

12/1/2021	Lernen in und mit der Natur, Burgenland Family (Ausgabe 4/2021)
-----------	---

Februar

2/2/2022	Schüler entwickeln Fahrgemeinschaftsbörse, Bezirksblätter
2/4/2022	Vier Platzierungen beim Sprachenwettbewerb der PH Burgenland, ZBG Oberwart sehr erfolgreich bei Distance Sprachen-Trophy, Bezirksblätter
2/10/2022	Forum4Burgenland fixiert Arbeitsprogramm, BVZ
2/11/2022	Sprachen-Trophy 2021 an der PH Burgenland, Bezirksblätter
2/19/2022	Zukunft von Kirche: Jugend redet mit, „martinus“ (Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt)
2/22/2022	Lezárult az osztrák-magyar CODES projekt, Volksgruppen ORF

März

3/1/2022	Vom Greifen zum Begreifen, Burgenland Family (Ausgabe 1/2022)
3/1/2022	Infotag 22 der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, Amtsblatt Eisenstadt (Ausgabe 3)
3/2/2022	EU-Schwerpunkt für Projekt „Jugend im Landtag“, BVZ
4/3/2022	Werde Religionslehrer/in, „martinus“ (Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt)
3/6/2022	Religionslehrer dringend gesucht, Kurier
3/8/2022	Religionsunterricht als Glaubensfrage, Kurier

April

4/6/2022	Logobox aus dem 3D-Drucker / Spielerisch digitale Kompetenzen lernen, Bezirksblätter
4/7/2022	Lehrer für ukrainische Schüler gesucht, ORF Burgenland
4/13/2022	PH Burgenland: Solidaritätslied für Ukraine, ORF Burgenland
4/13/2022	Logobox: digitale Kompetenz, Bezirksblätter
4/20/2022	Hochschule veröffentlicht Musik für die Ukraine, Bezirksblätter
4/20/2022	Solidaritätssong für die Ukraine - PPH Burgenland macht gemeinsam musikalisch auf Frieden aufmerksam, Bezirksblätter
4/26/2022	Jugendlandtag mit 18 Schülerinnen der BAFEP Oberwart, Bezirksblätter

Mai

5/1/2022	Mein Körper gehört mir, Die Burgenländerin
5/5/2022	Naturwissenschaftliche Lehrkräfte gesucht, ORF Burgenland
5/5/2022	In Schulen fehlen nur vereinzelt Lehrer, Kronen Zeitung
5/6/2022	Erste „Elementarpädagogik“-Absolventen, ORF Burgenland
5/8/2022	Erste Absolventen des Bachelors, Kurier
5/9/2022	„Jobgarantie“ für hundert neue Lehrer pro Jahr, Kurier
5/18/2022	Konferenz über die Volksgruppensprachen (Forum4Burgenland), Volksgruppen ORF hrvati
5/18/2022	Konferencia a népcsoport-nyelvek oktatásáról, Volksgruppen ORF magyarok
5/27/2022	„Raum4Sprache & Kultur“, BVZ (Woche 21/2022)
5/27/2022	Lange Nacht - Forschung erlebbar gemacht, BVZ (Woche 21/2022)
5/30/2022	Frankenau: Nicht in der Schule, im Wald lernen sie, Kurier

Juni

6/1/2022	Nachgefragt: Sprachförderung, Burgenland Family (Ausgabe 2/2022)
6/5/2022	Neuer Hochschullehrgang für Frieden, ORF Burgenland
6/22/2022	PH Burgenland: Weisz als Rektorin wiederbestellt, ORF Burgenland
6/22/2022	Wiederbestellung der amtierenden Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz, BKF
6/22/2022	Rektorin bleibt, Kurier
6/22/2022	Weisz als Rektorin wiederbestellt, Bezirksblätter

Juli

7/18/2022	Restplätze fürs Lehramtsstudium verfügbar, Kurier
-----------	---

August

8/31/2022	Die „Jungstudierenden“ der Ferienbetreuung der PPH Burgenland live auf Sendung im ORF-Studio mit Moderator Thomas Hochwarter, Radio-Burgenland
-----------	--

September

9/1/2022	Tschüss und Hallo, Burgenland Family (Ausgabe 3/2022)
9/2/2022	Wolfgang Unger, „Wetterfrosch“, besuchte die KinderHochSchule der PPH Burgenland, Wetter Burgenland, ORF
9/8/2022	Minister Polaschek zu Besuch im Burgenland, ORF Volksgruppen hrvati
9/8/2022	So lernt mein Kind richtig, familiiii – das Familienmagazin
9/9/2022	Bundesminister Polaschek besuchte Private Pädagogischen Hochschule, BVZ
9/9/2022	Bildungsminister Martin Polaschek zu Besuch, Bezirksblätter
9/18/2022	Bischof sendet neue Religionslehrer, „martinus“ (Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt)
9/18/2022	„Altbacken und verstaubi? Wir sicher nicht!“, Kronen Zeitung
9/27/2022	Akademische Grade verliehen, Burgenland Heute



Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabenfelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung sowohl innerhalb der Verbundregion Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog_innenbildung an. Die inhaltliche Profilbildung wird im Organisationsplan der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland sichtbar.



- BUNDESKOMMUNIKATIONSGESAMTSCHAFT 1. OG
- phburgentland
- WKO 1. OG
- Di. Gabriel Breda 1. OG
- phburgentland 2. OG
- reference analytics 1. OG
- 1. OG
- 2. OG

phburgentland
Pädagogische Hochschule Burgenland

Naobrazba počinje
znatizeljom.
Sikadipe phutschajneha
kesdinel.
A tanulás kíváncsisággal
kezdődik.

Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt
www.ph-burgenland.at

Zahlen - Daten - Fakten

Studium & Lehre



Bachelorstudien der
Ausbildung für Lehramt

1
Lehramt
Primarstufe¹

1
Lehramt
Sekundarstufe²

1
Elementar-
pädagogik³



Masterstudien der
Ausbildung für Lehramt

1
Lehramt
Primarstufe⁴

1
Lehramt
Sekundarstufe⁵



Sonstige Studien

4
Erweiterungsstudien⁶



Hochschullehrgänge
der Weiterbildung

24
Hochschul-
lehrgänge
5-29 ECTS-AP

10
Hochschul-
lehrgänge
ab 30 ECTS-AP

1
Hochschullehrgang
mit Masterabschluss



Lehrveranstaltungen
der Fortbildung

1203
Lehrveran-
staltungen
abgehalten

1582
Halbtage

8824
Leheinheiten (UE)

1 240 ECTS-AP; Schwerpunkte: Inklusive Pädagogik | Elementarpädagogik | Lernraum Natur | Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung | medien.didaktik.kompetenz | Religionspädagogik

2 240 ECTS-AP; Allgemeinbildung in den Fächern: Mathematik | Englisch | Deutsch | Burgenlandkroatisch_Kroatisch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Geografie und Wirtschaftskunde | Religion | Physik

3 180 ECTS-AP

4 60 ECTS-AP

Studierende

	<u>Bachelorstudien</u>	<u>Lehramt Primarstufe</u>	292 Personen	12 % Männer 88 % Frauen
		<u>Lehramt Sekundarstufe</u>	135 Personen	31 % Männer 69 % Frauen
		<u>Elementarpädagogik</u>	48 Personen	100 % Frauen
	<u>Masterstudien</u>	<u>Lehramt Primarstufe</u>	292 Personen	4 % Männer 96 % Frauen
		<u>Lehramt Sekundarstufe</u>	35 Personen	17 % Männer 83 % Frauen
	<u>Erweiterungsstudien</u>		10 Personen	20 % Männer 80 % Frauen
	<u>Hochschullehrgänge der Weiterbildung</u>		865 Personen	19 % Männer 81 % Frauen

5 120 ECTS-AP; Allgemeinbildung in den Fächern: Englisch | Deutsch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Mathematik

6 Bachelor Primarstufe für Absolvent_innen 6-semetriger Lehramts-Studien;

Bachelor Sekundarstufe für Absolvent_innen 6-semetriger Lehramts-Studien;

Bachelor Sekundarstufe Allgemeinbildung, Drittfach | Mathematik | Englisch | Deutsch | Geschichte, Sozialkunde und

Politische Bildung | Geografie | Burgenlandkroatisch_Kroatisch;

Master Sekundarstufe Allgemeinbildung, Drittfach | Englisch

Zahlen - Daten - Fakten

Personal



Stammpersonal

55
Personen

38 % Männer
62 % Frauen

42,52
Vollbeschäftigten-
äquivalente



Mitverwendete
Bundeslehrer_innen

54
Personen

41 % Männer
59 % Frauen

16,34
Vollbeschäftigten-
äquivalente
0,15 davon in
Bundesprojekten tätig
0,4 davon in der
Sprachenwerkstätte tätig



Mitverwendete
Landeslehrer_innen

44
Personen

18 % Männer
82 % Frauen

9,39
Vollbeschäftigten-
äquivalente
1,9 davon in
Bundesprojekten tätig
1,1 davon in der
Sprachenwerkstätte tätig



Mitarbeiter_innen
Verwaltung +
Bibliothek

15
Verwaltung +
Bibliothek

13 % Männer
87 % Frauen

14,125
Vollbeschäftigten-
äquivalente

1
Lehre **100 %** Frauen

1
Praktikum **100 %** Frauen

Forschung



Forschungsprojekte

14

International



Outgoing

17
Personal

2
Studierende

26 % Männer
74 % Frauen



Incoming

3
Studierende

100 % Frauen



Partnerhochschulen

29
Europa

Bibliothek



31.703
Physische Medien

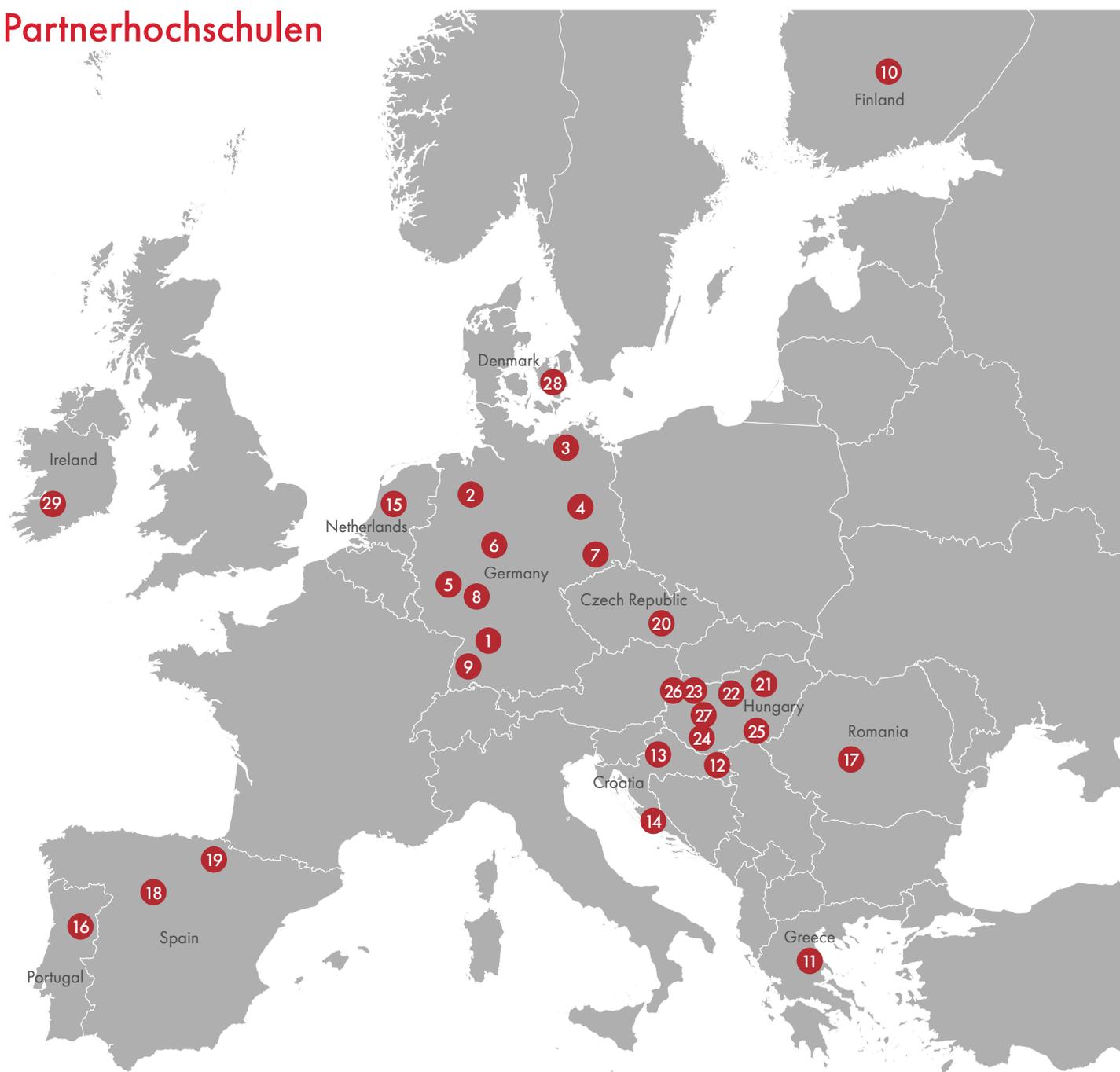
903
davon Neuzugänge

1.463
registrierte Leser_innen

4.781
Entlehnungsvorgänge

ca. 20
Entlehnungsvorgänge
pro Arbeitstag

Partnerhochschulen



- 1: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, **Germany**
- 2: Universität Vechta, **Germany**
- 3: Universität Rostock, **Germany**
- 4: Universität Potsdam, **Germany**
- 5: Universität Koblenz-Landau, **Germany**
- 6: Universität Kassel, **Germany**
- 7: Technische Universität Dresden, **Germany**
- 8: Goethe Universität Frankfurt, **Germany**
- 9: PH Freiburg, **Germany**
- 10: JAMK University of Applied Sciences, **Finland**

- 11: University of Thessaly, **Greece**
- 12: J.J. Strossmayer University Osijek, **Croatia**
- 13: Universität Zagreb, **Croatia**
- 14: Universität Zadar, **Croatia**
- 15: Hogeschool Utrecht, **Netherlands**
- 16: Instituto Politécnico da Guarda, **Portugal**
- 17: Universitatea Lucian Blaga din Sibiu, **Romania**
- 18: Universidad de Valladolid, **Spain**
- 19: Universität Navarra, **Spain**
- 20: Masaryk-Universität Brünn, **Czech Republic**

- 21: Eszterházy Károly College Eger, **Hungary**
- 22: Sport Universität Budapest, **Hungary**
- 23: Széchenyi István University Győr, **Hungary**
- 24: Universität Kaposvár, **Hungary**
- 25: Universität Szeged, **Hungary**
- 26: University of Sopron, **Hungary**
- 27: Pannonische Universität Veszprém, **Hungary**
- 28: University College Absalon, **Denmark**
- 29: Mary Immaculate College, **Ireland**



Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland macht es sich zur Aufgabe, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Balance zwischen Familie und Beruf bzw. Familie und Studium gut gelingen kann. Um eine familienbewusste Hochschulkultur zu fördern, werden in einem fortwährenden Prozess qualitätssichernde Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.



Abila Christine Ena Villena, Mag. ^o	Frotschnig Christina, Dipl.Päd. ⁱⁿ Dir. ⁱⁿ MA	Hodina Susanne	Kompiller Sylvia, BEd
Aigner-Silvestrini Gerda, MMag. ^o	Fuchs Christian, Mag.	Hoffmann Andreas, MMag.	Kopf-Ornulad Eva, Mag. ^o
Ammerer Isa, BEd	Gabriel Herbert, HS-Prof. Mag. Dr. Vizerektor	Horvath Nora, Mag. ^o BEd	Kornmüller Anna
Baier Alexandra, Mag. ^o (FH)	Gamperl-Stecker Gerald, Dipl.-Ing. (FH) MA	Hössl Christiane Katharina, Mag. ^o Dr. ⁱⁿ MSc MEd	Kranawetter Margarete, BEd Dipl.Päd. ⁱⁿ
Baliko-Jozsa Katinka, Dipl.Päd. ⁱⁿ	Giefing Daniela, BEd	Huber Barbara, Mag. ^o	Krenn Martin, MMag. Dr. Dr. MA
Bayer-Felzmann Tanja, Mag. ^o	Goger Renate, Mag. ^o Dr. ⁱⁿ	Huber Ulrike	Krojer Eva Maria, BEd MSc PhD
Benesch Thomas, Tit.-Univ.-Prof. HS-Prof. Dr.habil. DDr.	Graf Harald, Mag. MMag.	Huemer Georg, Mag. Dr.	Krumpeck-Wukovatz Karin, Mag. ^o MA
Berger Lisa	Gregorich Karin, Mag. ^o	Hütler Andrea, Fachinspektorin	Leberl Tanja, BA MA
Bergmeister Felix Magnus Johannes, HS-Prof. Mag. Dr.	Grill Adele, Dipl.Päd. ⁱⁿ MAS	Jesch Bernadetta, Mag. ^o	Legenstein Roland, Mag.
Bicsar Andrea, Dr. ⁱⁿ MA MA MA	Gröstenberger Eva, HS-Prof. ⁱⁿ IL ⁱⁿ Mag. ^o PhD	Kaintz Bernhard, Mag.	Lehner Rosemarie, Mag. ^o Bakk.phil. BEd
Böck Heinrich	Guttman Marie-Luise, MA MEd	Kaiser-Palme Gerhild, Mag. ^o	Leitgeb Thomas, BEd MA MA
Bodlak Reinhard, Mag. Dr. MSc	Hackstock Susanne, BEd	Karner Ingrid Maria, Mag. ^o	Leitgeb Andreas, MMag.
Bogner David, Mag.	Haider Sabine, IL ⁱⁿ Mag. ^o MSc	Kath Peter, BEd Dipl.Päd.	Leitgeb Michael, Mag.
Böröcz Wolfgang	Hainz Martin, Mag. Dr.	Kern Laura	Leitgeb Petra, BEd Dipl.Päd. ⁱⁿ MA
Brettl Herbert, Mag. Dr.	Hasler Elke, BEd	Kernbichler Maria, HS-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ	Leonhardt Ute, Mag. ^o Dr. ⁱⁿ
Bunyai Stefan, Dipl.Päd.	Hautzinger-Kaschmitter Claudia, Mag. ^o	Kieberl Marie Lene, Mag. ^o	Lippl Agnes
Burger Eva, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^o Dr. ⁱⁿ	Hazler Karin, MMag. ^o	Kinda-Berlakovich Zorka, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^o Dr. ⁱⁿ	Lukits-Stiassny Birgit, Mag. ^o BEd Dipl.Päd. ⁱⁿ MSc
Derler Peter, Dipl.-Ing. Dr.	Hebein Kai, BEd	Klampfer-Heider Gabriele, Mag. ^o (FH)	Maltrovsky Eva-Maria, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^o Dr. ⁱⁿ
Fiala Patrizia, Mag. ^o Dr. ⁱⁿ	Heisinger Elvira, Mag. ^o	Klaudus Jessica	Mandl Harald, IL BEd MAS
Frank Eva, Mag. ^o BA	Helfrich Regina, Mag. ^o	Kogler-Velich Dagmar, Mag. ^o	Matkovits Stefan, BEd MA MA
Franta Claudia, MMag. ^o	Herz Susanne, Mag. ^o		
Frasz Gerhard, Mag.	Heuberger Johanna Susanne, BEd MA		
Fromwald Stefan, BEd			

Mayer Angelika, BEd MSc	Pfeiffer Elvira	Scheibstock Alexandra, Mag. ^o	Tinhof Karin, Mag. ^o
Meixner Rolf, Mag. Dipl.-Ing.	Pickem Verena, Dipl.Päd. ⁱⁿ	Schmiedl Marion, BEd MA	Tomaschitz Christian Johannes, Mag.
Meller Stefan, BEd BA MA	Piller Birgit	Schmit-Kugler Annabella, MA	Toth Maria
Mersits Jasmin, BA MA	Piller Karina	Schneemann Leonhard, HS-Prof. Mag. Dr.	Trucksitz Andrea
Miglbauer Marlene, HS- Prof. ⁱⁿ Mag. ^o Dr. ⁱⁿ MA	Plohovits-Kittelmann Daniela, Mag. ^o	Schneller Jutta, Mag. ^o	Türk Michael, Dipl.-Ing. Dr.
Mihalits-Hanbauer Elvira, Mag. ^o	Pörtl Christine, Dipl.Päd. ⁱⁿ MA	Schöllner-Petz Georg, Mag. Dr.	Urschik-Eselböck Manuela, Mag. ^o Bakk. pth.
Mikacs Maria	Popovits Ronald, BEd BEd	Schrammel Sabrina, Mag. ^o	Wagner Simon, BEd
Miscik Peter, Dr.	Porics Michael, Mag.	Schreuer Melanie, BEd MA	Wallner Florian, MMag.
Mock Heinz	Pototschnig Andrea, BEd	Schulter Markus, BEd Ing.	Wallner Sabine, Dipl.Päd. ⁱⁿ MA
Mörz Marie-Laure, Mag. ^o	Prawits Katrin, BA MA	Seidl-Wessely Karin, MAS MSc	Waverka Anna Renee, Sprachassistentin
Mühlgassner Manuela	Radax Johannes, MA	Seifried Elisabeth, MA	Weinhandl Andrea, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^o Dr. ⁱⁿ
Muik Elisabeth, Mag. ^o	Raith Veronika, Mag. ^o	Selinger Adolf, Dipl.-Ing. MA	Weinhäusel Petra, BEd
Müller Karin, Fachlehrerin	Rampler Herbert, Dr.	Seper Marianne, Mag. ^o	Weisz Sabine, Mag. ^o Dr. ⁱⁿ Rektorin
Müller Hannelore Ina	Ramsauer Ernst, Mag.	Silvestrini Javier, Mag.	Weratschnig Reinhold, HS-Prof. Dr.
Nagy Sabine, Mag. ^o	Rappich Julia, Mag. ^o MSc	Sinkovits Maria, BEd	Winkler Barbara, Mag. ^o Dr. ⁱⁿ MA
Nehfort Robert, HS-Prof. Mag. Dr.	Reiter Markus, HS-Prof. Dr. MAS MSc	Springsits Roland, Mag.	Zanier Nino Christian, BEd Dipl.Päd.
Neuhold Markus, MMag. Dr.	Reiter Irene, MA	Stahleder Eva	Zimmermann Alexander, MEd MMag. Dr. BEd BEd
Novak Klaus, HS-Prof. IL Mag. Dr.	Reiter-Kinda Zrinka, Mag. ^o	Stampf Verena, Dipl.Päd. ⁱⁿ	Ziniel Doris, BEd
Ortner-Lidy Irma, Mag. ^o MSc	Reumann Anna Maria, Mag. ^o	Steiner Thomas, Mag.	Zollner Sabrina
Pallitsch Lukas, MMag. Dr.	Roth Anika, Mag. ^o Dr. ⁱⁿ	Stipsits Elisabeth, MEd BEd MA PhD	Zorzenoni Eduard, Mag.
Pasch Ursula	Ruiter-Gangol Marlene, Dr. ⁱⁿ BEd	Strobl Kathrin, Mag. ^o	
Pathy Livia, Mag. ^o	Sammer Sylvia, Mag. ^o	Szondi Martina, BEd	
Pawischitz Sabine, Mag. ^o	Schallert-Vallaster Stefanie Angelika		
Pawischitz Sabine, Mag. ^o	Virgina, Mag. ^o PhD		

Hochschulbericht 2021/22

Private Pädagogische Hochschule Burgenland
Thomas-Alva-Edison-Straße 1
7000 Eisenstadt

www.ph-burgenland.at

ISBN: 978-3-85253-784-9

